

Raimondo Tocci

Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 134. Eine wenig beachtete Handschrift zum Homiliar des Gregorios Palamas (I)

1 Vorbemerkung

Eine wichtige Assistentin der vormaligen Hilfswissenschaften Paläographie und Kodikologie ist die modernen Ansprüchen genügende Katalogisierung der Handschriftenbestände einzelner Bibliotheken.¹ So halte ich es für angebracht, wenn nicht gar formal geboten, dass ich als Mitkatalogisator der Handschriften des Klosters Vatopedi, zu dem ich auf Deine Einladung hin vor fast zwei Jahrzehnten werden durfte, nunmehr Dir, lieber Erich, einen Beitrag widme zu einigen in der Zwischenzeit gewonnenen, bisweilen unerwarteten und erquickenden Ergebnissen, welche die Arbeit am Katalog– in situ oder *ἐκτός* – hervorgebracht hat.

Ich denke beispielsweise an den Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 134 (Diktyon 18278), der in der Hauptsache das Homiliar des Gregorios Palamas überliefert (= Sigle B),² und im Gegensatz zu einem zweiten, bekannteren Band der-

1 Die Tiefererschließung von Handschriften setzt mit dem frühen 20. Jh. ein. Wenn man exemplarisch einen Katalog griechischer Handschriften nennen möchte, der in Vollständigkeit und Gründlichkeit den wissenschaftlichen Standard mehr als erfüllt, darf man verweisen auf E. LAMBERZ, Katalog der griechischen Handschriften des Athosklosters Vatopedi. Bd. 1: Codices 1–102. *Κατάλογοι ελληνικών χειρογράφων Αγίου Όρους / Catalogi codicum Graecorum montis Athonis*, 2. Thessalonike 2006. Einen raschen Streifzug durch die Geschichte der Katalogisierung bietet P. SCHREINER, Geschichte der griechischen Handschriftenkatalogisierung: Ein Überblick, in C. Fabian (Hrsg.) / G. Clementi (Redaktion), Das handschriftliche Erbe der griechischen Welt. Ein europäisches Netzwerk (= *Bibliothek und Wissenschaft* 47 [2014]), 5–21.

2 Zum näheren Inhalt der Handschrift siehe unten S. 786–815, besonders 786–808. Das Homiliar ist neu ediert mit Apparat zu den Bibelstellen und textkritischem Apparat von B.ST. PSEUTOGKAS (Ed.), Συγγράμματα Γρηγορίου του Παλαμά. Bd. 6: Ὁμιλία. Thessalonike 2015 (zum Kodex 28, 36). Im TLG bleibt diese Neuedition unberücksichtigt; dort der Text der Homilien nach P.K. CHRESTOU (Ed.), Γρηγορίου του Παλαμά ἅπαντα τὰ ἔργα, 9. Ἑλληνες Πατέρες τῆς Ἐκκλησίας, 72. Thessalonike 1985. Zum Homiliar immer noch hilfreich sind die knappen Bemerkungen bei A. EHRHARD, Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Erster Teil: Die Überlieferung. *Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur*, 50–52. Leipzig 1937, Bd. 3, 695–704, zum Kodex Vatop. 134 besonders 699. Daneben sind die Ausführungen zur Organisation der

selben Sammlung, dem Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 262 (Diktyon 18406, ca. 1370), einer theologischen Sammelhandschrift, die neben anderen Schriften des Gregorios Palamas den Tomus Hagioriticus enthält,³ bisher eine stiefmütterliche Behandlung erfahren hat.⁴

Sammlung von Jean Meyendorff wichtig; J. MEYENDORFF, Introduction a l'étude de Grégoire Palamas. *Patristica Sorbonensia*, 3. Paris 1959, 331–332, 390–392. Desweiteren A. PHILIPPIDIS-BRAAT, La captivité de Palamas chez les Turcs: Dossier et commentaire. *TM* 7 (1979) 109–222, hier 118–125. Für bibliographische Angaben zu den Homilien sei verwiesen auf M. KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas (1296–1357): Bibliography. *Bibliographia serbica theologica*, 7. Belgrad 2012, 79–95 (Homilien = Nr. 49), und R. SINKEWICZ, Gregory Palamas, in C.G. Conticello / V. Conticello (ed.), La théologie Byzantine et sa tradition. II (XIIIe–XIXe s.). Turnhout 2002, 131–188, besonders 152–154 (Homilien = Nr. 50).

3 Der Kodex umfasst 217 Bl. (gezählt I–II [= V]. 1 [Zählung auf der Versoseite]. 2–215) und misst 285×210 mm. Eine Beschreibung der Handschrift, nebst Datierung (durch Wasserzeichen) um 1370, bietet A. RIGO, Il Monte Athos e la controversia palamitica dal Concilio del 1351 al Tomo Sinodale del 1368, in A. Rigo (a cura di), Gregorio Palamas e oltre: studi e documenti sulle controversie teologiche del XIV secolo bizantino. *Orientalia Venetiana*, 26. Florenz 2004, 1–178, hier 55–60. Der Tomus Hagioriticus (f. 127r–131r) aus dem Jahr 1340 wurde von Antonio Rigo kürzlich unter Berücksichtigung aller bekannten Träger und der indirekten Überlieferung in einer ausgezeichneten Neuedition vorgelegt. Dort wiederholt er die wichtigsten Elemente der Beschreibung und besorgt die Einordnung der Handschrift in die Überlieferung; siehe A. RIGO, Gregorio Palamas, Tomo aghioritico: La storia, il testo e la dottrina. *Orientalia Lovaniensia Annalecta*, 298. *Bibliothèque de Byzantion*, 26. Leuven 2021, 85–86, 102–107 (siehe auch die Rez. von N. RUSSELL in *Studia Universitatis Babes-Bolyai – Theologia Orthodoxa* 67 (2022) 381–385); noch dazu auch SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] Nr. 4). – Darüber hinaus enthält die Handschrift u.a. die Tomi synodici aus den Jahren 1341 (f. 131v–142r), 1347 (f. 142r–151r), 1351 (f. 151r–131r) und 1368 (f. 159r–193v), die auch von anderen Handschriften gemeinsam mit dem Tomus Hagioriticus überliefert werden; siehe dazu RIGO, Gregorio Palamas, Tomo aghioritico (wie hier oben) 86 und 96–97, sowie die *Expositio orthodoxae fidei* aus dem Jahr 1343–44 (f. 156r–158v); zu letzterer siehe KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas (wie oben Anm. 2) 69–70 und RIGO, Gregorio Palamas, Tomo aghioritico (wie hier oben) 86.

4 Zu Gregorios Palamas und seiner Theologie sowie zur hesychastischen Kontroverse siehe den ausgezeichneten Überblick von I. POLEMIS, The Hesychast Controversy: Events, Personalities, Texts and Trends, in S. Kotzabassi (ed.), A Companion to the Intellectual Life of the Palaeologan Period. *Brill's Companions to the Byzantine World*, 12. Boston 2023, 345–398. In deutscher Sprache, auch als Sprachzeugnis, bleibt weiterhin lesenswert H.-G. BECK, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich. *HdA*, 12.2.1. München 1959 (2. Aufl. 1977), 712–773 (wenn auch im Detail überholt, z. B. zum Todesjahr [S. 713] des Heiligen nicht 1359, sondern 1357).

2 Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 134. Eine Beschreibung

2.1 Kodikologisches und Paläographisches

Dieser stattliche Band, heute erhalten als Kodex Μονή Βατοπεδίου 134, misst 278/279 × 202/204 mm und wird nach der Neubindung aus dem Jahr 1869 von einem violetten Halbledereinband mit Aufschrift in Goldlettern und einem grünen Deckel mit drei Deckblättern vorne und einem hinten geschützt. In der Forschung wird er seit der knappen Beschreibung von Arkadios Vatopedinos, die Sophronios Eustratiades redigierte und 1924 publizierte⁵ – sei es in der Sekundärliteratur⁶ oder in der Neuedition der Homilien, die Basileios Pseutogkas besorgt hat –, statt in das 14. Jh. durchgängig fälschlich in das 15. Jh. datiert (Abb. 1, f. 10r).⁷

Der Band ist heute insgesamt 382 Blätter stark. Diese tragen im oberen rechten Freirand eine neuere Zählung (1–380, +119/1, +380/I [= V, jüngeres Nachsatzblatt, aus der Mitte des 16. Jh.]). Darüber hinaus ist in der rechten Hälfte des unteren Frei-

5 ARKADIOS Vatopedinos / SP. EUSTRATIADES, Κατάλογος τῶν ἐν τῇ Ἱερᾷ Μονῇ Βατοπεδίου ἀποκειμένων κωδίκων. *Ἀγιορειτικὴ Βιβλιοθήκη*, 1. Paris 1924 (= Catalogue of the Greek Manuscripts in the Library of the Monastery of Vatopedi on Mt. Athos. *Harvard Theological Studies*, 11. Cambridge 1924), 33. Bis zur Publikation des ersten Bandes des neuen Handschriftenkatalogs durch Erich Lamberz im Jahr 2006 wurde dieser Katalog häufig nur unter dem Namen des Redaktors Sophronios Eustratiades zitiert, obwohl Arkadios die Handschriftenbeschreibungen besorgt hat; siehe LAMBERZ, Katalog (wie oben Anm. 1) 11 mit Anm. 1.

6 Die anfänglich falsche Datierung des Kodex bei ARKADIOS Vatopedinos / SP. EUSTRATIADES, Κατάλογος (wie oben Anm. 5) 33 braucht aus historischer Perspektive nicht zu verwundern (Lamberz bietet für die ersten 102 Handschriften der Sammlung im Vergleich zu Arkadios und Eustratiades zahlreiche neue Datierungen, z. B. zu Vatop. 13 [Theologisch-Kanonistische Sammelhandschrift, siehe Diktyon 18160, mit Literatur bis zum Jahr 2024], statt ins 14. Jh. nun ins 3. Viertel des 16. Jh. datiert, oder Vatop. 27 [Maximos Planudes, siehe Diktyon 18174, mit Literatur bis 2021], statt ins 15. Jh. nun ins 3. Viertel des 14. Jh. datiert; siehe LAMBERZ, Katalog [wie oben Anm. 1] 87, 94, 124, 126). In *Pinakes* (Diktyon 18278) liest man die falsche Datierung der Palamas-Handschrift wohl nach dem Katalog von Arkadios und Eustratiades.

7 Die Wiederholung der falschen Datierung in der Neuedition hingegen ist befremdlich, zumal in den Prolegomena zur Edition erwähnt wird, dass die Handschrift für die kritische Edition herangezogen wurde; siehe PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμιλῖαι (wie oben Anm. 2) 28, 36. Es ist hier nicht der Ort, Kritik zu üben an dieser Edition; einige wenige Bemerkungen unten, S. 810–811. Der Benutzer der Edition wird rasch feststellen, dass dieser Träger wenig systematisch einbezogen wurde. In der Beschreibung des Inhalts der Handschrift wird die Heranziehung bzw. Nichtberücksichtigung einer jeden Homilie vermerkt. Zur Datierung der Handschrift siehe unten S. 782–785.

rands eine ältere Zählung erhalten (innerhalb einer Lage teils ausgelassen), die mit dem heutigen f. 2 einsetzt, (1 [= f. 2]–383 [= f. 380]) (Abb. 2).⁸ Auf Fehler in der Blattfolge machen sogleich fünf Notizen bzw. Zeichen eines modernen Lesers in schwarzer Tinte aufmerksam (Abb. 3–7).⁹

στρέψον ἔμπροσθεν φύλλα πέντε, καὶ εὐρὲ τὸ ἀκόλουθον τοῦ παρόντος λόγου + (f. 18v, innerer unterer Freirand)

ὄρα καλῶς τὸ λάθος· στρέψον ὁμως ἔμπροσθεν εἰς φύλλα πέντε, καὶ εὐρὲ τὴν σειρὰν τοῦ λόγου, ++ καὶ τοῦτο δὲ μὴ ἀγνοεῖτωσαν, (f. 19v, innerer unterer Freirand);

ἢ παροῦσα σειρὰ εἴη, τοῦ ἐφεξῆς λόγου· μετὰ φύλλα ε σημειῶν ++ σημείον (f. 20r, oberer Freirand)

+ (f. 24r, linke Ecke des oberen Freirands)

++ σημειῶν σημείον ὀπισθεν πρὸ πέντε φύλλων, καὶ ὄρα τὸ λάθος ἴσως τοῦ βιβλιοδέτου, ἢ τοῦ γραφέως· (f. 25r, oberer und rechter Freirand)

Die Notizen sind inhaltlich korrekt und selbsterklärend. Sie beziehen sich auf die acht Blätter der 4. Lage, f. 18–25, die einen Teil der Homilien 4 (In evangelium secundi adventus Christi et de misericordia et beneficentia) und 5 (In praesentationem Domini) überliefern.¹⁰ Es wird notiert, dass von f. 18v auf f. 19r die Textfolge gestört ist: δεῖ γὰρ καὶ ταύτην (f. 18v, Hom. 4.14 [76,184–185 ed. PSEUTOGKAS]) / τηνικαῦτα μᾶλλον γενομένη κάτοχος (f. 19r, Hom. 5.10¹¹ [86,110 ed. PSEUTOGKAS]). Um die richtige Fortsetzung zu finden, soll man fünf Folios vorblättern: δειγμα καὶ καρπὸν οὖσαν τῆς ἀγάπης (f. 24r, Hom. 4.14 [76,185 ed. PSEUTOGKAS], Abb. 3, 5 und 6). Um den Fehler nach f. 19v zu korrigieren, hat der Leser in der Randnotiz zusätzlich Homilientext wiederholt und Kreuzzeichen gesetzt: καὶ τοῦτο δὲ μὴ ἀγνοεῖτωσαν (f. 19v, Hom. 5.15¹² [88,165 ed. PSEUTOGKAS], Abb. 4 und 7). Die richtige Blattfolge der 4. Lage ist demnach 18. 24. 20–23. 19. 25, und die richtige Blattfolge des gesamten Bandes 1–18. 24. 20–23. 19. 25–380/I. Das ursprünglich 2. Blatt der 4. Lage (heute f. 24) steht heute durch umgekehrte Faltung des 2. Doppelblatts der Lage an der Position des ursprünglich 7. Blatts (heute f. 19).

Ob der Fehler dem Buchbinder oder dem Kopisten – ἴσως τοῦ βιβλιοδέτου, ἢ τοῦ γραφέως – wie der Leser notiert (f. 25r, Abb. 7), zuzuschreiben ist, kann nicht

⁸ Auf den ersten Blättern einiger Handschriften der Sammlung begegnet in der Mitte des unteren Freirands eine Blattzählung mit Bleistift, – im Kodex Vatop. 134 auf f. 1 und 2 (Abb. 2).

⁹ Die Notizen sind nicht aufgenommen bei S.N. KADAS, Τὰ σημειώματα τῶν χειρογράφων τῆς Ἱερᾶς Μεγίστης Μονῆς Βατοπαιδίου. Hagion Oros 2000.

¹⁰ Pseutogkas (Ed.), Ὁμιλῖαι (wie oben Anm. 2) 67–81 und 82–91; PG 151, 48–64 und 64–76; siehe unten den Inhalt der Handschrift, S. 790–791.

¹¹ Bei CHRESTOU, Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Ἄπαντα (wie oben Anm. 2) abweichende Paragraphenzählung: 5.11 (l. 3–4).

¹² Bei CHRESTOU, Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Ἄπαντα (wie oben Anm. 2) 5.16 (l. 7–8).

mit Gewissheit gesagt werden. Sicherlich ist er vor der Neubindung im Jahr 1869 entstanden, weil auch die ältere Zählung die Blätter durchzählt, ohne den Fehler zu bemerken. Neben den bisher genannten Zählungen weist der Band eine fortlaufende Zählung der Homilien auf, die bis auf Ausnahmen von der Hand des Kopisten stammt.¹³ In roter Tinte wird zu Beginn einer jeden Homilie in der Mitte des oberen Freirands die laufende Zählung ὁμλία α', ὁμλία β' κ.λπ. notiert (Abb. 1 und 2), und das jeweilige griechische Zahlzeichen (α', β' κ.λπ.) auf jeder Rectoseite der entsprechenden Homilie wiederholt.¹⁴ Weil die Homilienzählung des Kopisten korrekt ist (Abb. 5–7), dürfte der Fehler weniger durch sein Verschulden als vielmehr während eines älterer Bindevorgangs des Bandes entstanden sein.

Ungeachtet der Hilfestellung, die die aufmerksame Lektüre dieses modernen Lesers dem heutigen Katalogisator bietet, zeigt sich einmal mehr, dass in Bezug auf Blattfolge und Textvollständigkeit auch bei, wie in diesem Fall, vorhandener Lagenzählung eine gründliche Überprüfung unabdingbar ist.¹⁵

Die Texte des Gregorios Palamas sind auf westlichem Papier mit Wasserzeichen¹⁶ in zwei Spalten geschrieben.¹⁷ Das kräftige, dicke, glatte gelbliche Papier

13 Man beachte beispielsweise die Ergänzung von jüngerer Hand in schwarzer Tinte ὁμλία (sic) λζ' auf f. 183v und ὁμλία (sic) λη' auf f. 187v, die nicht identisch ist mit der späten Hand des modernen Lesers, der die Notizen über die falsche Blattfolge angebracht hat.

14 Im Prozess der Neubindung von 1869 wurde diese Zählung teils weggeschnitten, z. B. f. 200r, 204r, 212v. Zu dem oben beschnittenen Buchblock und den Schwierigkeiten, das Liniensystem exakt zu bestimmen, siehe unten S. 781 und 782.

15 Zu weiteren Besonderheiten des Homiliars des Gregorios Palamas in diesem Kodex auch in Bezug auf die Reihenfolge der Homilien, siehe unten S. 786–815, besonders 809–815.

16 ARKADIOS Vatopedinos / SP. EUSTRATIADES, Κατάλογος (wie oben Anm. 5) 33 schreiben fälschlich östliches Papier, was nicht Wunder nimmt, wenn man berücksichtigt, dass die Wasserzeichenforschung mit Charles-Moïse Briquet und anderen im letzten Viertel des 19. Jh. einsetzt, und die Findbücher, um die Jahrhundertwende zu erscheinen beginnen.

17 Nur in drei Fällen wird der Schriftraum einer Spalte nicht ausgefüllt: f. 1v ist die 2. Spalte leer, weil der Pinax vorher endet. Ebenfalls ohne Textverlust leer geblieben ist die 2. Spalte auf f. 159r und 350v, vielleicht am ehesten, weil Platz für eine angedachte, einfache Federzeichnung in Texttinte gelassen wurde, wie man sie aus anderen Handschriften der Sammlung kennt. Verwiesen sei hierzu auf Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 135 (Diktyon 18279), der u.a. auf f. 3r–53v die Ordo liturgiae patriarchalis in Magna Ecclesia Constantinopolitana des Demetrios Gemistos enthält, die mit Briefen des Isidor von Pelusien (Epistulae de interpretatione divinae scripturae. Ep. 136, De ordine episcopi et cuiusnam figuram gerit [1r]; Ep. 45, Martyrio episcopo, quod horendum et accessu difficile sacerdotium [1r–v];) Ep. 122 Explicatio exclamationis quae fit a sacerdote [1v]) und einer Federzeichnung des Heiligen (f. 2v) eingeleitet wird. Für die Reproduktion der Federzeichnung siehe Ιερά Μεγίστη Μονή Βατοπαιδίου, Διατάξεις της Θείας Λειτουργίας κατά τα βατοπαιδινά χειρόγραφα του ΙΔ' αιώνα. Τόμος Α' – Κείμενα. Τόμος Β' – Χειρόγραφα. Hagion Oros, I.M.M. Vatopaidiou 2019, Bd. 2, 132.

weist breite, dicke Ripplinien auf (nicht alternierend; 20 Linien auf 45 mm; Foliofaltung), vergleichbar auch dem Kodex Vatop. 262, aus derselben Zeit, geschrieben um 1370, der ebenfalls kräftiges, dickes weißliches Papier mit breiten, dicken Ripplinien hat (nicht alternierend; 20 Linien auf 52 mm und in Foliofaltung). Die Lagenanalyse bringt folgendes Ergebnis:

1×1 (4-3 [akephal, Bl. 1–3 fehlen (Pinax, f. 1r bringt 10 Titel, die 57 fehlenden Titel [siehe *Inhalt*] umfassten folglich 3 Bl.): 1). 2×8 (17). 1×8 (siehe oben, richtige Blattfolge: 25). 1×8 (neue Hefung, Faden nach dem 5. Bl.): 33). 44×8 (375). 1×6 (neue Hefung. 6. Bl. (= V, jüngeres Nachsatzblatt) angeklebt: 380/1).¹⁸

Die Lagensignierung findet sich jeweils auf der ersten Recto- und letzten Versoseite einer Lage, in der Mitte des unteren Freirands, und ist durchgängig vorhanden, zu Beginn original (z. B. f. 9v/β'), parallel dazu und in aller Regel dann von jüngeren Händen (z. B. f. 10r/γ', 119/1v/ιζ', 120r/ιζ').¹⁹

Das Linienschema ist durchgehend D 34d2 oder D 33d2.²⁰ Die obere (doppelte) Horizontale ist meist weggeschnitten, aber auf f. 125 gut erkennbar.²¹ Das Liniensystem ist für die Lagen β'–κζ', κη'–λ', λγ'–λδ', λζ'–μθ' System 1; für die Lagen κζ', λα'–λβ', λε' System 4.²²

18 Die Lagenanalyse des Kodex Vatop. 262 bei RIGO, Tomo Sinodale del 1368 (wie oben Anm. 3) 55–56 weist Ungenauigkeiten auf; es sollte richtig heißen (hier hervorgehoben): 1×2 ([I–II = V, jüngeres Papier]: 2). 1×8 (1. Bl. Zählung auf dem Verso: 8). 14×8 (120). 1×6 (10-4 [6.–9. Bl. herausgeschnitten ohne Textverlust]: 126). 4×8 (158). 1×6 (4+2 [5. und 6. Bl. angeklebt; Faden nach dem 2. Bl.]: 164). 3×8 (188). 1×6 (8-2 [6. und 7. Bl. herausgeschnitten ohne Textverlust]: 194). 2×8 (210). 1×5 (8-3 [Faden nach dem 4. Bl., 5.–7. Bl. fehlt ohne Textverlust]: 215). Dies ist nicht als Kritik an dem herausragenden Palamas-Forscher zu verstehen, es unterstreicht vielmehr die Schwierigkeit, unter Zeitdruck in einer Klosterbibliothek auf dem Athos zu arbeiten.

19 Ohne Zählung sind f. 50r/η' (beschnitten), 98r/ιδ', 106r und 113v/ιε', 135v/ιη', 136r/ιθ', 151r/κ'.

20 Das Linienschema ist nicht im Répertoire von Leroy und Sautel (*Répertoire de réglures dans les manuscrits grecs sur parchemin. Base de données établie par J.-H. SAUTEL à l'aide du fichier LEROY et des catalogues récents. Bibliologia*, 13. Turnhout 1995).

21 Das Linienschema (nicht in der Beschreibung von bei RIGO, Tomo Sinodale del 1368 [wie oben Anm. 3]) ist vergleichbar mit dem im Kodex Vatop. 262, dort durchgehend Schema D 32D1. Der Unterschied zum Vatop. 134 besteht darin, dass dort nicht zweispaltig kopiert wurde und mit Sicherheit oben und unten nur eine Horizontale den Raum begrenzt.

22 Teils ist das System im Vatop. 134 fehlerhaft, ohne dass die Textfolge gestört ist, z. B. Lage δ'/18–25: 2221.2111 [zur Blattfolge der Lage siehe oben], θ'/58–65: 2121.2112 [Textfolge nicht gestört], κη'/368r–375v: 2122.1121 [Textfolge nicht gestört]). – Das Liniensystem (nicht bei RIGO, Tomo Sinodale del 1368 [wie oben Anm. 3]) im Kodex Vatop. 262 ist im Vergleich zum Vatop. 134 hingegen abweichend: f. 1–80: System 12. f. 81–88: System 4. f. 89–96: System 12. f. 97–104: System 13. f. 105–120: System 4. f. 121–126, siehe Lagenanalyse. f. 127–142: System 12. f. 143–150: System 13. f. 151–158: System 13 (mit einem Fehler: 2222.1222). f. 159–202: System 4. f. 203–214: schwer erkennbar: System 13?

Der sehr gleichmäßige Schriftraum einer Spalte beträgt ca. 220×65 mm, das Interkolumnium 11 mm. In jeder Spalte stehen 32 (f. 1–247, 256–381) bzw. 30 (f. 248–255 [außer f. 249: 29]) Zeilen. Abweichungen von der konstanten Zeilenzahl sind nur dann zu bezeugen, wenn die Kopie einer Homilie im letzten Drittel einer Spalte endet, und die Positionierung des Titels der nächst zu kopierenden Homilie aus Gründen, die die mise en page betreffen, wie Platz und/oder Ästhetik, abzulehnen ist. Dieser Umstand deutet auf einen erfahrenen Kopisten hin.²³ Der Wechsel von 32 zu 30 und zurück zu 32 Zeilen je Spalte geht jeweils mit dem Beginn einer neuen Lage zusammen, nämlich den Übergängen von der 32. zur 33. und der 33. zur 34. Lage. Er geht aber nicht mit der Kopie einer Homilie, die (versehentlich) übersprungen oder etwa aus anderer Vorlage zu einem späteren Zeitpunkt nachgetragen wurde, einher. Deswegen besteht keine Notwendigkeit, eine nach Abschluss der Abschrift nachträglich eingefügte Lage anzunehmen, durch die die Kopie einer fehlenden Homilie vollzogen worden wäre.²⁴

Der Band weist keine aufwendige Illumination auf. Dennoch ist zu bemerken, dass die paratextuellen Elemente aus der Feder des Kopisten durchdacht und konsequent sowie sorgfältig ausgeführt worden sind. Im Pinax (f. 1r–v) sind die Titel der Homilien, die Initialen und die laufende Zählung der Homilien, die entweder im äußeren Freirand oder im Interkolumnium steht, in Rot geschrieben. Das jeweilige Incipit einer Homilie umfasst eine Spaltenzeile und ist stets in schwarzer Tinte notiert. Die Initialen sowohl der Titelanfänge als auch der Incipits der Homilien sind ausgerückt, in breiter Strichführung und vergrößert (ein- bis zweizeilig) geschrieben (Abb. 8). Wie im Pinax so auch im Homiliencorpus sind Titel und Untertitel in Rot geschrieben. Die letzte Zeile eines Titels (und das Homilienende, dieses aber in Schwarz) wird von einem oder mehreren Kreuzen abgeschlossen [+]. Eine Ausnahme begegnet auf f. 34v, wo das Titelende mit einer kleinen Zierleiste in Rot, an deren Anfang und Ende ein Blütenkelch steht, vielleicht um hervorzuheben, dass diese Homilie – nämlich Homilie 8, *De fide piaeque fidei confessione*) am

²³ Die markante Abweichung in der Zeilenzahl, die das figürliche Ende der Kopie des Homiliencorpus kennzeichnet (f. 376v, 2. Sp., 21 Z.; Abb. 18), wird weiter unten besprochen (S. 785). Hier seien die wenigen übrigen Belege abweichender Zeilenzahl angeführt: f. 1v, 1. Sp., 26 Z. (Ende des Pinax); alle übrigen Belege betreffen das Ende einer Homilie: f. 38r, 1. Sp., 17 Z. (mit f. 38r endet gemäß der Handschrift die 8. Homilie, was aber falsch ist; siehe dazu unten, Inhalt der Handschrift, S. 786–808.), 2. Sp., 30 Z.; f. 65r, 2. Sp., 21 Z.; f. 83r, 2. Sp., 25 Z.; f. 94v, 2. Sp., 13 Z.; f. 103v, 1. Sp., 18 Z.; f. 108r, 1. Sp., 28 Z.; f. 112v, 1. Sp. 26 Z.; f. 120v, 2. Sp., 27 Z.; f. 124v, 2. Sp., 20 Z. f. 143v, 1. Sp., 26 Z.; f. 164v, 1. Sp., 28 Z.; f. 173v, 2. Sp., 27 Z.; f. 200r, 1. Sp., 24 Z.; f. 208r, 1. Sp., 28 Z.; f. 212r, 2. Sp., 25 Z.; f. 376v, 2. Sp., 21 Z.

²⁴ Zu Bestand und Position der Homilien im Kodex Vatop. 134 siehe unten S. 786–815, besonders 809–815.

Sonntag der Orthodoxie gelesen wurde (Abb. 9). Zwischenüberschriften (f. 334r–352r / ξγ' [Ad Xenam]) und Paragraphenzählung (notiert im Interkolumnium respektive im Freirand, 352r–356v / ξδ') in Rot. Gleichsam wie im Pinax sind die Initialen ausgerückt, in breiter Strichführung und vergrößert (zwei- bis dreizeilig) in Rot geschrieben (Abb. 1, 2 und 9). Daneben begegnen einige wenige drei- bis vierzeilige, leicht ausgeschmückte Anfangsinitialen (Alpha, f. 38r; Kappa, 77r; Iota, 95r, 183v; Beta 103v; Tau 108r; Xi 295r; Tau 334r; Abb. 10–15). Auf metatextueller Ebene findet sich eine Lesespur, eine jüngere Hand (18./19. Jh.) mit erhobenem Zeigefinger (teils mit teils ohne ὅρα [sic] bzw. σημείωσαι) in schwarzer Federzeichnung (f. 17r–69v und 160v–168r).²⁵

Die Handschrift ist in relativ gutem Zustand erhalten. Das Papier ist teilweise vergilbt und fleckig (zahlreiche Wachsflecken). Die Ränder sind teils mit Papierstreifen überklebt (geringer Wurmfraß). f. 203r sind zwei Risse ausgehend vom unteren Freirand, von denen der eine mit Papierstreifen grob überklebt ist. Der überklebte Text ist mit mithilfe von Slimlight aber sehr gut lesbar. Jedoch ist der Buchblock oben (ohne Textverlust, aber wohl mit Verlust der [doppelten] oberen Horizontalen) stärker beschnitten, und zu Beginn des Bandes fehlen drei Blätter, auf denen der Pinax mit den Titeln der Homilien α' bis νζ' in Rot und das jeweilige Incipit einer Homilie in Schwarz mit einer zweizeiligen roten Initiale geschrieben war (f. 1r hat 10 Titel; die 57 fehlenden Titel umfassten folglich 3 Bl., Abb. 8).

2.2 Zur Datierung. Die Haupthand und die Wasserzeichen

Gegen die gängige Forschungsmeinung ist der Kodex Vatop. 134 eindeutig nicht in das 15. Jh., sondern in das 14. Jh. zu datieren.²⁶ Wenn man einen Kodex des Klosters Vatopedi aus dem 14. Jahrhundert vor sich hat und sich die Frage nach dem Kopisten stellt, denkt man zwangsläufig an einen Vergleich mit der Hand des Kallistos von Vatopedi, dem Erich Lamberz in seiner bekannten Studie ein Dutzend Handschriften zuweisen konnte, beispielsweise den Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 56 (Diktyon 18203).²⁷ Jedoch ist ein Vergleich schon aus chronologischen

²⁵ Der genaue Befund: f. 17r–v. 26v. 27v. 28v. 29v. 30v. 32r. 33v. 34r. 36v. 37r. 40v. 41v. 42v. 43v. 45r. 49v. 50r. 61r. 64v. 69v. 160v. 161v. 163r–v. 166r–v. 168r. Das Ausbleiben der erhobenen Hand zwischen f. 69 und f. 160 unterstützt die Annahme, dass es sich um eine Lesespur und nicht um eine wahllos notierte hinweisende Geste handelt.

²⁶ Für die falsche Datierung siehe oben S. 777 mit den Fußnoten 6 und 7.

²⁷ E. LAMBERZ, Βιβλιοθήκη και βιβλιογράφοι της μονής Βατοπεδίου στο πρώτο μισό του 14ου αιώνα. Η περίπτωση του Καλλίστου, in Ιερά Μονή Βατοπεδίου. Ιστορία και Τέχνη. Αθωνικά Σύμμεικτα, 7. Athen 1999, 107–127 (Abb. 7–9).

Gründen zurückzuweisen, da Kallistos in der ersten Hälfte des 14. Jh. wirkte.²⁸ Chronologisch passender ist ein Vergleich mit der Hand des Ioannes Chrysokephalos Holobolos, der ca. 1370 eine Kopie des Tomus Hagioriticus angefertigt hat,²⁹ oder mit der des Vielschreibers Manuel Tzykandyles, der im 3. Viertel des 14. Jh. u.a. das Homiliar des Gregorios Palamas kopiert hat (heute Paris, BnF, Coislin 97),³⁰ oder mit der des Theophylaktos, eines nicht näher bekannten Priesters, der den Kodex Paris, BnF, grec 1573 (Diktyon 51193, 2. H. 14. Jh.) kopiert hat.³¹ Eine ausführliche paläographische Analyse der Hand des Kopisten des Vatop. 134 (unter Einbezug einer auffälligen, jüngeren Hand, zu dieser gleich unten, S. 784–785), ist in Vorbereitung.

Die Analyse der Wasserzeichen bestätigt die Datierung der Handschrift in das 3. Viertel des 14. Jh. Der Befund ist wie folgt (Abb. 16 und 17):

- f. 1 (Pinax): ohne Wasserzeichen.
- f. 2–97. 106 – 345: Zwei Kreise, nebeneinander (das Wasserzeichen immer leicht links von der Mitte; vier Zeichen pro Lage); sehr ähnlich Briquet 3230 (Verona, a. 1367 [= Mošin / Traljić 2160]).
- f. 98–105: Frucht; sehr ähnlich Harlfinger I, Fruit 11 (a. 1363).³²

28 Für die Beschreibung des Kodex, heute Vatop. 56, der Homilien und Briefe Basileios d. Gr. enthält, siehe LAMBERZ, Katalog (wie oben Anm. 1) 243–248.

29 Zur Beschreibung des Kodex Vatop. 262 von Rigo siehe S. 776 Anm. 3. Rigos Identifikation der Handschrift ist durch Giuseppe De Gregorio bereits 2004 mündlich bestätigt, und nach geäußertem Zweifel (R. ESTANGÜI GÓMEZ, Pour une étude prosopographique des fonctionnaires de la chancellerie patriarcale: la carrière du secrétaire Iōānnes Chrysoképhalos Holobōlos [fl. 1369–† 1403], in O. Delouis / K. Smyrlis (Ed.), Lire les Archives de l'Athos. Actes du colloque réuni à Athènes du 18 au 20 novembre 2015 à l'occasion des 70 ans de la collection refondée par Paul Lemerle. *TM* 23 [2019] 111–184, hier 116 und 149) von diesem erneut bestätigt in G. DE GREGORIO, Working in the Imperial and Patriarchal Chanceries, in Kotzabassi (Ed.), A Companion to the Intellectual Life of the Palaeologan Period (wie oben Anm. 4) 399–457, hier 446 mit Anm. 185.

30 Zu Manuel Tzykandyles (<https://pinakes.irht.cnrs.fr/notices/copiste-possesseur-autre/1578/>), der im Jahr 1358 auch die Summa theologiae des Thomas von Aquin in der Übersetzung des Demetrios Kydones kopiert hat (heute Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 254, Diktyon 18398), siehe auch *RGK* I, Nr. 255, *RGK* II, Nr. 351, *RGK* III, Nr. 419 und B. MONDRAIN, L'ancien empereur Jean VI Cantacuzène et ses copistes, in Rigo (Ed.), Gregorio Palamas e oltre (wie oben Anm. 3) 249–295 mit Taf. V–XII, besonders 249–263.

31 Zu Theophylaktos siehe *RGK* II, Nr. 186.

32 Das Wasserzeichen bei Harlfinger (I, Frucht 11, a. 1363) ist belegt im Kodex Venezia, BNM, gr. Z. 146 (coll. 1043, Diktyon 69617). In diesem ist Manuel Tzykandyles als Kopist einiger Blätter (f. 279r–300v) der Summa theologiae des Thomas von Aquin in der Übersetzung des Demetrios Kydones bezeugt. Denselben Text hat Manuel Tzykandyles auch im Jahr 1358 kopiert. Die Handschrift ist heute im Kloster Vatopedi (Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 254, Diktyon 18398); zu Tzykandyles siehe auch oben Fußnote 30.

- f. 346–380: Zwei Schlüssel, parallel platziert; ähnlich (aber ohne Kreuz) Briquet 3813 (a. 1340/1358).³³
- f. 380/I: Zwei Alpha. Gegenmarke; sehr ähnlich Piccard, DE5580-4Muspr96Cantus_C1, zwei Buchstaben – AA – frei, ohne Beizeichen – senkrecht (a. 1550, Venedig).

Die Analyse der Wasserzeichen zeigt, dass dieses byzantinische Buch vielleicht nicht zu Lebzeiten, aber doch kurz nach dem Ableben des Gregorios Palamas im Jahr 1357 entstanden ist. Es ist in die sechziger Jahre des 14. Jahrhunderts zu datieren, ca. 1363–67.

Der Kodex Vatop. 134 bietet noch zwei weitere indirekte Hinweise, die etwas mehr Licht auf seine Entstehung werfen könnten. Sie sollen hier kurz besprochen werden. Auf f. 2r und f. 5r stehen die Titel der ersten und der zweiten Homilie. Dort liest man:

Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν νέου θεολόγου καὶ θαυματουργοῦ Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Ὁμιλία περὶ τῆς πρὸς ἀλλήλους εἰρήνης· ῥηθεῖσα μετὰ τρίτην ἡμέραν τῆς αὐτοῦ πρὸς Θεσσαλονίκην ἐπιδημίας. (f. 2r, Abb. 2 und Abb. 19)

Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Ὁμιλία εἰς τὴν κατὰ τὸν τελώνην καὶ τὸν Φαρισαῖον παραβολήν. εὐλόγησον πάτερ. (f. 5r, Abb. 20)

Es ist offensichtlich, dass Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν νέου θεολόγου καὶ θαυματουργοῦ (f. 2r) und Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν (f. 5r) nicht vom Kopisten der Homilien stammen können, sondern von einer zweiten, jüngeren Hand nachträglich eingetragen wurden, und zwar nach der Heiligsprechung des Gregorios im Jahr 1368. Weiterhin ist zu bemerken, dass in keinem anderen der insgesamt 73 Titel, die vom Kopisten geschrieben wurden, Gregorios Palamas als τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν bezeichnet wird. In aller Regel schreibt der Kopist das übliche τοῦ αὐτοῦ.³⁴

Ich möchte diese Zusätze zu den Titeln der ersten beiden Homilien der Sammlung, die die jüngere Hand nachträglich eingetragen hat, als chronologischen Hinweis werten, und auf dieser Basis folgern, dass die Kopie des Homiliars, die heute im Kodex Vatop. 134 steht, vom Kopisten vor der Heiligsprechung der Gregorios Palamas im Jahr 1368 angefertigt wurde. Diese Folgerung kann durch den Befund in anderen wichtigen Handschriften der 2. Hälfte des 14. Jh. (zu diesen siehe auch

³³ Für f. 1, das den Pinax bietet, wäre ebenfalls dieses Zeichen zu erwarten (zwei Schlüssel, parallel platziert), weil der Pinax nach der Kopie der Homilien geschrieben wurde, und die zwei Schlüssel auf f. 346–380 durchgehend begegnen, die zwei Kreise nach f. 345 hingegen nicht mehr.

³⁴ Nur zweimal noch wird Gregorios beim Namen genannt: Einleitend zur Homilie 37 (In dormitionem Deiparae) schreibt der Kopist Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης εἰς τὴν πάνσεπτον κοίμησιν ... (f. 174r), und noch einmal auf f. 377r (siehe dazu S. 785).

unten S. 788), die das Homiliar vollständig oder fast vollständig überliefern, gestützt werden. Denn dort wird Gregorios gleich zu Beginn von dem jeweiligen Kopisten einer Handschrift als Heiliger bezeichnet: In Paris, BnF, grec 1239 (f. 1r) und in Movή Ιβήρων 265 (f. 1r) beispielsweise steht vor dem Titel der Homilie 1 Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης, und in Movή Διονυσίου 174 (f. 5r) Τοῦ ἁγίου καὶ μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης (Lesungen wurden am Mikrofilm überprüft). Mit den Ergänzungen der jüngeren Hand im Kodex Vatop. 134 ist folglich ein weiteres Indiz geliefert, um die Anfertigung der Kopie der Homilien in die Jahre 1363 bis 1367 zu datieren, wie es von den Wasserzeichen im Kodex Vatop. 134 angezeigt ist.

Eine letzte Auffälligkeit soll noch diskutiert werden. Auf f. 376v endet die Schrift *In captivitate* (Ep. ad Ecclesiam suam)³⁵ mit aufwändiger Darstellung in Form eines Kelchs auf dem 1. Blatt der letzten Lage des Bandes (Abb. 18 und 21). Diese aufwändige Darstellung ist nicht per se als Besonderheit zu werten, da in wichtigen Handschriften des Homiliars, wie z. B. dem Paris, BnF, grec 1239 das Ende einer Homilie stets auffallend gestaltet ist, sei es in Form einer Sanduhr oder eines Kreuzes.³⁶ Im Kodex Vatop. 134 ist dies jedoch nur hier, auf f. 376v der Fall. Mit f. 377r, dem zweiten Blatt der letzten Lage, beginnt die Abschrift der Gebete 2, 3 und 4 des Gregorios Palamas, nach der der Band endet. Hier ist die Titelfassung folgende:

Εὐχὴ τοῦ μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Γρηγορίου, ἦν πρὸς τὸν Θεὸν συνήθως πρὸ τῆς πύλης τῆς πόλεως ἡῴατο, ὅτε ἐμελλεν εἰσελθεῖν.

Einzig hier am Ende des Bandes wird Gregorios als μακαριώτατος bezeichnet. Deswegen scheint es berechtigt, die Hypothese aufzustellen, dass der Band ursprünglich mit f. 376v enden sollte, und dass alle bis dahin im Band enthaltenen Homilien noch zu Lebzeiten des Heiligen, die Gebete aber nach seinem Ableben kopiert wurden. Jedoch sprechen die Lagenanalyse und die Wasserzeichenanalyse im Kodex Vatop. 134, und zudem der Umstand, dass z. B. Paris, BnF, grec 1239 die Gebete ebenfalls gemeinsam mit dem Homiliar überliefert, der Kodex Vatop. 134 also keine Ausnahme ist, gegen diese Hypothese, so dass die Entstehung des Kodex Vatop. 134 vor der Heiligsprechung des Gregorios (1368) aber nach seinem Tod anzusiedeln ist, ca. 1363–1367.³⁷

35 Zu dieser siehe die ausgezeichnete Arbeit von PHILIPPIDIS-BRAAT, *La captivité de Palamas* (wie oben Anm. 2).

36 Ich verweise beispielsweise auf die Darbietung des Endes von Homilie 52 (Mariä Tempelgang) im Kodex Paris, BnF, grec 1239, f. 188r, gestaltet als ganzseitige Sanduhr (siehe unten S. 814).

37 Vgl. aber unten, Fußnote 116.

3 Inhalt

Das Homiliar des Gregorios Palamas umfasst nach heutiger Forschungsmeinung insgesamt 63 Homilien.³⁸ Auf Besonderheiten der Zusammenstellung dieser Sammlung, die im Vergleich zu älteren Homiliarien u.a. auch „Herrn-, Marien- und Heiligenfesten in den Rahmen des beweglichen Kirchenjahres an passender Stelle einfügt sowie einige Gelegenheitsreden“ passend miteinschließt, so dass „der Unterschied zwischen dem Panegyrikum und dem Homiliar verwischt“³⁹, sowie auf die wichtigsten Überlieferungsträger der Sammlung hat bereits Ehrhard aufmerksam gemacht.⁴⁰ Fragen zur Gattungszugehörigkeit, die sich auch in den Handschriften in der Bezeichnung der Texte als ὁμιλία vs. λόγος, hier vielleicht treffend Rede vs. Abhandlung, widerspiegeln, wurden ebenfalls diskutiert.⁴¹

Die wichtigsten Bemerkungen zum Aufbau der Sammlung stammen von Jean Meyendorff, der zuvorderst anhand des Bestands der Sammlung und der Position der Homilien innerhalb der Sammlung zwei Fassungen des Homiliars unterscheidet, eine ältere, die „forme primitive“, und die „forme définitive“, die beide bald nach dem Ableben des Heiligen entstanden seien. Im Gegensatz zur letzteren fehlen in der „forme primitive“ der Sammlung nach Meyendorff die Homilien 9, 13 sowie 63, und Homilie 16 findet sich in den Handschriften des Homiliars unter den kleinen Schriften des Gregorios, die das Homiliar begleiten, gegen Ende wieder.⁴²

Als Überlieferungsträger der „forme primitive“ der Sammlung nennt er Paris, BnF, Coislin 97 (Diktyon 49241), Moskva, (ГИМ) Сп. р. 69 (Vlad. 212, Diktyon 43694), Sinā', Μονή της Αγίας Αικατερίνης gr. 1604 (Diktyon 59979), Μονή Μεγίστης Λαύρας K 196 (Eustratiades 1483) und den Kodex Vatop. 134.⁴³ Als Vertreter der

³⁸ Siehe MEYENDORFF, Introduction (wie oben Anm. 2) 331–332.

³⁹ EHRHARD, Überlieferung und Bestand (wie oben Anm. 2) 698.

⁴⁰ EHRHARD, Überlieferung und Bestand (wie oben Anm. 2) 698–702, hier 699 zum Kodex Vatop. 134.

⁴¹ Siehe MEYENDORFF, Introduction (wie oben Anm. 2) 390–392, hier auch knappe Auseinandersetzung mit Ehrhard, u.a. zu der Frage, inwieweit Ὅμιλία περὶ τῆς πρὸς ἀλλήλους εἰρήνης (De pace ad invicem servanda, Hom. 1) eine Homilie zu sehen ist.

⁴² Siehe MEYENDORFF, Introduction (wie oben Anm. 2) 331–332, 392.

⁴³ Den für diese Fassung von Meyendorff angeführten und teils diskutierten Handschriften (siehe die vorige Fußnote) sind weitere, welche die Homilien 9, 13 sowie 63 ebenfalls nicht enthalten, hinzuzufügen, z. B. Hagion Oros, Μονή Ἰβήρων 265 (Lambros 4385, Diktyon 23862) und Μονή Ἰβήρων 266 (Lambros 4386, Diktyon 23863), Hagion Oros, Μονή Διονυσίου 174 (Lambros 3708, Diktyon 20142). Die Angaben zum Bestand dieser Kodizes habe ich für diese Untersuchung nicht überprüfen können. Sie basieren auf den Angaben des Editors; vgl. PSEUTOGKAS, Ὅμιλῳι (wie oben Anm. 2) 19–35, hier 20–27, 30–31.

„forme définitive“ des Homiliars werden die Handschriften Paris, BnF, grec 1239 (Diktyon 50846), Hagion Oros, Μονή Παντελεήμονος 215 (Lambros 5722, Diktyon 223543), Sīnāʾ, Μονή της Αγίας Αικατερίνης gr. 1851 (Diktyon 60226) und Athena, EBE 2715 (Diktyon 4747) genannt.

In der vorliegenden Inhaltsbeschreibung der 73 im Kodex Vatop. 134 (B) überlieferten Schriften des Gregorios Palamas wurden als Vertreter der sogenannten „forme primitive“ der Sammlung der Kodex Paris, BnF, Coislin 97 (C), der von Manuel Tzykandyles kopiert wurde und mit Sicherheit in das 3. Viertel des 14. Jh. zu datieren ist,⁴⁴ und als Vertreter der „forme définitive“ die Kodizes Paris, BnF, grec 1239 (P, 3. Viertel des 14. Jh.)⁴⁵ und Παντελεήμονος 215 (Π, Ende 14. Jh.), der wohl direkt aus P geflossen ist,⁴⁶ in den Vergleich der Titelfassungen der Schriften mit dem Vatop. 134 und der Edition von Pseutogkas einbezogen, mit dem Ziel, die anhand des Bestands und der Positionierung der Homilien getroffene Aussage Meyendorffs, der Kodex Vatop. 134 gehöre der „forme primitive“ an, zu überprüfen.

Jeder nachfolgende Eintrag zu einer Schrift des Gregorios Palamas bietet somit neben Titel, Incipit, Verweis auf die Edition (Pseutogkas, aber auch *PG*, soweit dort

⁴⁴ Eine Wasserzeichenanalyse des Coislin 97, durch die eine exaktere Bestimmung der Kopie des Vielschreibers Manuel Tzykandyles (zu ihm siehe oben Fußnote 30 und 32) vielleicht möglich wäre, ist m.W. bisher nicht durchgeführt worden.

⁴⁵ Ein genaue Wasserzeichenanalyse der Handschrift steht m.W. noch aus. Rigo schreibt dazu „risalente agli anni Sessanta-Settanta del XIV secolo“; A. RIGO, *I manoscritti e il testo di quattro Ἑτέρα κεφάλαια*. Da Simeone il Nuovo Teologo a Gregorio Palamas, in A. Rigo (Ed.), *Vie per Bisanzio*. VII Congresso nazionale dell'Associazione Italiana di Studi Bizantini. Venezia, 25–28 novembre 2009. *Due punti*, 25. Bari 2013, 323–341, hier 326. Weshalb Pseutogkas den Kodex in das 15. Jh. datiert, ist nicht nachzuvollziehen; siehe PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμολίαι (wie oben Anm. 2) 29 und 36 (scheinbar ohne Kenntnis der Arbeiten von Rigo, A. PHILIPPIDIS-BRAAT, *La captivité de Palamas* [wie oben Anm. 2] 122–123 und 124–125, und der Bedeutung der Handschrift für das Kloster der Hl. Anastasia Pharmakolytria und für die dort angefertigten Kopien des Homiliars des Palamas, siehe dazu D. GROS-DIDIER DE MATONS, *Nouvelles perspectives de recherches sur la reliure byzantine*, in D. Harlfinger / G. Prato (Hrsg.), *Paleografia e codicologia greca. Atti del II Colloquio internazionale Berlino-Wolfenbüttel*, 17–20 ottobre 1983). Alessandria 1991, 409–430, hier 424. Zur Handschriftensammlung des Klosters der Hl. Anastasia siehe die Auflistung in *Pinakes*: <https://pinakes.irht.cnrs.fr/notices/copiste-possesseur-autre/131/> (mit Literatur) sowie X. RINCEL, *Les collectionneurs français de manuscrits grecs du Moyen Age à la Révolution*. Paris, Thèse de doctorat de l'Université PSL, École Pratique des Hautes Études 2022, 797 [online zugänglich unter <https://theses.fr/2022UPSLP009>]. Im Kapitel [https://pure.royalholloway.ac.uk/ws/portalfiles/portal/39410407/2020tofisptphd.pdf] zur Klosterbibliothek von Tofis wird der Kodex Paris, BnF, grec 1239 nicht besprochen; vgl. P. TOFIS, *Byzantine Libraries in Palaeologan Thessalonike (1246–1430)*. London, PhD University of London 2019, 106–121).

⁴⁶ Siehe PHILIPPIDIS-BRAAT, *La captivité de Palamas* (wie oben Anm. 2) 124, und RIGO, *I manoscritti e il testo di quattro Ἑτέρα κεφάλαια* (wie oben Anm. 46) 323–341, besonders 325–326 und 330–331.

ediert), die Bibliographie von KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas (wie oben Anm. 2) und den Beitrag von SINKIEWICZ, Gregory Palamas (wie oben Anm. 2), auch die Lesarten und entsprechenden Folioangaben der Handschriften P, Π und C.

Siglen der nachfolgend zitierten Handschriften:⁴⁷

- B Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 134 (Diktyon 18278), ca. 1363–67
 P Paris, BnF, grec 1239 (Diktyon 50846), 14. Jh., 3. Viertel
 Π (= O) Hagion Oros, Μονή Παντελεήμονος 215 (Lambros 5722, Diktyon 223543), 14./15. Jh.⁴⁸
 C Paris, BnF, Coislin 97 (Diktyon 49241), 14. Jh., 3. Viertel
 Δ₁ Hagion Oros, Μονή Διονυσίου 174 (Lambros 3708, Diktyon 20142), 14. Jh., 2. Hälfte⁴⁹
 I₁ Hagion Oros, Μονή Ιβήρων 265 (Lambros 4385, Diktyon 23862), 14. Jh., 2. Hälfte⁵⁰
 I₂ Hagion Oros, Μονή Ιβήρων 266 (Lambros 4386, Diktyon 23863), 14. Jh. 2. Hälfte⁵¹
 Σ Sīnāʾ, Μονή της Αγίας Αικατερίνης gr. 1604 (Diktyon 59979), 15. Jh.

Alle Angaben zu Lesarten der Handschriften Vatop. 134 (B), P, Π und C basieren auf der Überprüfung an mir zugänglichen Digitalisaten.⁵² Wenn Lesungen anderer Handschriften zitiert werden, wie z. B. Δ₁ oder I₁, wurden sie (wenn nicht anders erwähnt) dem kritischen Apparat der Edition Pseutogkas entnommen.

GREGORIOS PALAMAS, Homilien und kleine Schriften

(1r–v) Inhalts- und Initienverzeichnis sowie im Freirand Nummern νη' bis ογ'; *inc.* (mut., siehe oben S. 782 und 812–814) ...[ἀγία καὶ σεβασμία ἐορτῇ τῶν Φώτων· ἐν ᾧ⁵³ καὶ κατὰ τὸ ἐγγωροῦν ἔκφανσις τοῦ μυστηρίου τοῦ Χριστοῦ βαπτίσματος (= Hom. 60; im Freirand des Vatop. 134 [= B] die laufende Nummer νη'). *des. ἐπειδὴ*

⁴⁷ Die Siglen werden verwendet nach PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμιλίες (wie oben Anm. 2) 36. Leider ist der Editor teilweise dazu übergegangen, in der einschlägigen Literatur verwendete Siglen zu ändern; vgl. z. B. PHILIPIDES-BRAAT, *La Captivité de Palamas* (wie oben Anm. 2) 123, die für die Handschrift Μονή Παντελεήμονος 215 die Sigle O verwendet.

⁴⁸ S. LAMBROS, *Catalogue of the Greek Manuscripts on Mount Athos: Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τοῦ Ἁγίου Ὁρους ἐλληνικῶν κωδίκων*. 2 Bd. Cambridge 1895/1900, Bd. 1, 353–354.

⁴⁹ LAMBROS, *Catalogue* (wie oben Anm. 49) Bd. 1, 353.

⁵⁰ LAMBROS, *Catalogue* (wie oben Anm. 49) 68.

⁵¹ LAMBROS, *Catalogue* (wie oben Anm. 49) 68.

⁵² Mein aufrichtiger Dank für die Übersendung eines Digitalisats der Handschrift gilt dem Kloster Panteleimon sowie dem Abt des Klosters, Eulogios, dessen großherzige Geste die Verifizierung der Angaben sehr vereinfacht hat.

⁵³ Iota subscriptum wird vom Kopisten der Handschrift beinahe nie gesetzt; es wird in der Beschreibung ergänzt.

τὸ θεῖον αὐταγαθότης ἐστίν (= De oratione et puritate cordis [= Oratio ascetica 1]; ογ' B in marg. – (1v, 2. Sp.) leer.

¹(2r–5r) (Zählung ὁμιλία α' κ.λπ.; während der Neubindung 1869 teils weggeschnittene Zählung, z. B. f. 200r, wird ergänzt und durch Spitzklammern kenntlich gemacht.) Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν νέου θεολόγου καὶ θαυματουργοῦ [τοῦ – θαυματουργοῦ von jüngerer Hand, siehe oben S. 784–785 mit Abb. 2 und 19] Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Ὁμιλία περὶ τῆς πρὸς ἀλλήλους εἰρήνης· ῥηθεῖσα μετὰ τρίτην ἡμέραν τῆς αὐτοῦ (αὐτοῦ post τῆς² apud BΠ invenitur: ed. et app.cr. non adhīb.) πρὸς Θεσσαλονίκην ἐπιδημίας [De pace ad invicem servanda]; *inc.*⁵⁴ Ἀδελφοί μὲν ἡμεῖς πάντες (ed. B.St. PSEUTOGKAS, Συγγράμματα Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ. Bd. 6: Ὁμιλῖαι. Thessalonike 2015, 39–45 [unter Berücksichtigung von Vatop. 134 (= B)]⁵⁵; PG 151, 9–17; P 1r–3r⁵⁶ Π 1–6⁵⁷ deest in C [inc. mut.]⁵⁸; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 81 [Nr. 49.1], zur Datierung (1350) siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.1]).

²(5r–10r) (Ὁμιλία β') τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν [τοῦ – ἡμῶν von jüngerer Hand, siehe oben S. 784–785 sowie Abb. 20] Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Ὁμιλία εἰς τὴν κατὰ τὸν τελώνην καὶ τὸν Φαρισαῖον παραβολήν (τοῦ κυρίου ante

54 Im ersten Band des Katalogs griechischer Handschriften des Klosters Vatopedi werden Homilias stets ohne *inc.* und *des.* der Homilien gegeben; vgl. z. B. die Beschreibungen zu den Kodizes Vatop. 50, 52 oder 53 (Basileios d. Gr.) in LAMBERZ, Katalog (wie oben Anm. 1) 226–228, 231–238. Im Folgenden wird hingegen immer das Incipit der Texte, die gemeinhin zum Homiliar gehören (vgl. PSEUTOGKAS [Ed.], Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 11–14), sowie *inc.* und *des.* der übrigen im Band enthaltenen kleinen Schriften gegeben, sodass die Angaben mit der Datenbank *Pinakes* und der Bibliographie von Knežević (Gregory Palamas [wie oben Anm. 2]) abgeglichen werden können.

55 Nach den Angaben zur Edition des Pseutogkas wird in eckigen Klammern notiert, ob der Editor die Handschrift Vatop. 134 herangezogen hat (was, wie erwähnt, entgegen der Bemerkung in der Einleitung 28. 36], selten geschieht. Siehe auch oben Fußnote 7 und darüber hinaus die knappen Bemerkungen zu einzelnen Stellen unten S. 810–811.

56 Alle im Folgenden notierten Angaben zu Inhalt und Lesarten des Paris, BnF, grec 1239 (P) wurden am Digitalisat überprüft (<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10722982h/f1.item>). Es sei angemerkt, dass zu den Hom. 1–4, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 17–19, 21–24, 26, 27, 29–33, 36–39, 41, 43–48, 50–51, 54, 56, 60–62 in *Pinakes*, Diktyon 50846 keine Titeleinträge mit Folioangaben geführt werden (zuletzt aufgerufen am 01.06.2025). Dies ist nicht als Kritik gegenüber der Datenbank *Pinakes* zu verstehen. Vielmehr soll dem falschen Eindruck vorgebeugt werden, der Kodex Paris, BnF, grec 1239 (P) überliefern diese Homilien nicht. Denn P enthält alle 63 Homilien des Homiliars des Gregorios Palamas.

57 Im Kodex Hagion Oros, Μονή Αγίου Παντελεήμονος 215 (Lambros 5722, Diktyon 22354) begegnet Paginierung, keine Foliozählung.

58 Die Handschrift C ist akephal erhalten; siehe unten die Bemerkung zu Hom. 6 (Fußnote 65).

παραβολήν ΠΠ et ed.: apud B non invenitur). εὐλόγησον πάτερ⁵⁹ [In Dominicam de publicano et phariseao parabolam]; *inc.* Εὐπορός ἐστὶν εἰς κακίαν ὁ νοητὸς τῆς κακίας προστάτης (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 46–56 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 17–32; P 3r–7r Π 6–16 deest in C [inc. mut.]; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 81 [Nr. 49.2]).

³(10r–15v) (Ὁμιλία γ') τοῦ αὐτοῦ [statt des Namens ab hier (außer Nummern λε', οα') stets τοῦ αὐτοῦ; wird im Folgenden weggelassen] Ὁμιλία εἰς τὴν κατὰ τὸν σεσωσμένον ἄσωτον τοῦ Κυρίου παραβολήν. εὐλόγησον δέσποτα [In parabolam Domini de salute filii prodigi]; *inc.* Ἔσται ποτὲ λυμός, τὴν Ἱερουσαλήμ ἀποκλαιόμενος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 57–68 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 32–48; P 7r–10v Π 16–26 deest in C [inc. mut.]; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 81 [Nr. 49.3]).

⁴(15v–18v. 24r–v. 20r–21v [falsche Blattfolge, siehe oben S. 778–779]) (Ὁμιλία δ') Ὁμιλία εἰς τὸ εὐαγγέλιον τῆς δευτέρας τοῦ Χριστοῦ παρουσίας καὶ περὶ εὐσπλαχνίας καὶ εὐποιίας. εὐλόγησον δέσποτα. [In evangelium secundi adventus Christi]; *inc.* Τῇ μὲν παρελθούσῃ Κυριακῇ μνήμην ἐποιεῖτο (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 69–81 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 48–64; P 11r–15r Π 26–38 deest in C [inc. mut.]; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 81–82 [Nr. 49.4]).

⁵(21v–23v. 19r–v. 25r–26v)⁶⁰ (Ὁμιλία ε') Ὁμιλία εἰς τὴν ὑπαπαντήν τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν (Ἰησοῦ Χριστοῦ post ἡμῶν ΠΠ et ed.: apud B non invenitur) ἐν ᾗ καὶ περὶ σωφροσύνης καὶ τῆς ἀντιθέτου ταύτῃ κακίας. εὐλόγησον πάτερ. [In praesentationem Domini]; *inc.* Τὴν μὲν προγονικὴν ἐκείνην ἀράν τε καὶ καταδίκην (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 82–91 [mit Berücksichtigung von

⁵⁹ εὐλόγησον πάτερ oder εὐλόγησον δέσποτα beschließt den Kopiervorgang beinahe jeden Homilientitels (siehe Abb. 1, 9, und 10), nicht nur im Kodex Vatop. 134 (B), sondern auch in den meisten anderen Trägern des Homiliars, wie z. B. dem Paris, BnF, grec 1239 (P) oder dem Hagion Oros, Παντελεήμονος 215. Streng genommen gehört εὐλόγησον δέσποτα oder εὐλόγησον πάτερ nicht zum Titel. Ob ein entsprechender Eintrag im kritischen Apparat der Edition von Pseutogkas gewinnbringend ist, sei dahingestellt. In der vorliegenden Inhaltsbeschreibung wird dieser Abschluss notiert, um ein möglichst vollständiges Bild des Homiliars im Kodex Vatop. 134 zu vermitteln.

⁶⁰ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man zu der im Kodex Vatop. 134 überlieferten Hom. 5 fälschlich die Angabe „f. 12v–26r“, die hiermit korrigiert ist. Insgesamt werden in der Datenbank nur 18 Predigten und die entsprechenden Folioangaben des Kodex Vatop. 134 angeführt: Hom. 9, 13, 11, 14, 16, 25, 28, 34, 35, 37, 40, 42, 49, 52, 55, 57, 58, 60 (zuletzt aufgerufen am 01.06.2025). Wenn diese Angaben, wie hier im Fall von Hom. 5 (In praesentationem Domini), nicht korrekt sind, wird dies in einer Fußnote notiert. Diese Ungenauigkeiten schmälern nicht im Geringsten den immensen Nutzen und Wert der Datenbank *Pinakes* und des dort gebotenen Materials.

Vatop. 134]; PG 151, 64–76; P 15r–18v Π 38–46 deest in C (inc. mut.); KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 82 [Nr. 49.5]; BHG⁶¹ 1969).

⁶(26v–31r) (Ὁμιλία ζ') Ὁμιλία προτρεπτική πρὸς νηστείαν· ἐν ἧ καὶ περὶ τῆς τοῦ κόσμου γενέσεως ὡς ἐν ἐπιτόμῳ. ἐξεφωνήθη τῇ τετράδι τῆς πρώτης ἑβδομάδος (ἐξεφωνήθη – ἑβδομάδος B [et ΔΙΙΣ, vide app.cr. ad loc.]⁶²: deest in PΠ et ed.).⁶³ εὐλόγησον πάτερ. [Homilia exhortatoria ad jejuniū]; inc. Πολὺς ἐστὶν εἰς κακίαν εὐμήχανός τε καὶ πολυτροπώτατος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 92–100 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 76–88; P 18v. 20r–v. 19r–v. 22r–v⁶⁴ Π 46–54 C 1r–3v [mut.]⁶⁵; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 82 [Nr. 49.6], zur Datierung [vor 1349/50] siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.6]).

⁷(31v–34v) (Ὁμιλία ζ') Ὁμιλία ἑτέρα περὶ νηστείας. ἐξεφωνήθη καὶ αὕτη κατὰ τὴν ἐσπέραν τῆς αὐτῆς τετράδος (ἐξεφωνήθη – τετράδος BC [et ΔΙΙΣ, vide app.cr. ad loc.]: deest in PΠ et ed.).⁶⁶ εὐλόγησον πάτερ. [Altera de jejuniō]; inc. Ἦδὺ μὲν ὀφθαλμοῖς θέαμα γαληνιώσα θάλασσα (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2]

61 Im Vergleich zu BHG signalisiert BHGa, wie bei Lamberz, Katalog (wie oben Anm. 1), hier und an allen anderen Stellen weiter unten die Nummer in BHG mit einer Ergänzung in F. HALKIN, *Novum Auctarium Bibliothecae hagiographicae graecae. Subsidia hagiographica*, 65. Brüssel 1984.

62 Informationen, die nicht die Handschriften B, C, P und Π betreffen, werden in eckige Klammer gesetzt und mit dem Hinweis „vide app.cr. ad loc.“ versehen. Damit soll unterstrichen werden, dass ich die Informationen, hier zu ΔΙΙΣ, dem kritischen Apparat der Edition entnommen, und sie nicht an der Handschrift überprüft habe.

63 Der Hinweis auf die Lesung an einem bestimmten Sonntag im Kirchenjahr (ἐξεφωνήθη – ἑβδομάδος), der, anders als beispielsweise in Hom. 15 (Ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα τῇ Κυριακῇ τῶν Βαῖων), nicht zwingend als Bestandteil des Titels aufzufassen ist, wird im Vatop. 134 (B, und in einigen weiteren Handschriften) unmittelbar im Anschluss an den Titel in roter Tinte notiert. Hier und in weiteren Fällen ist es vielleicht berechtigt, den Zusatz in der Inhaltsbeschreibung zu behalten und als kompositorische Variante zu werten. Im kritischen Apparat der Edition (92, tit. app.cr. ed. PSEUTOGKAS) fehlt der Vermerk, dass neben ΔΙΙΣ auch B den Zusatz geschrieben von m¹ überliefert. Stattdessen notiert der Editor ebenda eine sehr ähnliche von einer sehr jungen Hand im Freirand notierte Bemerkung.

64 Die Blattfolge der 3. Lage (f. 17–24) der Handschrift P ist gestört (Bei *Pinakes*, Diktyon 50846 kein Hinweis dazu, denn Hom. 6 und Hom. 7 sind nicht aufgenommen.). Die richtige Blattfolge lautet: 17. 18. 20. 19. 22. 21. 23. 24 (überprüft am Digitalisat 01.03.2025). Vielleicht finden sich wegen der falschen Blattfolge in P kaum (oder auch falsche) Angaben im kritischen Apparat der Edition von Pseutogkas zu dieser wichtigen Handschrift. Siehe dazu auch die Beispiele zur fehlerhaften Edition unten, S. 810–811.

65 Der Kodex ist heute akephal erhalten. Hom. 1–5 fehlen ganz, Hom. 6 setzt mit ein πρὸς τὸν ἐξ ἀνθρώπων ὄραν (93, 31–32 ed. PSEUTOGKAS).

66 Der Befund in B wird erneut nicht im kritischen Apparat der Edition vermerkt.

101–107 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 88–93; P 22v. 21r–v. 23r–v⁶⁷ Π 54–60 C 3v–6r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 82 [Nr. 49.7)].

⁸(34v–38r) (Ὁμιλία η') Ὁμιλία περὶ πίστεως· ἐν ἧ καὶ τῆς κατ' εὐσέβειαν ὁμολογίας ἔκθεσις. ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν Κυριακὴν τῆς Ὁρθοδοξίας (ἐξεφωνήθη – Ὁρθοδοξίας B⁶⁸ C [et IΣ, cf. app.cr. ad loc.]: in PΠ et ed. deest). εὐλόγησον πάτερ. [De fide piaeque fidei confessione]; inc. Πιστεύομεν εἰς τὸν Θεόν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 108–114 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 93–104; P 24r–26r Π 60–66 C 6r–12v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 82 [Nr. 49.8]; BHG 1394)).

Homilie 9 (Εν τῷ καιρῷ τῆς νηστείας καὶ προσευχῆς [ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 115–120, KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 82–83 [Nr. 49.9]) steht im Kodex Vatop. 134 entgegen der bekannten Ordnung gegen Ende der Sammlung [siehe unten, den vollständigen Eintrag zu f. 361r–363v], gezählt als fortlaufende Nummer ζζ'). Deswegen weicht die laufende Zählung der Homilien (Ὁμιλία θ' κ.λπ.) im Kodex Vatop. 134 von der bei Pseutogkas ab.

⁹(38r–43v) (Ὁμιλία θ') Ὁμιλία τῇ δευτέρᾳ Κυριακῇ τῆς ἁγίας Τεσσαρακοστῆς, ὑπόθεσιν ἔχουσα τὸν ἐν Καπερναοὺμ ἰαθέντα παρὰ τοῦ Κυρίου παράλυτον· ἐν ἧ (ἐν ἧ apud B [et ΔΣ, vide app.cr. ad loc.] invenitur: deest in PΠ et ed.) καὶ πρὸς τοὺς ἀκαίρως ὁμιλοῦντας ἀλλήλοις ἐν ταῖς κατὰ τὴν ἐκκλησίαν ἱεραῖς συνάξεσιν. εὐλόγησον πάτερ. [Secunda sanctae quadragesimae Dominica habita, materiam habens Paralyticum a Domino in Capharnaum sanatum]; inc. Αὐτὰς τὰς δεσποτικὰς φωνάς (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 121–131 [mit Berücksichtigung von Vatop. 134]; PG 151, 112–124; P 28v–32v Π 72–82 deest in C⁶⁹; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 83 [Nr. 49.10]).

¹⁰(43v–52r) (Ὁμιλία ι') Ὁμιλία εἰς τὸν τίμιον καὶ ζωοποιὸν σταυρὸν τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ (τοῦ Κυρίου – Χριστοῦ B: τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ C [et ΔI, cf. app.cr. ad loc.]: deest in PΠ et ed.). εὐλόγησον πάτερ. [In crucem Christi]; inc. Ὁ τοῦ Χριστοῦ σταυρός (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 132–147 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 124–146; P 32v–

⁶⁷ Die Blattfolge der 3. Lage (f. 17–24) ist gestört. Zur richtigen Blattfolge siehe oben Fußnote 65.

⁶⁸ Der Befund in B wird nicht im kritischen Apparat der Edition vermerkt.

⁶⁹ In der Einleitung notiert der Editor, dass in C die Hom. 1–5, 9, 13, und 63 fehlen (vgl. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 21). Dass noch dazu Hom. 10 fehlt, erwähnt er nicht; ganz im Gegenteil: C wird unter den für diese Rede benützten Handschriften aufgeführt (vgl. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 121) und darüber hinaus für einige Lesarten (vgl. den app.cr. zu den Z. 39, 65, 76, 148, 155, 163, 181 und 245) sogar als Textzeuge notiert.

38v Π 82–97 C 12v–19r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 83 [Nr. 49.11]; BHG 425).

¹¹(52r–56v) (Ὁμιλία ια΄) Ὁμιλία εἰς τὸ εὐαγγέλιον τῆς τετάρτης ἐν τῇ ἀγία Τεσσαρακοστῇ Κυριακῇ: (BC [et Δ1I, cf. app.cr. ad loc.]: Ἐν τῇ τετάρτῃ τῆς ἀγίας Τεσσαρακοστῆς Κυριακῇ, ὑπόθεσιν ἔχουσα τὸ κατ’ αὐτὴν ἀναγινωσκόμενον εὐαγγέλιον ΠΠ et ed.) ἐν ᾗ καὶ περὶ τῆς ἐπιμελείας τῶν ἔνδον λογισμῶν. εὐλόγησον πάτερ. [In evangelium quartae in sacra Quadragesima Dominicae]; *inc.* Πολλὰ-κίς πρὸς τὴν ὑμετέραν ἀγάπην (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 148–156 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 145–157; P 38v–41v Π 97–105 C 19r–22r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 83 [Nr. 49.12]).

Homilies 13 (Ὁμιλία περὶ νηστείας ἑτέρα, ἐν ᾗ καὶ περὶ ἐλεημοσύνης [ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 157–163, KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 83 [Nr. 49.13]) steht im Kodex Vatop. 134 entgegen der bekannten Ordnung gegen Ende der Sammlung (siehe unten, den vollständigen Eintrag zu f. 364r–367r (nebst dem zu f. 361r–363v), gezählt als laufende Nummer ξζ΄ des Kodex).

¹²(56v–61r) (Ὁμιλία ιβ΄) Ὁμιλία εἰς τὸν εὐαγγελισμόν τῆς παναχράντου (παν-υπεράγνου ΠΠC et ed.) Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. εὐλόγησον πάτερ. [In annuntiationem Deiparae]; *inc.* Ὁ μὲν ψαλμῶδὸς προφήτης ἀπαριθμούμενος τὰ τῆς κτίσεως εἶδη (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 164–172 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 165–177; P 44v–47v Π 112–120 C 22r–25v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 83 [Nr. 49.14]; BHG 1118g).

¹³(61r–65r) (Ὁμιλία ιγ΄) Ὁμιλία, ἐκφωνηθεῖσα τῇ Κυριακῇ τῶν Βαΐων. εὐλόγησον πάτερ. [Dicta in Dominica Palmarum]; *inc.* Καίρῳ δεκτῷ ἐπήκουσά σου (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 173–181 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 177–188. P 47v–51r Π 120–128 C 25v–29r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 84 [Nr. 49.15]).

¹⁴(65v–77r) (Λόγος ιδ΄) Λόγος περὶ τῆς κατὰ σάρκα τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ οἰκονομίας, καὶ τῶν δι’ αὐτῆς κεχαρισμένων τοῖς ὡς ἀληθῶς εἰς αὐτὸν πιστεύουσιν καὶ ὅτι πολυτρόπως ὁ Θεὸς δυνάμενος τῆς τοῦ διαβόλου τυραννίδος λυτρώσασθαι τὸν ἄνθρωπον, εἰκότως ταύτῃ μᾶλλον ἐχρήσατο τῇ οἰκονομίᾳ (ἀναγινώσκεται τῷ ἀγίῳ καὶ μεγάλῳ Σαββάτῳ apud ΠΠ post οἰκονομίᾳ invenitur: Ἐξεφωνήθη κατὰ τὸ μέγα Σάββατον ed.: deest in BC)⁷⁰. εὐλόγησον πάτερ. [De

⁷⁰ Hier ist der Befund im Vergleich zu Hom. 6 genau umgekehrt: Die Handschriften P und II bieten im direkten Anschluss an den Titel in roter Tinte den Hinweis auf die Lesung der Homilie im Kirchenjahr. Im Kodex Vatop. 134 (aber auch in C) fehlt diese Information. Im kritischen Apparat der

dispensatione incarnationis Domini]; *inc.* Ὁ τοῦ Θεοῦ προαιώνιος καὶ ἀπερίληπτος καὶ παντοκράτωρ Λόγος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 182–203 [unter Berücksichtigung von Vatop. 134]); PG 151, 189–220; P 51r–60r Π 128–151 C 220v–230r⁷¹; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 84 [Nr. 49.16], zur Datierung (1347/49) siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.16]; BHG 1909).

¹⁵(77r–83r) (Ὁμιλία ιε') Ὁμιλία, δεικνῦσα τὸ τοῦ Σαββάτου καὶ τῆς Κυριακῆς μυστήριον, καὶ εἰς τὸ τῆς καινῆς Κυριακῆς εὐαγγέλιον. εὐλόγησον πάτερ. [In qua ostenditur Sabbati et Dominicae mysterium; necnon in Evangelium primae post Pascha Dominicae]; *inc.* Καινὴν Κυριακὴν ἐορτάζομεν σήμερον (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 204–216 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 220–236; P 60r–64v Π 151–163 C 29r–34r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 84 [Nr. 49.17]).

¹⁶(83v–88r) (Ὁμιλία ις') Ὁμιλία τῇ Κυριακῇ τῶν Μυροφόρων· ἐν ἧ καὶ ὅτι πρώτη τὸν Κύριον ἡ Θεοτόκος εἶδεν ἐκ νεκρῶν ἀναστάντα. εὐλόγησον πάτερ. [In Dominica unguentiferarum, et quod prima Dominum ex mortuis redivivum vidit Deipara]; *inc.* Ἡ τοῦ Κυρίου ἀνάστασις τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν ἀνανέωσις (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 217–225 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 236–243; P 65r–68r Π 163–172 C 34v–37v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 85 [Nr. 49.18]; BHG 1100).

¹⁷(88r–94v) (Ὁμιλία ιζ') Ὁμιλία εἰς τὸ κατὰ τὴν Σαμαρείτιδα τοῦ Χριστοῦ εὐαγγέλιον· ἐν ἧ καὶ (ἐν ἧ καὶ B: καὶ ΠΠC et ed.) ὅτι δεῖ καταφρονεῖν τῶν παρόντων. εὐλόγησον πάτερ. [In evangelium de Samaritide, et quia oportet praesentia contemnere]; *inc.* Διὰ πασῶν τῶν νῦν διερχομένων ἡμερῶν τούτων (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 226–237 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 248–264; P 68r–73r Π 172–184 C 37v–42v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 85 [Nr. 49.19], zur Datierung (1349/50) siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.19]).

¹⁸(95r–99r) (Ὁμιλία ιη') Ὁμιλία εἰς τὸ κατὰ τὸν εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην ἐωθινὸν ὄγδοον (ἐωθινὸν ὄγδοον BC [et Δι, cf. app.cr. ad loc.]: ἐωθινὸν εὐαγγέλιον ΠΠ: ὄγδοον ἐωθινὸν εὐαγγέλιον ed.)· ἐν ἧ καὶ ὅτι μεγάλων δωρεῶν ἀξιωθήσονται οἱ μέχρι τέλους μετ' εὐλαβείας ἐν ταῖς ἱεραῖς συνάξεσι παραμένοντες. εὐλόγησον

Edition gibt es aus hier keinen Hinweis zu dem Befund von ΠΠ, stattdessen wird ein anderer Träger notiert (Ι₂), der diese kompositorische Variante in ähnlichem Wortlaut bietet.

⁷¹ In der Einleitung der Edition (vgl. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 21) wird nicht erwähnt, dass Hom. 16 in der Handschrift C am Ende zwischen dem Decalogus und Ep. Ad Ecclesiam suam eingeschaltet ist (C 220v–230r; diese korrekte Angabe auch schon in *Pinakes*, Diktyon 49241, wohl nach MEYENDORFF, Introduction [wie oben Anm. 2] 390).

πάτερ. [In octavum matutinum]; *inc.* Ἰωάννης ὁ παρθένος, καὶ τὴν ἐν μητράσι μόνην παρθένον μητέρα (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 238–246 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 265–273; P 73r–76r Π 184–192 C 43r (f. 43 bis)–44v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 85 [Nr. 49.20]; BHG^a 1162c).

¹⁹(99r–103v) (Ὁμιλία ιθ') Ὁμιλία εἰς τὴν ἀνάληψιν τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν (ἡμῶν deest in ed.) Ἰησοῦ Χριστοῦ· ἐν ἧ καὶ πῶς (πῶς BCP et ed.: ὅπως Π) ἀναπληροῦται τὸ νομικὸν Σάββατον. εὐλόγησον πάτερ. [In ascensionem Domini Dei]; *inc.* Ἐώρταζον Ἰουδαῖοι τὸ Πάσχα τὸ νομικόν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 247–255 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 276–285; P 76r–79r Π 192–200 C 45r–48r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 85 [Nr. 49.21]).

²⁰(103v–108r) (Ὁμιλία κ') Ὁμιλία δευτέρα (δευτέρα BCPΠ [et ΔιI, cf. app.cr. ad loc.]; δευτέρα non adhib. ed.) εἰς τὴν αὐτὴν ἑορτὴν· ἐν ἧ καὶ περὶ παθῶν καὶ ἀρετῶν. εὐλόγησον πάτερ. [In eandem festivitatem; in qua etiam de vitiis et virtutibus]; *inc.* Βλέπετε τὴν κοινὴν ἡμῖν ἑορτὴν καὶ εὐφροσύνην ταύτην (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 256–264 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 285–296; P 79r–82v Π 200–208 C 48r–51v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 86 [Nr. 49.22]).

²¹(108r–112v) (Ὁμιλία κα') Ὁμιλία εἰς τὸ δέκατον ἑωθινὸν εὐαγγέλιον· ἐν ἧ καὶ περὶ τοῦ κατ' αἰσθησίν τε καὶ νοῦν πρὸς τὸν ἀντικείμενον ἡμῖν πολέμου. εὐλόγησον πάτερ. [In decimum matutinum evangelium]; *inc.* Τὰ ἑωθινὰ τῶν θείων Εὐαγγελίων οὐ πάντα εἰσὶν ἑωθινὰ (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 265–273 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 297–308; P 82v–85v Π 208–216 C 51v–55r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 86 [Nr. 49.23]).

²²(112v–118r) (Ὁμιλία κβ') Ὁμιλία εἰς τὴν κατὰ τὴν Πεντηκοστὴν τελεσθεῖσαν φανέρωσιν καὶ διανομὴν τοῦ θείου Πνεύματος· ἐν ἧ καὶ περὶ μετανοίας. εὐλόγησον πάτερ. [In manifestationem et dispensationem divini Spiritus in Pentecoste peractam]; *inc.* Ἐθεασάμεθα πρὸ μικροῦ τῆς μεγάλους τῆς πίστεως ὀφθαλμοῖς (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 274–284 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 308–320; P 85v–89r Π 216–226 C 55r–58v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 86 [Nr. 49.24]).

²³(118r–120v)⁷² (Ὁμιλία κγ') Ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα κατὰ τὴν Κυριακὴν (κατὰ τὴν Κυριακὴν BC: τῇ Κυριακῇ ΠΠ et ed.) τῶν ἁγίων Πάντων. εὐλόγησον πάτερ. [Dicta in Dominica omnium sanctorum]; *inc.* Θαυμαστός ὄντως ὁ θεὸς ἐν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίας [wie oben Anm. 2] 285–293 [Vatop. 134 nicht berücksich-

⁷² In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man zu der im Kodex Vatop. 134 überlieferten Hom. 25 fälschlich die Angabe f. 118r–121r, die hiermit korrigiert ist.

tigt]); *PG* 151, 320–332; *P* 89v–93r Π 226–234 C 58v–62r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 86 [Nr. 49.25]; BHG 1617i).

²⁴(121r–124v) (‘Ομιλία κδ’) ‘Ομιλία ἐκφωνηθεῖσα ἐν τῷ (τῷ om. Π) καιρῷ τοῦ θέρους· ἐν ᾗ καὶ περὶ τοῦ (τοῦ BC: deest in ΠΠ et ed.) πνευματικοῦ θέρους. εὐλόγησον πάτερ. [Dicta messis tempore; ubi de spiritali messe]; *inc.* ‘Ο τῶν ἀπάντων ποιητῆς καὶ δεσπότης (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλίας [wie oben Anm. 2] 294–301 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; *PG* 151, 332–341; *P* 93r–96r Π 235–242 C 62v–64r KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 86 [Nr. 49.26]).

²⁵(125r–129v) (‘Ομιλία κε’) ‘Ομιλία ἐκφωνηθεῖσα καὶ αὕτη ἐν τῷ καιρῷ τοῦ θέρους· ἐν ᾗ καὶ περὶ τοῦ μέλλοντος ἡμῖν λογικοῦ θέρους. εὐλόγησον πάτερ. [Dicta etiam tempore messis; ubi et de futura nobis messe spiritali]; *inc.* ‘Ο λόγος ὃν ἐλάλησα, ἐκεῖνος κρινεῖ αὐτόν (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλίας [wie oben Anm. 2] 302–311 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; *PG* 151, 341–353; *P* 96r–99v Π 242–251 C 64r–67v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 86–87 [Nr. 49.27]).

²⁶(129v–134r) (‘Ομιλία κς’) ‘Ομιλία ἐκφωνηθεῖσα κατὰ τὴν ἑορτὴν τῶν ἁγίων καὶ κορυφαίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου. εὐλόγησον πάτερ. [In festo sanctorum et coryphaeorum apostolorum Petri et Pauli]; *inc.* Ἡ τῶν ἁγίων ἐκάστου μνήμη (ed. Pseutogkas, ‘Ομιλίας [wie oben Anm. 2] 312–319 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; *PG* 151, 353–364; *P* 100r–103v Π 251–259 C 67v–70v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 87 [Nr. 49.28]; BHG 1501).

²⁷(134r–138v) (‘Ομιλία κζ’) ‘Ομιλία ὑπόθεσιν ἔχουσα τὸν κατὰ τὸν εὐαγγελιστὴν Ματθαῖον ἐν Καπερναοῦμ ἰαθέντα παρὰ τοῦ Κυρίου (παρὰ τοῦ Κυρίου BC [et Δ.I., cf. app.cr. ad loc.]: apud ΠΠ et ed. non invenitur) παράλυτον· ἐν ᾗ καὶ περὶ τῆς κατὰ Θεὸν λύτης. εὐλόγησον πάτερ. [Super sanationem paralytici in Capharnaum secundum evangelistam Matthaeum]; *inc.* Μελισσείω κηρίῳ εοικέναι τὴν εὐαγγελικὴν φωνήν (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλίας [wie oben Anm. 2] 320–329 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; *PG* 151, 364–375; *P* 103v–107r Π 259–268 C 70v–74r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 87 [Nr. 49.29]).

²⁸(139r–143v) (‘Ομιλία κη’) ‘Ομιλία ὑπόθεσιν ἔχουσα τοὺς κατὰ τὸν εὐαγγελιστὴν Ματθαῖον ἐν οἰκίᾳ ἀναβλέψαντας τυφλοὺς· ἐν ᾗ καὶ ὅτι οὐκ ἔστι πίστιν ἔχειν ἀληθῶς, χωρὶς τῶν ἔργων τῆς μετανοίας. εὐλόγησον πάτερ. [Super caecos qui secundum evangelistam Matthaeum visum receperunt in domo]; *inc.* ‘Ο Κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς μετὰ σώματος (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλίας [wie oben Anm. 2] 330–339 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; *PG* 151, 376–388; richtige Textfolge der Hom. 30 in *P* lautet: 107v. 109v. 109r. 108v. 108r. 110r–111r⁷³ Π 268–277 C 74r–77v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 87 [Nr. 49.30]).

73 Gestörte Blattfolge der 14. Lage (f. 105–112) in *P*. Der Text der Blätter 108 und 109 steht auf dem Kopf. Die richtige Blattfolge der Lage lautet: 105–107. 109v. 109r. 108v. 108r. 110–112.

²⁹(143v–149r) (‘Ομιλία κθ’) Ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα ἐν λιτῇ τελουμένη κατὰ τὴν πρώτην τοῦ Αὐγούστου μηνός (μηνός BC: non invenitur apud PΠ et ed.). εὐλόγησον πάτερ. [Dicta in publica supplicatione die prima Augusti]; *inc.* Ὁ Θεὸς θάνατον οὐκ ἐποίησεν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 340–350 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 388–400; P 111r–115v Π 277–288 C 77v–81v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 87 [Nr. 49.31], zur Datierung (Sommer 1348) siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.31]).

³⁰(150r–154v) (‘Ομιλία λ’) Ὁμιλία εἰς τὸ κατὰ τὸν εὐαγγελιστὴν Ματθαῖον τῆς ἐνάτης (ἐνάτης BC et ed.: ἐννάτης ΠΠ) Κυριακῆς εὐαγγέλιον· ἐν ᾗ καὶ περὶ πειρασμῶν. εὐλόγησον πάτερ. [Ejusdem homilia in Evangelium undecimae Dominicae secundum Matthaeum; in qua et de tentationibus]; *inc.* Ἰάκωβος ὁ ἀδελφόθεος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 351–359 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 401–412; P 115v–118v Π 288–296 C 81v–84v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 87 [Nr. 49.32], zur Datierung (August 1357, i.e. kurz vor seinem angenommenen Ableben, siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.32])).

³¹(154v–159r) (‘Ομιλία λα’) Ὁμιλία περὶ ἀρετῶν καὶ τῶν ἀντιθέτων αὐταῖς (αὐταῖς BC: ταύταις PΠ et ed.) παθῶν· καὶ ὅτι κόσμος οὗ κοσμοκράτωρ ὁ διάβολος ἐστίν, οὐ τὰ κτίσματά ἐστι τοῦ Θεοῦ, ἀλλ’ οἱ διὰ τῆς παραχρήσεως τῶν κτισμάτων ὑποταγέντες αὐτῷ· ἐξεφωνήθη καὶ αὕτη (καὶ αὕτη BC [et A₂D₁I, cf. app.cr. ad loc.]: apud PΠ et ed. non invenitur) ἐν λιτῇ. εὐλόγησον πάτερ. [De virtutibus et eis oppositis passionibus]; *inc.* Ὡσπερ ἐπὶ τῆς γεωργουμένης γῆς (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 360–368 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 412–422; P 118v–122r Π 296–304 C 84v–87r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 87–88 [Nr. 49.33])).

³²(159v–164v)⁷⁴ (‘Ομιλία λβ’) Ὁμιλία εἰς τὴν σεπτὴν μεταμόρφωσιν τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· ἐν ᾗ παράστασις ὅτι τὸ κατ’ αὐτὴν φῶς ἄκτιστον ἐστίν. (post ἐστίν ἐξεφωνήθη πρῶτ’ κατὰ τὴν ἑορτὴν apud C [et I, cf. app.cr. ad loc.] invenitur) εὐλόγησον πάτερ. [In transfigurationem Domini I]; *inc.* Ἐπαινοῦμεν καὶ ἡμεῖς καὶ θαυμάζομεν ἀναθεωροῦντες (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 369–378 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 422–436; P 122r–126v Π 304–314 C 87r–90v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 88 [Nr. 49.34]; BHG^a 1983). A. RIGO, Gregorio Palamas, Omelia sulla Trasfigurazione. Magnano 1993, bietet eine Einführung und kommentierte Übersetzung der Hom. 34 und 35. Der Verweis zu den Handschriften (ebenda, 7, Anm. 23) verläuft jedoch ins Leere (lediglich die Editionen werden erwähnt, ebenda, 12).

74 In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man fälschlich die Angabe f. 159v–164r.

³³(164v–169v)⁷⁵ (‘Ομιλία· λγ’) ‘Ομιλία εἰς τὴν αὐτὴν τοῦ Κυρίου σεπτὴν (σεπτὴν BCPΠ [et A₂Δ₁ΙΔ, cf. app.cr. ad loc.]: deest in ed.) μεταμόρφωσιν· ἐν ἣ παράστασις ὡς εἰ καὶ ἄκτιστόν ἐστιν τὸ κατ’ αὐτὴν θειότατον φῶς, ἀλλ’ οὐκ ἔστιν οὐσία τοῦ Θεοῦ. (post Θεοῦ ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν θείαν λειτουργίαν apud C [et I, cf. app.cr. ad loc.] invenitur) εὐλόγησον πάτερ. [In transfigurationem Domini II]; *inc.* Ἡσαΐας ὁ προφήτης περὶ τοῦ Εὐαγγελίου προηγόρευσεν (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 378–388 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 436–449; P 126v–130v Π 314–324 C 91r–92r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 88–89 [Nr. 49.35]; BHG 1990). Siehe auch die Bemerkung zu Hom. 34.

³⁴(169v–173v) (‘Ομιλία· λδ’) ‘Ομιλία ῥηθεῖσα κατὰ τὴν ἐνδεκάτην τοῦ Ματθαίου Κυριακὴν, ὑπόθεσιν ἔχουσα (Ομιλία ῥηθεῖσα ..., ὑπόθεσιν ἔχουσα BC [cf. etiam Δ₁Ι cum app.cr. ad loc.]: ‘Ομιλία εἰς τὸ τῆς ια’ Κυριακῆς εὐαγγέλιον εὐαγγελιστοῦ Ματθαίου, ὑπόθεσιν ἔχον PΠ) τὴν τοῦ Κυρίου παραβολὴν, τὴν λέγουσαν, «ὡμοιώθη ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἀνθρώπῳ βασιλεῖ, ὃς ἠθέλησε συνᾶραι (συνᾶραι B et ed.: συνάραι PΠC) λόγον»· ἐν ἣ καὶ περὶ ἀνεξικακίας καὶ συμπαθείας. εὐλόγησον πάτερ. [In Evangelium undecimae Dominicae Matthaei evangelistae, materiam habens parabolam dicentem]; *inc.* Ὁ Θεὸς αὐτεξούσιον ζῶν (ζῶν BC [et A₂CΔ₁ΙΔ, cf. app.cr. ad loc.]: deest in PΠ et ed.) πλάττων τὸν ἄνθρωπον (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 389–398 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 449–460; P 130v–134r Π 324–333 C 92v–95v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 89 [Nr. 49.36]).

³⁵(174r–179v)⁷⁶ (‘Ομιλία· λε’) Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης εἰς τὴν πάνσεπτον κοίμησιν τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας. εὐλόγησον πάτερ. [In dormitionem Deiparae]; *inc.* Τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν σήμερον πρὸς τὴν ὑμετέραν ἀγάπην (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 399–409 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 460–473; P 134r–138v Π 333–344 Blattfolge in C gestört;⁷⁷ die korrekte Textfolge der Homilie lautet: 97r–v. 96r–v. 98r–101r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 89 [Nr. 49.37]; zur Datierung [Ende 1350] siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.37], dagegen für die Datierung auf den 15. August 1350 siehe M. Скарпа, Библейские тексты в омилии »На всечестное усение всепречистыя владычицы наша Богородицы и Присно девы Марии« святого Григория Паламы [mir nicht zugänglich, zitiert nach KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie hier oben]; BHG 1145).

⁷⁵ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 164v–169r.

⁷⁶ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man fälschlich f. 174r–179r.

⁷⁷ Auf die gestörte Blattfolge im Coislin 97 hat auch PHILIPPIDIS-BRAAT, *La captivité de Palamas* (wie oben Anm. 2) 118 Anm. 30 aufmerksam gemacht.

³⁶(179v–183v) (‘Ομιλία λς’) ‘Ομιλία εἰς τὸ πρῶτον ἑωθινὸν ἐν ᾗ καὶ ὅτι οὐκ ἄρκεῖ τὸ θεῖον βάπτισμα σῶσαι τὸν ἄνθρωπον, εἰ μὴ καὶ τὴν τήρησιν ἔχειν σπεύδει τῶν θείων ἐντολῶν. εὐλόγησον πάτερ. [In primum matutinum]; *inc.* ‘Ο πρὸ τῶν ὄντων ὢν (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 410–418 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 473–485; P 139r–141v Π 344–352 C 101r–104r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 89–90 [Nr. 49.38]).

³⁷(183v–187v) (‘Ομιλία λζ’) ‘Ομιλία ῥηθεῖσα ἐν λιτῇ γενομένη διὰ τὴν ἀήθη καὶ ἄθροαν τοῦ θανάτου τηνικαῦτα πληγὴν. [Dicta in supplicatione publica quae facta est propter insolitam et ubique tunc grassantem mortis plagam]; *inc.* Ἰωάννης ὁ ἡγαπημένος τῷ Χριστῷ θεολόγος (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 419–426 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 485–496; P 142r–144v Π 353–360 C 104r–106r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 90 [Nr. 49.39], zur Datierung (Sommer 1348), siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.39]).

³⁸(187v–195v)⁷⁸ (‘Ομιλία λη’) ‘Ομιλία εἰς τὸν πάνσεπτον τοῦ Χριστοῦ προφήτην καὶ πρόδρομον καὶ βαπτιστὴν Ἰωάννην (BPII: εἰς τὴν ἀποτομὴν τοῦ τιμίου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου C [et I, cf. app.cr. ad loc.]). εὐλόγησον πάτερ. [In venerandum Christi praecursorem et baptistam Joannem]; *inc.* Εἰ τίμιος ὁ θάνατος τῶν ὁσίων (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 427–441 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 496–513; P 144v–149v Π 360–375 C 106r–111v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 90 [Nr. 49.40], zur Datierung (vor 1357 [?]), siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.40]; BHG^a 846).

³⁹(195v–200r) (‘Ομιλία λθ’) ‘Ομιλία τῇ τέσσαρες καὶ δεκάτῃ τοῦ Ματθαίου Κυριακῇ (BCPII [et A₂Δ₁Ι₁Λ, cf. app.cr. ad loc. (τέσσαρες καὶ δεκάτῃ Κυριακῇ τοῦ Ματθαίου malim ed. app.cr.): εἰς τὸ τῆς δεκάτης τετάρτης Κυριακῆς εὐαγγέλιον τοῦ Ματθαίου ed.]- εἰς τὴν παραβολὴν τὴν καλοῦσαν εἰς τοὺς γάμους τοῦ υἱοῦ· ἐν ᾗ καὶ πρὸς τοὺς λέγοντας διατί ἐκάλεσεν ὁ Θεὸς εἰδῶς (εἰδῶς post θεὸς BC [et Δ₁Ι₁, cf. app.cr. ad loc.]) τοὺς μηδαμῶς ἢ μὴ δι’ ἔργων ὑπακούσοντας (ὑπακούσοντας BCPII et Δ₁Ι₁: ὑπακούσαντας ed.) καὶ διὰ τί ἐποίησε τοὺς κολασθησόμενους. εὐλόγησον πάτερ. [Evangelium secundum Matthaeum quartae decimae Dominicae; in parabola invitante ad nuptias filii]; *inc.* Τῆς σήμερον ἀναγινωσκομένης ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ Κυρίου παραβολῆς (ed. PSEUTOGKAS, ‘Ομιλῖαι [wie oben Anm. 2] 442–451 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 513–525; P 150r–153r Π 375–384 C 112r–115r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 90 [Nr. 49.41]).

⁴⁰(200r–204r) (‘Ομιλία μ’)⁷⁹ ‘Ομιλία εἰς τὴν σωτήριον γέννησιν τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου καὶ Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου (δεσποίνης ἡμῶν

⁷⁸ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 187r–195r.

⁷⁹ ‘Ομιλία im oberen Freirand beschnitten, aber Reste sind erkennbar.

θεοτόκου ΒΡΠΙ: δεσποίνης θεομήτορος C) αειπαρθένου Μαρίας. εὐλόγησον πάτερ. [In salutarem nativitatem castissimae Dominae et Dei Matris semper Virginis Mariae]; *inc.* Πᾶς μὲν καιρὸς, ἐπιτήδειός ἐστι πρὸς τὸ καταβαλέσθαι σωτηρίου πολιτείας ἀρχὴν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 452–459 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 153r–156r Π 384–391 C 115r–118r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 90 [Nr. 49.42]; BHG 1130).

⁴¹(204r–208r) (Ὁμιλία μα') Ὁμιλία εἰς τὸ τῆς ἑπτακαιδεκάτης Κυριακῆς τοῦ Ματθαίου εὐαγγέλιον, τὸ περὶ τῆς Χαναanaίας· ἐν ἧ καὶ περὶ τῆς τοῦ ἀνθρώπου εὐτελείας καὶ τῆς ἐπαινετῆς ταπεινώσεως. εὐλόγησον πάτερ. [In Matthaei Evangelium decimae et septimae Dominicae de Chananaeae]; *inc.* Ὅτι Κύριος ὑπερηφάνους ἀντιτάσσεται (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 460–468 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 156r–159r Π 391–398 C 118v–121r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 90 [Nr. 49.43]).

⁴²(208r–212r) (Ὁμιλία μβ') Ὁμιλία εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον καὶ εὐαγγελιστὴν καὶ τῷ Χριστῷ ἐξόχως ἡγαπημένον, Ἰωάννην τὸν Θεολόγον· ἐν ἧ καὶ περὶ τῆς εἰς τὸν Θεὸν καὶ τὸν πλησίον ἀγάπης. εὐλόγησον πάτερ. [In S. apostolum Ioannem Theologum]; *inc.* Εορτὴν ἄγομεν σήμερον ἐνὸς τῶν προκρίτων ἀποστόλων Χριστοῦ (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 469–477 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 159r–162r Π 398–406 C 121v–124r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 90–91 [Nr. 49.44]; zur Datierung [7. September 1351] siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.44]; BHG 932a).

⁴³(212v–215v) (Ὁμιλία μγ') Ὁμιλία εἰς τὸ τῆς δευτέρας Κυριακῆς τοῦ Λουκᾶ εὐαγγέλιον, τὸ λέγον, «ὥς ἂν (ὥς ἂν BC [et Δ₁I₁, cf. app.cr. ad loc.]: καθὼς ΠΠ et ed. et Lc 6.31) θέλετε ἵνα ποιῶσιν ὑμῖν οἱ ἄνθρωποι, καὶ ὑμεῖς ποιεῖτε αὐτοῖς ὁμοίως (ὁμοίως BC [et Δ₁I₁, cf. app.cr. ad loc.] et Lc 6.31: deest in ΠΠ et ed.)»· ἐν ἧ καὶ κατὰ τοκιζόντων. εὐλόγησον πάτερ. [In Evangelium Lucae in secunda Dominica]; *inc.* Ὁ πλάσας καταμόνας τὰς καρδίας ἡμῶν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 478–485 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 162r–164v Π 406–412 C 124v–127r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 91 [Nr. 49.45]).

⁴⁴(216r–219v) (Ὁμιλία μδ') Ὁμιλία εἰς τὸ τῆς τρίτης Κυριακῆς τοῦ Λουκᾶ εὐαγγέλιον, ὑπόθεσιν ἔχον (ἔχον ΒΡΠΠ [et A₂Δ₁I₁Δ, cf. app.cr. ad loc.]: ἔχουσα ed.) τὸν ὑπὸ τοῦ Κυρίου ἐγεθθέντα τῆς χήρας παῖδα· ἐν ἧ καὶ περὶ τοῦ συγγνωμονικοῦς ἡμᾶς καὶ συμπαθεῖς πρὸς ἀλλήλους εἶναι (εἶναι post ἀλλήλους BC [et A₂, cf. app.cr. ad loc.]: post ἡμᾶς ΠΠ et ed.). εὐλόγησον πάτερ. [In Evangelium secundum Lucam tertia Dominica recitatum]; *inc.* Τὸ θεῖον καὶ κοινωφελὲς ὁ μέγας Παῦλος τῆς πίστεως ἐνδεικνύμενος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 486–493 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 525–536; P 164v–167r Π 412–420 C 127r–129v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 91 [Nr. 49.46]).

⁴⁵(219v–224v) (Ὁμιλία με') Ὁμιλία εἰς τὸ τῆς τετάρτης Κυριακῆς τοῦ Λουκᾶ εὐαγγέλιον, τὸ λέγον, «ἐξηλθεν ὁ σπείρων τοῦ σπείραι τὸν σπόρον αὐτοῦ»· ἐν ἧ καὶ

περὶ τῆς ὀφειλομένης πρὸ τοῦ σπόρου τούτου παρ' ἡμῶν τελεῖσθαι καλλιέργιας. εὐλόγησον πάτερ. [In Evangelium Lucae Dominicae quartae] *inc.* Ὁ Κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς, οὐκ ἀπὸ τῶν σοφῶν, οὐκ ἀπὸ τῶν εὐγενῶν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 494–504 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 167r–170v Π 420–429 C 129v–133v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 91 [Nr. 49.47]).

⁴⁶(224v–229v) (Ὁμιλῖα μζ') Ὁμιλῖα εἰς τὸ τῆς πέμπτης Κυριακῆς τοῦ Λουκᾶ εὐαγγέλιον, τὸ λέγον, «ἄνθρωπός τις ἦν πλούσιος, καὶ ἐνεδιδύσκετο πορφύραν καὶ βύσσον» (καὶ βύσσον BC [et A₂Δ₁I et Lc 16.19, cf. app.cr. ad loc.]: deest in PΠ ed.) ἐν ἧ καὶ (ἐν ἧ καὶ BCP [et Δ₁I, cf. app.cr. ad loc.]: ἐν ἧ Π et ed.) περὶ πλουσίων τὲ (τὲ posterior scr. m¹ in B) καὶ πενήτων, τίς (τίς BCPΠ [et A₂Δ₁I, cf. app.cr. ad loc.]: καὶ τίς ed.) ὁ σωζόμενος. εὐλόγησον πάτερ. [In Evangelium Lucae quintae Dominicae]; *inc.* Τῶν κατὰ σῶμα χρειῶν, τὰς μὲν, ἐκ τῶν οἰκείων ἐπιτηδευμάτων ἕκαστος ἔχουмен (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 505–514 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 171r–174r Π 430–439 C 133v–137r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 91 [Nr. 49.48]).

⁴⁷(229v–235v)⁸⁰ (Ὁμιλῖα μζ') Ὁμιλῖα εἰς τὸν ἐν ἀγίοις μεγαλομάρτυρα καὶ θαυματουργὸν καὶ μυροβλύτην Δημήτριον. εὐλόγησον πάτερ. [In S. Demetrium]; *inc.* Ἐμοὶ δὲ λίαν ἐτιμήθησαν οἱ φίλοι σου (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 515–526 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 536–549; P 174v–179r Π 439–451 C 137v–142r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 91 [Nr. 49.49]; BHG 546).

⁴⁸(235v–239r) (Ὁμιλῖα μη') Ὁμιλῖα εἰς τὸ τῆς ἑκτης τοῦ Λουκᾶ (τοῦ Λουκᾶ post ἑκτης BC [et A₁A₂Δ₁I, cf. app.cr. ad loc.]: post Κυριακῆς PΠ: deest in ed.) Κυριακῆς εὐαγγέλιον, τὸ λέγον, «ἐξελθόντι τῷ Ἰησοῦ εἰς τὴν γῆν, ὑπήντησεν αὐτῷ ἀνὴρ τις ἐκ τῆς πόλεως, ὃς εἶχε δαιμόνια ἐκ χρόνων ἱκανῶν». εὐλόγησον πάτερ. [In Evangelium Lucae sextae Dominicae]; *inc.* Ὁ ν ἐκ τοῦ Θεοῦ, τὰ ρήματα τοῦ Θεοῦ ἀκούει φησὶν ὁ κύριος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 527–533 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 179r–181r Π 451–457 C 142v–144v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92 [Nr. 49.50]).

⁴⁹(239r–243v) (Ὁμιλῖα μθ') Ὁμιλῖα ὅτι ἡ πρὸς τὸν Θεὸν συνεχῆς διὰ προσευχῆς καὶ ψαλμωδίας ἔνταξις, ἔδρα ἐστὶ καὶ ἀσφάλεια (ἔδρα ἐστὶ καὶ ἀσφάλεια BC: ἔδρα καὶ ἀσφάλειά ἐστὶ PΠ et ed.⁸¹) παντὸς καλοῦ, καὶ (καὶ *bis* P) ἀποτροπὴ καὶ λύτρωσις

⁸⁰ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 229v–235r.

⁸¹ Im kritischen Apparat zu dieser Stelle notiert der Editor ungenau „post ἔδρα hab. ἐστὶ Δ₁“ (vgl. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 534, tit.). Denn er gibt nicht Auskunft darüber, ob nach ἀσφάλεια wie in PΠ ἐστὶ steht. Aber man darf auch so vermuten, dass Δ₁ (Hagion Oros, Μονή Διονυσίου 174, aus dem 14. Jh.), wie es auch an anderen Stellen der Fall ist, die Lesung überliefert,

πάσης κακίας τὲ (τε Π) καὶ δυσχερίας (δυσχερείας CPII et ed.). εὐλόγησον πάτερ. [Quod frequens cum Deo colloquium per orationem et psalmodium, sit firmamentum et tutamen omnis boni]; *inc.* Ἐπὶ νοῦν λαβὼν ὁ Δαβὶδ καὶ ἀναλογισάμενος τὸ πλῆθος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 534–542 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 181v–184v Π 458–466 C 145r–147r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92 [Nr. 49.51]).

⁵⁰(243v–263r) (Ὁμιλῖαι [B in marg.] ν') Λόγος (B) εἰς τὴν πρὸς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσοδὸν καὶ τὸν ἐν αὐτοῖς θεοειδῆ βίον τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου (καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας post Θεοτόκου CPII et ed.). εὐλόγησον πάτερ. [In praesentationem Deiparae II]; *inc.* Ἐπὶ τῶν μειζόνων ἢ κατ' ἀνθρώπινην δύναμιν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 551–585 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 188v–200r Π 475–511 C 147v–153v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92 [Nr. 49.53], zur Datierung [1333] siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.53]; BHG^a 1095).⁸² Reihenfolge der Homilien 52 und 53 im Vatop. 134 (B) und Coislin 97 (C) im Vergleich zur bekannten Sammlung vertauscht.⁸³

⁵¹(263r–267r) (Ὁμιλῖαι να') Ὁμιλῖα ἐκφωνηθεῖσα κατὰ τὴν (τὴν BPII et ed.: αὐτὴν C) εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσόδιον ἑορτὴν (εἰσόδιον ἑορτὴν BC: εἰσοδὸν PII et ed.) τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου. εὐλόγησον πάτερ. [In praesentationem Deiparae I]; *inc.* Εἰ ἐκ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκεται (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 543–550 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 185r–188r Π 467–475 C 153v. 154r–v. 161r–162v⁸⁴; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92 [Nr. 49.52]; BHG 1091). Reihenfolge der Homilien 52 und 53 in Vatop. 134 (B) und Coislin 97 (C) im Vergleich zur bekannten Sammlung vertauscht.

⁵²(267r–272r) (Ὁμιλῖαι νβ') Ὁμιλῖα ὅτι μετὰ τὴν τοῦ Κυρίου παρουσίαν καὶ τοῖς κατορθοῦσι μείζων ἢ ἀμοιβή, καὶ τοῖς ἀπειθοῦσι πλείων (πλείων BC: πλείον Ppc: πλεία Π) ἢ κόλασις, καὶ περὶ διαφορῶν παθῶν καὶ ἀρετῶν ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν

die unser Kodex (B) liefert, nämlich ἔδρα ἐστὶ καὶ ἀσφάλεια. Eine Nachkollation des Dionysiou 174 ist zur Klärung des Verhältnisses von B und A₁ sicherlich gewinnbringend.

⁸² Die Angaben zum Kodex Vatop. 134 in *Pinakes*, Diktyon 18278, weisen verschiedene Ungenauigkeiten auf: Zum einen liest man die fälschliche Angabe f. 245v–263r, zum anderen, dass es sich um Hom. 52 handelt. Tatsächlich gehört BHG 1095 zur Hom. 53, und BHG 1091 zur Hom. 52 (siehe gleich den nächsten Eintrag zum Inhalt).

⁸³ Siehe dazu auch unten, S. 813–814. In *Pinakes* wird unglücklicherweise der Eindruck erweckt, dass auch im Kodex Paris. gr. 1239, Diktyon 50846, die Hom. 52 und 53 vertauscht platziert sind: Man liest dort „f. 185r–188r, In praesentationem Deiparae II“ (= Hom. 53), „f. 188v–199v, 204r, In praesentationem Deiparae I“ (= Hom. 52). Diese Angaben sind falsch; korrekt ist: Hom. 52: 185r–188r, Hom. 53: 188v–200r.

⁸⁴ In Hom. 52 ist in der Handschrift Coislin 97 (C) die Blattfolge gestört. Die dazugehörigen Angaben in *Pinakes*, Diktyon 49241 sind unzutreffend.

δεκάτην τοῦ Λουκά Κυριακὴν (BC [et Δ₁L₂, cf. app.cr. ad loc.]: τῇ δεκάτῃ Κυριακῇ τοῦ Λουκά ΠΠ et ed.), ἥτις ἐστὶ πρὸ τῆς τῶν προπατόρων. εὐλόγησον πάτερ. [In decima Dominica Lucae]; *inc.* Ἐκήρυττε μὲν καὶ ὁ παλαιὸς νόμος τοῦ οὐρανοῦ τὸν Θεὸν εἶναι ποιητὴν καὶ δεσπότην (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλία [wie oben Anm. 2] 586–596 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 204v–208r Π 511–520 C 163r–166v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92–93 [Nr. 49.54]).

⁵³(272r–275v)⁸⁵ (Ὁμιλία νγ') Ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα τῇ Κυριακῇ τῶν προπατόρων· ἐν ᾗ καὶ πρὸς τοὺς ῥαθύμως ἔχοντας εἰς (εἰς BC [et Δ₁L₂, cf. app.cr. ad loc.]: πρὸς ΠΠ et ed.) τὴν ἀκρόασιν τῆς διδασκαλίας διὰ τὴν τοῦ καιροῦ δυσχέρειαν, καὶ τῶν σωματικῶν χρειῶν ἔνδειαν (BC [et A₂Δ₁L₂, cf. app.cr. ad loc.]: καὶ τὴν ἔνδειαν τῶν σωματικῶν πραγμάτων ΠΠ et ed.). εὐλόγησον πάτερ. [In Dominicam propatorum]; *inc.* Τοῦ μονογενοῦς Υἱοῦ τοῦ Θεοῦ σαρκωθέντος δι' ἡμᾶς ἐκ παρθένου (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλία [wie oben Anm. 2] 597–603 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 208v–210v. 200r⁸⁶ Π 521–526 C 166v. 174r–v⁸⁷; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92–93 [Nr. 49.55]; BHG 2356s).

⁵⁴(275v–280v) (Ὁμιλία νδ') Ὁμιλία περὶ τῶν ἁγίων (καὶ ζωοποιῶν C 216v, tit. alt.) καὶ φρικτῶν τοῦ Χριστοῦ μυστηρίων, ἐκφωνηθεῖσα (BC: ἐξεφωνήθη ΠΠ et ed.) πρὸ τεσσάρων ἡμερῶν (BC [et Δ₁L₂, cf. app.cr. ad loc.]: πρὸ ἡμερῶν τεσσάρων ΠΠ et ed.) τῆς τοῦ Χριστοῦ γεννήσεως (ἐκφωνηθεῖσα – γεννήσεως deest in C 216v, tit. alt.). εὐλόγησον πάτερ. [De Christi mysteriis]; *inc.* Ὁ λόγος ὁ συντελὼν πρὸς σωτηρίαν (P 200v. 211r–214v⁸⁸ Π 527–536 C *bis*: 167r–170v et 216v–219v⁸⁹ ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλία [wie oben Anm. 2] 604–614 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 93 [Nr. 49.56] BHG⁹⁰ 1906r).

⁸⁵ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man für Hom. 55 im Vatopedinus fälschlich die Angabe f. 272r–275r.

⁸⁶ In P ist die Blattfolge der Hom. 55 gestört. In *Pinakes*, Diktyon 50846 wird für Hom. 55 fälschlich die Folioangabe „208v–211v, 200“ notiert. Tatsächlich gehört das Blatt 211 zu Hom. 56, aber auch für diese Predigt ist die Blattfolge nicht korrekt; siehe den nächsten Eintrag mit Fußnote 88.

⁸⁷ In C ist ein Blatt ausgefallen mit Textverlust (οὗς αἱ ἐπαγγελίαι – τῷ κυρίῳ καὶ [598,19–601,96/97 ed. PSEUTOGKAS), wie im kritischen Apparat der Edition korrekt vermerkt wird.

⁸⁸ In P ist die Blattfolge zu Hom. 56 gestört. In *Pinakes*, Diktyon 50846 wird Hom. 56 gar nicht aufgeführt.

⁸⁹ In C wird Hom. 56 (De Christi mysteriis) zwei Mal kopiert, wobei der Titel der zweiten Kopie Abweichungen zur ersten aufweist, die weder in den drei hier geprüften Handschriften BPPI noch im kritischen Apparat der Edition (604, tit. ed. PSEUTOGKAS) begegnen.

⁹⁰ Im Vergleich zu BHG signalisiert BHGⁿ, wie bei Lamberz, Katalog (wie oben Anm. 1) hier und an allen anderen Stellen weiter unten die Vergabe einer neuen Nummer in HALKIN, Novum Auctarium (wie oben Anm. 61).

⁵⁵(280v–285v)⁹¹ (Ὁμιλία νε') Ὁμιλία (ἐκφωνηθεῖσα ΠΠ et ed.: non adhib. BC [et A₂Δ₁, cf. app.cr. ad loc.]) τῇ Κυριακῇ πρὸ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως τῶν ἁγίων πατέρων (τῇ Κυριακῇ – πατέρων BC: τῇ Κυριακῇ τῶν πατέρων ΠΠ et ed.): περὶ τῆς κατὰ σάρκα γενεολογίας τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ τῆς αὐτὸν ἐν παρθενίᾳ τεκούσης ἀειπαρθένου καὶ Θεοτόκου. εὐλόγησον πάτερ. [In Dominicam sanctorum patrum]; *inc.* Ἀγενεαλόγητον εἶναι τὸν Κύριον ἡμῶν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 615–625 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 214v–219r Π 536–546 C 170v–173v. 175r–v (Textfolge gestört); KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 93 [Nr. 49.57]; BHG^a 2343p).

⁵⁶(285v–290r) (Ὁμιλία νς') Ὁμιλία εἰς τὴν κατὰ σάρκα καὶ σωτήριον (καὶ σωτήριον BC [θείαν καὶ σωτήριον A₂Δ₁I₂, cf. app.cr. ad loc.]: σωτήριον ΠΠ et ed.) γέννησιν τοῦ Κυρίου καὶ Θεοῦ καὶ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. εὐλόγησον πάτερ. [In Christi nativitatem]; *inc.* Τῆς παρθενικῆς λοχείας ἡ νῦν τελετῇ, καὶ τῷ μεγέθει τῆς ἑορτῆς (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 615–625 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 219r–223r Π 536–555 C 175v–179r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 93 [Nr. 49.58]; BHG 1916p).

⁵⁷(290v–295r) (Ὁμιλία νζ') Ὁμιλία περὶ τῶν κατὰ τὸ θεῖον βάπτισμα τελουμένων, καὶ περὶ μετανοίας, καὶ τῶν περὶ αὐτῆς εἰρημένων παρὰ τοῦ βαπτιστοῦ Ἰωάννου· ἐξεφωνήθη τῇ παραμονῇ τῶν Φώτων. εὐλόγησον πάτερ [De iis qui secundum divinum baptismum initiati sunt]; *inc.* Ἡ μετάνοια, καὶ ἀρχὴ ἐστὶ καὶ μεσότης καὶ τέλος (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 635–644 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 223v–227v Π 555–564 C 179r–182r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 94 [Nr. 49.59]; BHG 1931p).

⁵⁸(295r–301r) (Ὁμιλία νη') Ὁμιλία ῥηθεῖσα τῇ ἁγίᾳ καὶ σεβασμίᾳ (καὶ σεβασμίᾳ BC [et A₂Δ₁I₂, cf. app.cr. ad loc.]: apud ΠΠ et ed. non invenitur) ἑορτῇ τῶν Φώτων· ἐν ᾗ καὶ κατὰ τὸ ἐγγωροῦν ἐκφανσις τοῦ μυστηρίου τοῦ Χριστοῦ βαπτίσματος. εὐλόγησον πάτερ [In festum luminum]; *inc.* Χθὲς συνεκκλησιάζων καὶ συνεορτάζων ὑμῖν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 645–656 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 227v–233r Π 564–575 C 182v–185v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 94 [Nr. 49.60]; BHG 1946z).

⁵⁹(301r–305v) (Ὁμιλία νθ') Ὁμιλία τῇ δωδεκάτῃ Κυριακῇ τοῦ Λουκά, ὑπόθεσιν ἔχουσα, τὴν τῶν δέκα λεπτῶν παράδοξον ἴασιν· ἐν ᾗ καὶ περὶ τῆς πρὸς Θεὸν καὶ πρὸς αὐτοὺς τε καὶ ἀλλήλους εἰρήνης. εὐλόγησον πάτερ [In duodecima Dominica Lucae]; *inc.* Τὰ τοῦ παλαιοῦ νόμου πάντα, συμβολικὰ ἦν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλῖαι [wie oben Anm. 2] 657–665 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 233r–237r Π 575–584 C 186r–189r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 94 [Nr. 49.61]).

⁹¹ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 280v–285r.

⁶⁰(305v–310r) (‘Ομιλία’ ξ’) ‘Ομιλία τῇ πεντεκαιδεκάτῃ Κυριακῇ τοῦ Λουκά, ὑπό-θεσιν ἔχουσα, τὴν τοῦ ἀρχιελῶνους Ζακχαίου διόρθωσιν καὶ σωτηρίαν· ἐν ἣ καὶ κατὰ φιλαργυρίας. εὐλόγησον πάτερ. [In decima quinta Dominica Lucae]; *inc.* Πρώην μὲν τοῦ εὐαγγελιστοῦ Λουκά (ed. PSEUTOΓΚΑΣ, ‘Ομιλία [wie oben Anm. 2] 666–674 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 237v–241v Π 584–593 C 189v–193r; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 94 [Nr. 49.62] BHG^a 2475b).

⁶¹(310r–318r) (‘Ομιλία’ ξα’) Λόγος ἐπιστολιμαῖος πρὸς Ἰωάννην καὶ Θεόδωρον τοὺς φιλοσόφους, ἀποδεικνύων, τίνες τὲ οἱ σωζόμενοι καὶ τίνες οὐ, καὶ περὶ τῶν τικτομένων ἐκ τῆς κατὰ νοῦν σχολῆς, κατὰ τε τῶν γενικωτάτων παθῶν καὶ τῶν ὅσοι μέγα φρονοῦσιν ἐπὶ σοφία (φιλοσοφία PΠ et ed.) λόγων, ἀρετῆς χωρὶς [Ad Ioannem et Theodorum philosophos (= Oratio ascetica 4)]; *inc.* Τὸν ἐκ παλαιοῦ μοι πάνυ προσφιλῇ Θεόδωρον; *des.* τοῦ ὄντως φιλίου καὶ θεοῦ τῆς δόξης Χριστοῦ, μεθ’ οὗ πρέπει τῷ πατρὶ ἅμα τῷ ἁγίῳ πνεύματι (τῷ¹ – πνεύματι non adhib. ed.) δόξα κ.λπ. (ed. CHRESTOU, Συγγράμματα Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ. Bd. 5. Thessalonike 1992, 231–246; P 241v–248v Π 593–608 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 72 [Nr. 36]; zur Datierung (1345/46) siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 152 [Nr. 46]).

⁶²(318r–334r) (ξβ’) Λόγος εἰς τὸν θαυμαστὸν καὶ ἰσαγγελον βίον τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Πέτρου, τοῦ ἐν τῷ Ἀγίῳ Ὄρει τῷ Ἀθῶ ἀσκήσαντος. εὐλόγησον πάτερ [Vita S. Petri Athonitae (= Oratio ascetica 2)]; *inc.* Οὐ δίκαιόν ἐστιν, ὥς γέ μοι δοκῶ (δοκῶ BCPΠ: δοκεῖ ed.); *des.* πρεπόντως ἂν δή που δρῶν· δοξάζων διὰ τούτου τὸν ἐν τρισὶν ... Θεόν, ὃς ἐστι θαυμαστός ἐν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ ... ἀμήν (P.K. CHRESTU [Ed.], Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Συγγράμματα. Bd. 5: Κεφάλαια ἑκατὸν πεντήκοντα. Ἀσκητικά συγγράμματα. Εὐχαί. Thessalonike 1992, 161–191; P 249r–263v Π 609–640 C 193r–202v, Blattaussfall; Text bricht ab mit τῆς ὕψεως πονήρως ἔχων ὁ δὲ[... (49, 3 ed. CHRESTU); PG 150, 996–1040; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 58 [Nr. 1], zur Datierung (ca. 1332) siehe SINKIEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 151 [Nr. 44]; BHG 1506).

⁶³(334r–352r) (ξγ’) Πρὸς τὴν σεμνοτάτην ἐν μοναζούσαις Ξένην (Πρὸς τὴν – Ξένην B et ed.: πρὸς μοναζούσας PΠ)· περὶ παθῶν καὶ ἀρετῶν καὶ περὶ τῶν τικτομένων ἐκ τῆς κατὰ νοῦν σχολῆς [Ad Xenam de passionibus et virtutibus (= Oratio ascetica 3)]. f. 350v, 2. Sp. leer, ohne Textverlust; *inc.* Τοῖς μοναδικῶς ζῆν προθυμουμένοις ἀληθῶς; *des.* καὶ τοῦ Παρακλήτου ἐπιτύχωμεν, ἐν αὐτῷ παρακαλουμένοι (-λούμενοι B), καὶ αὐτῷ τῇ δόξαν ἀναπέμποντες, σὺν τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ μονογενεῖ υἱῷ, νῦν καὶ αἰεὶ κ.λπ. (ed. CHRESTU, Συγγράμματα Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ. Bd. 5. Thessalonike 1992, 251–260; PG 150, 1044–88; P 263v–280v Π 640–678 C 203r–208v. 209r–214v. mut. ...]θυγατέρας του μεγάλου βασιλέως (7, 5 ed. CHRESTU). nach 208v Blattaussfall mit Textverlust: es fehlt κατὰ μόνας σχολάζων – ἀνήνυστα πονεῖς (34, 13–42, 15 ed. CHRESTU), bricht ab mit πτωχεῖα προσπέσωμεν[(71, 1 ed. CHRESTU); KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 92 [Nr. 35], zur

Datierung [1345/46] siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 152 [Nr. 45]; vgl. auch A. RIGO, La direction spirituelle des moniales à Byzance [XIIIe–XVe siècles], in E. Kontoura Galaki / E. Mitsiou [Hrsg.], Women and Monasticism in the Medieval Eastern Mediterranean: Decoding a Cultural Map. *Διεθνὴ Συμπόσια, Ινστιτούτο Βυζαντινῶν Ερευνῶν*, 23. Athen 2019, 283–300, hier 290, mit Datierung in das Jahr 1346/47).

⁶⁴(352r–356v)⁹² (Ξδ') Δεκάλογος, τῆς κατὰ Χριστὸν νομοθεσίας, ἥτοι τῆς νέας διαθήκης [Decalogus (= Oratio ascetica 6)]. f. 356r, 1. Sp., letztes Viertel leer, ohne Textverlust. *inc.* Κύριος ὁ θεός σου, κύριος εἷς ἐστίν, ὁ ἐν πατρὶ καὶ υἱῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι γνωριζόμενος; *des.* καὶ κληρονόμος γενήσῃ τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν, ὧν γένοιτο πάντας ἡμᾶς ἐπιτυχεῖν, χάριτι καὶ φιλανθρωπία τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· ὃ πρέπει πᾶσα δόξα κ.λπ. (ed. CHRESTU, Συγγράμματα Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ. Bd. 5. Thessalonike 1992, 251–260; PG 150, 1089–1101; P 298r–301v Π 715–723 C 215r–216v. akephal, setzt ein mit ...]<ἐκ>εἰνους μόνους, ἀλλὰ: (5, 8 ed. CHRESTU)]; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 78–79 [Nr. 48], zur Datierung (1350–57) siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 48]).

⁶⁵(356v–361r) (Ομιλία ξε') Ὁμιλία πρὸς τοὺς δυσχεραίνοντας ἐπὶ ταῖς συμβαινούσαις πάντοθεν ἡμῖν (B: ἡμῖν πάντοθεν PΠ et ed.) περιστάσεσιν (B: περιστάσεσιν παντοδαπαῖς PΠ et ed.) [De impatientia in adversis] (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 675–683 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; P 281r–285v Π 678–687 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 94–95 [Nr. 49.63], zur Datierung [1351] siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 50.63]).

⁶⁶(361r–363v)⁹³ (Ὁμιλία ζς') Ὁμιλία περὶ (περὶ B: ἐν τῷ καιρῷ τῆς PΠ et ed.) νηστείας καὶ προσευχῆς [In tempore ieiunii et orationis]; *inc.* Τέλος μὲν θείων δογμάτων (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 115–120 [Vatop. 134 nicht berücksichtigt]; PG 151, 101–112; P 26v–28v⁹⁴ Π 66–72 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 78–79 [Nr. 49.9]).

Hom. 9 ist nach Hom. 63, der letzten Rede des Homiliars, eingeschaltet, statt, wie es zu erwarten gewesen wäre, oben nach Hom. 8 (f. 38r). Im oberen Freirand wird von der Hand des Kopisten (m¹) ergänzt: τῇ α^H Κυριακῇ τῶν νηστειῶν. Damit signalisiert der Kopist die gewünschte Lesung im Kalender des Kirchenjahrs und die angedachte Position im Homiliar nach Hom. 8. (Siehe auch unten S. 813–814)

⁹² In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 352r–361r.

⁹³ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 361r–364r.

⁹⁴ Zu Hom. 9 finden sich keine Folioangaben in *Pinakes*. Deswegen könnte man fälschlich annehmen, dass auch P die Hom. 9. am Ende der Sammlung platziert hat, was nicht der Fall ist.

⁶⁷(364r–367r) (Ὁμιλία ξζ') Ὁμιλία περὶ νηστείας ἐτέρα (ἐτέρα inter col. et τῇ Ε^Η Κυριακῇ m¹ in B in marg.: τῇ πέμπτῃ Κυριακῇ τῶν νηστειῶν ΡΠ et ed.), ἐν ᾗ καὶ περὶ ἐλεημοσύνης [In quinta ieiuniorum Dominica]; *inc.* Εἰσὶ τινὰ μέρη θαλάσσης, ἃ κητώδη μεγάλα θηρία τρέφουσιν (ed. PSEUTOGKAS, Ὁμιλίες [wie oben Anm. 2] 157–163 [Vatop. 134 berücksichtigt]; PG 151, 157–165; P 41v–44v⁹⁵ Π 105–112 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 83 [Nr. 49.13]).

Hom. 13, eine weitere Rede zur Fastenzeit, folgt in B auf Hom. 9, statt oben, nach f. 56v; siehe unten S. 811–813.

⁶⁸(367r–368v)⁹⁶ (ξη') Ἐπιστολὴ πρὸς τὸν ὁσιώτατον ἱερομόναχον κῦρ (κῦρ non adhib. ed.) Παῦλον τὸν Ἀσάνην (πρὸς – ἐρωτήσαντα B et ed.: πρὸς ἐρωτήσαντα ΡΠ), ἐρωτήσαντα περὶ τῆς ἀναλήψεως τοῦ μεγάλου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος [Epistula ad Paulum Asanem 2 (= Oratio ascetica 5)]; *inc.* Ὑμεῖς χρίσμα ἔχετε ἀπὸ τοῦ ἁγίου καὶ οἴδατε πάντα; *des.* κατὰ τὸν ἐν ψαλμοῖς ἐγκελευόμενον, εὐξασθε καὶ ἀπόδοτε Κυρίῳ τῷ θεῷ ἡμῶν (ed. CHRESTOU, Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Συγγράμματα. Bd. 5. Thessalonike 1992, 247–250; P 285v–287r Π 687–690 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 77 [Nr. 46], zur Datierung (1334 ?) siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 151 [Nr. 43]).

⁶⁹(368v–376v) (ξθ') Ἐπιστολὴ ἣν ἐξ Ἀσίας αἰχμάλωτος ν πρὸς τὴν ἑαυτοῦ ἐκκλησίαν ἀπέστειλεν (ἔγραψεν C) [In captivitate (ep. ad ecclesiam suam)]; *inc.* Ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Θεσσαλονίκης πᾶσι τοῖς ἐν ἁγίῳ πνεύματι; *des.* διὰ τῆς τοῦ θεοῦ πνεύματος χάριτος, ἥτις μετὰ πάντων ὑμῶν εἶη πάντοτε, νῦν καὶ αἰεὶ κ.λπ. (ed. B. PHANOURGAKES, Κείμενα τῆς Αἰχμαλωσίας, in P.K. Chrestou [Ed.], Συγγράμματα Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ. Bd. 4. Thessalonike 1988, 120–147; P 287r–295r Π 690–708 C 230r–233v; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 75 [Nr. 43], zur Datierung auf 1354 siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] [Nr. 40]).

⁷⁰(377r–378r)⁹⁷ (ο') Εὐχὴ τοῦ μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης Γρηγορίου [zu μακαριωτάτου siehe oben S. 785], ἣν πρὸς τὸν Θεὸν συνήθως πρὸ τῆς πύλης τῆς πόλεως ἠΰξατο, ὅτε ἔμελλεν εἰσελθεῖν (πρὸς – εἰσελθεῖν B: πρὸς τὸν Θεόν, ἣν πρὸ τῆς πύλης τῆς πόλεως ἠΰξατο συνήθως, ὅτε τὴν ἀρχὴν ἔμελλεν εἰσελθεῖν ΡΠ et ed.) [Precatio II]; *inc.* Θεὲ θεῶν, ἅγιε ἁγίων, εὐδιάλ<λ>ακτε (εὐδιάλλακτε ed.: εὐδιάλλακτε Cod. Π: εὐδιάλεκτε P), μακρόθυμε; *des.* χάριτι καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ φιლ-ανθρωπῖα τοῦ συνανάρχου σου πατρός, μεθ' οὗ κ.λπ. (ed. CHRESTOU, Γρηγορίου τοῦ

⁹⁵ Zu Hom. 13 keine Folioangaben in *Pinakes*. Vgl. oben, die Fußnote zu Hom. 9.

⁹⁶ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man für diesen und für den folgenden Eintrag gänzlich falsch: f. 367r–377r, Epistula Ad Paulum Asanem I; vgl. die folgenden zwei Einträge der Inhaltsbeschreibung, hier gleich unten, zu In captivitate und Precatio II.

⁹⁷ In *Pinakes*, Diktyon 18278 liest man die fälschliche Angabe f. 377r–378v.

Παλαμᾶς Συγγράμματα. Bd. 5. Thessalonike 1992, 273–276; P 301v–303r Π 724–727 deest in C); KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 78 [Nr. 47.2], datiert auf 1350 (Anfang), siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 152 [Nr. 47.2]).

⁷¹(378v–379r) (οα') Εὐχή ἐτέρα λεχθεῖσα (Εὐχή ἐτέρα λεχθεῖσα B: Εὐχή ed.: ἐτέρα εὐχή ΠΙ) ἐπὶ ἔθνους ἐπιδρομῇ [Precatio III]; *inc.* Κύριε ὁ θεὸς ἡμῶν, ὁ ὑπάρχων πρὸ τῶν αἰώνων καὶ διαμένων; *des.* καὶ ἐπὶ σοὶ μόνῳ πάσας τὰς ἐλπίδας ἔχομεν καὶ σοὶ τὴν δόξαν ἀναπέμπομεν, σὺν τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ κ.λπ. (ed. CHRESTOU, Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Συγγράμματα. Bd. 5. Thessalonike 1992, 277–278; P 303r–303v Π 727–728 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 78 [Nr. 47.3], datiert auf 1350 (?) siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 152 [Nr. 47.3]).

⁷²(379r–v) (οβ') Εὐχή ἐτέρα λεχθεῖσα (Εὐχή ἐτέρα λεχθεῖσα B: Εὐχή ed.: ἐτέρα εὐχή ΠΙ) ἐπὶ ἀνομβρίᾳ [Precatio IV]; *inc.* Κύριε ὁ θεὸς ἡμῶν (ὁ παντοκράτωρ ed.), ὁ ὑπάρχων πρὸ τῶν αἰώνων; *des.* σὺ γὰρ ἐλεήμων καὶ φιλόανθρωπος θεὸς ὑπάρχεις καὶ σοὶ τὴν δόξαν, ἀναπέμπομεν κ.λπ. (ed. CHRESTOU, Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Συγγράμματα. Bd. 5. Thessalonike 1992, 278–280; P 303v–304r Π 728–729 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 78 [Nr. 47.4], datiert auf 1350 [Anfang] siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 152–153 [Nr. 47.4]).

⁷³(379v–380v) (ογ') Κεφάλαια τρία (τρία deest in ΠΙ) περὶ προσευχῆς καὶ καρδίας καθαρότητος (καρδίας καθαρότητος ΒΠΙ: καθαρότητος καρδίας ed.) [De oratione et puritate cordis (= Oratio ascetica 1)]; *inc.* Ἐπειδὴ τὸ θεῖον αὐτοαγαθότης ἐστὶ; *des.* καὶ τῆς ἐπιμόνου τριβῆς, θεωρίας τὲ καὶ τῆς ἐν θεωρίᾳ προσευχῆς (ed. CHRESTOU, Συγγράμματα Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ. Bd. 5. Thessalonike 1992, 157–159; PG 150, 1117–21; P 305v–306v Π 732–735 deest in C; KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 60–61 [Nr. 7], zur Datierung (1336/37) siehe SINKEWICZ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 153 [Nr. 49]).

4 Zu Überlieferung und Bestand des Homiliars im Kodex Vatop. 134

4.1 Bestand des Homiliars und Position der Homilien

Die ausführliche Beschreibung des Inhalts der Handschrift Hagion Oros, Μονὴ Βατοπεδίου 134 (B) ermöglicht einige zusammenfassende und weiterführende Bemerkungen, die sowohl den Bestand des Homiliars des Gregorios Palamas im Vatopedinus als auch die handschriftliche Überlieferung und die editionsphilologische bzw. editionstechnische Bearbeitung des Homiliars betreffen.

Eingangs ist gegen die gängige Forschungsmeinung⁹⁸ festzustellen, dass im vorliegenden Band, dem heutigen Kodex Vatop. 134, sämtliche Homilien enthalten sind, von denen die Forschung annimmt, dass sie Bestand der Homilien-Sammlung des Gregorios Palamas sind, nämlich insgesamt 63 Homilien. Der Vatopedinus überliefert, wie bereits erwähnt, insgesamt 73 Schriften, die vom Kopisten mit einer laufenden Nummer, notiert mit roter Tinte, versehen wurden. Die 63 Homilien sind im Kodex gezählt als:⁹⁹

ὁμιλία	α'–η'	ξζ'	θ'–ια'	ξζ'	ιβ'–μθ'	να'	ν'	νβ'–ξ'	ξε'
Hom.	1–8	9	10–12	13	14–51	52	53	54–62	63

Aus diesem Befund ist zu folgern, dass die Sammlung im Kodex Vatop. 134 anhand des Bestands nicht zur „forme primitive“ des Homiliars, dessen Kennmerkmal das Fehlen der Homilien 9, 13 und 63 ist, zählen kann. Die im Vergleich zur „forme définitive“ abweichende Positionierung der Homilien innerhalb der Sammlung als Kriterium der Zugehörigkeit zur „forme primitive“ des Homiliars bleibt natürlich bestehen.¹⁰⁰ Es wird gleich unten kurz besprochen, gleichsam wie die Lesarten der übrigen hier geprüften Handschriften.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass der Coislin 97, eine der ältesten Handschriften der Sammlung, kopiert von Manuel Tzykandyles im 3. Viertel des 14. Jh., nicht die Vorlage des Vatop. 134, der mithilfe der Wasserzeichen ca. 1363–67 zu datieren ist, sein kann, weil im Coislin 97 die Homilien 9, 13 und 63, und noch dazu Homilie 10 fehlen.¹⁰¹

⁹⁸ EHRHARD, Überlieferung und Bestand (wie oben Anm. 2) 699 mit Anm. 3 spricht von einem „Exemplar des Homiliars [...], in dem 2 Homilien fehlen“. Gemäß MEYENDORFF, Introduction (wie oben Anm. 2) 392 „l'homélie 63 [...] est totalement absente de l'homélaire primitive (Coisl. 97 [...] Vatop. 134)“. PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμιλίες (wie oben Anm. 2) 28 spricht von 60 Homilien.

⁹⁹ Die Hervorhebung (von mir) betont den Bruch der laufenden Nummer. Hom. 9 beispielsweise steht im Kodex auf Position 66. Die laufende Nummer einer Rede wird von dem Kopisten, wie gesagt, zu Beginn der Rede im oberen Freirand notiert. Im Pinax beginnt die Zählung mit νη', da die ersten drei Blätter des Bandes heute verloren sind; siehe oben S. 788–789.

¹⁰⁰ Zur Unterscheidung des Homiliars in eine „forme primitive“ und eine „forme définitive“, die auf Meyendorff zurückgeht, sowie zu den Trägern, die die eine oder die andere Form überliefern, sei verwiesen die einleitenden Bemerkungen zum Inhalt des Homiliars im Kodex Vatop. 134 (siehe oben S. 786–788).

¹⁰¹ Dass im Kodex Coislin 97 auch Homilie 10 fehlt, ist in der Literatur m.W. bisher nicht beobachtet worden. Auf das Fehlen der Homilien 9, 13, und 63 machte bereits MEYENDORFF, Introduction (wie oben Anm. 2) 332 und 392 aufmerksam, aber auch EHRHARD, Überlieferung und Bestand (wie oben Anm. 2) 699 mit Anm. 1.

Weshalb der letzte Editor des Homiliars, Basileios Pseutogkas, behauptet, das Corpus der Homilien würde im Kodex Vatop. 134 aus 60 Homilien bestehen, ist unklar.¹⁰² Vielleicht wiederholt er schlicht die Information, die Arkadios Vatopedinos im Katalog bietet.¹⁰³ Auch die Aussage des Editors, er habe den Kodex für die Textkonstitution des Homiliars verwertet,¹⁰⁴ hält einer Überprüfung, die während der Beschreibung des Inhalts durchgeführt wurde, nicht stand. Tatsächlich ist eine Berücksichtigung des Kodex Vatop. 134 lediglich für elf der 63 Homilien, nämlich Hom. 1–8, 10, 13 und 16, zu bezeugen. Und selbst bei der Heranziehung dieser elf im Kodex Vatop. 134 (B) enthaltenen Homilien im Rahmen der 2015 vorgelegten Neuedition der Sammlung sind zahlreiche Ungenauigkeiten und Fehler des Editors im kritischen Apparat stehen geblieben. Einige wenige Beispiele, die auch die übrigen drei hier untersuchten Kodizes (Paris, Coislin 97 [C], Paris, BnF, grec 1239 [P] und Μονή Παντελεήμονος 215 [II]) miteinbeziehen, mögen diese Feststellung stützen:

Zu Hom. 13 (157. 158 ed. PSEUTOGKAS): Mit Ὁμιλία περὶ νηστείας ἑτέρα bietet B (f. 364r) einen völlig anderen Haupttitel als die Edition und ΠΙ, die Τῇ πέμπτῃ Κυριακῇ τῶν νηστειῶν haben: Dies wird bemerkenswerterweise im kritischen Apparat nicht vermerkt, dabei werden generell Abweichungen gerade im Titel vom Editor im Apparat angezeigt. Stattdessen liest man im Apparat „εὐλόγησον πάτερ *hab.* B“. Aber B bietet in diesem Fall nach dem Titel weder εὐλόγησον πάτερ noch εὐλόγησον δέσποτα. Im Text (158, 34) steht βαρυνόμεθα, das auch B (f. 364v) überliefert. Der Editor schreibt im Apparat „βαρυνόμεθα *hab.* B“.

Zu Hom. 2 (46 ed. PSEUTOGKAS): Die Handschriften P und Π und die Edition bieten Ὁμιλία εἰς τὴν κατὰ τὸν τελώνην καὶ τὸν Φαρισαῖον τοῦ κυρίου παραβολήν. τοῦ κυρίου ist in B nicht überliefert, aber der Befund von B wird im kritischen Apparat nicht erwähnt.

Zu den Hom. 6, 7 und 8 (92. 101. 108 ed. PSEUTOGKAS) bietet B gemeinsam mit anderen Handschriften den Hinweis auf die Lesung im Kirchenjahr als zum Titel gehörig in roter Tinte¹⁰⁵, etwa ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν Κυριακὴν τῆς Ὁρθοδοξίας (Hom. 8, tit.). Dass auch B denselben Befund bietet wie die anderen Träger, wird im kritischen Apparat nicht erwähnt.

Zu Hom. 7 (101–107 ed. PSEUTOGKAS): Die richtige Textfolge für Hom. 7 in P lautet, wie oben im Eintrag zu Hom. 7 notiert, 22v. 21r–v. 23r–v. Die Lesarten von Π, einer Kopie aus P, die der Editor im kritischen Apparat bietet, sind auch in der wichtigen Handschrift P überliefert. Der Apparat erteilt darüber keine Auskunft.

Zu Hom. 10 (121–131 ed. PSEUTOGKAS): Der kritische Apparat des Editors bietet acht Einträge zu Lesarten der Handschrift C (Coislin 97). Jedoch ist Hom. 10 in C gar nicht überliefert.¹⁰⁶

¹⁰² PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμιλῖαι (wie oben Anm. 2) 28.

¹⁰³ ARKADIOS Vatopedinos / SP. EUSTRATIADES, Κατάλογος (wie oben Anm. 5) 33: „Ὁμιλῖαι Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ ἐξήκοντα.“

¹⁰⁴ PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμιλῖαι (wie oben Anm. 2) 28 und 35–36.

¹⁰⁵ Siehe oben die Einträge zu Hom. 6–8, S. 791–792 mit Fußnote 66.

¹⁰⁶ Siehe oben, den Eintrag zu Hom. 10, S. 793 mit Fußnote 70.

Die Beispiele zur mangelhaften Verwertung und Dokumentation des handschriftlichen Befunds der Handschrift Vatop. 134, aber auch der übrigen in die Kollation der Titel miteinbezogenen Träger des Gregorianischen Homiliars von Seiten des Editors Pseutogkas sprechen für sich und ließen sich leicht vermehren.

Neben den 63 Homilien der Sammlung enthält der Kodex Vatop. 134, wie erwähnt, noch weitere zehn kleine Schriften des Gregorios Palamas, die auch von anderen Handschriften der Sammlung in Teilen mitüberliefert werden. Diese sind teilweise zwischen die Homilien der Sammlung eingeschaltet, teilweise ihr nachgestellt. Der Positionierung der Homilien im Kodex Vatop. 134 teils um diese kleinen Schriften herum soll nun kurz dem Bestand der Handschrift Coislin 97 (C), die der „forme primitive“ zuzurechnen ist, und der Handschrift Paris, BnF, grec 1239 (P),¹⁰⁷ die der „forme définitive“ angehört, gegenübergestellt werden. Die vier Schriften

Ad Ioannem et Theodorum philosophos (gezählt als ξα'),
Vita S. Petri Athonitae (ξβ'),
Ad Xenam de passionibus et virtutibus (ξγ') und
Decalogus (ξδ')

sind zwischen die Homilien 62 (gezählt als ξ') und 63 (gezählt ξε') eingeschaltet. Die

Epistula ad Paulum Asanem 2 (gezählt als ξη') sowie
In captivitate (ep. ad ecclesiam suam) (ξθ') und
drei Gebete (Precatio II, III und IV, gezählt als ο', οα' und οβ')

sind hingegen nach der 63. und letzten Homilie (gezählt ξε') des Homiliars und den zwei Reden zur Fastenzeit (Hom. 9/ξζ' und 13/ξζ'), die ebenfalls zum Homiliar gehören, positioniert. Die Platzierung der Homilien 9 und 13 unter die übrigen kleinen Schriften bemerkte bereits Meyendorff, ihm entging aber, dass sie nach Homilie 63 stehen;¹⁰⁸ exakt formuliert, stehen sie zwischen Homilie 63 (ξε') des Homiliars und der Epistula ad Paulum Asanem 2 (ξη').

Interessanterweise bietet der Kopist des Vatop. 134 (f. 361r) paratextuelle Hinweise, die auf eine andere Positionierung der beiden Homilien innerhalb der Sammlung hindeuten: Denn im oberen Freirand wird von der Hand des Kopisten in roter Tinte τῇ α^Η Κυριακῇ τῶν νηστειῶν ergänzt. Damit signalisiert der Kopist

¹⁰⁷ Die Handschrift Μονή Παντελήμονος 215 (Π) weist in Bezug auf die Organisation der 63 Homilien der Sammlung keine Abweichungen zu P auf und wird deshalb, als mögliches Apographon von P, hier außen vor bleiben.

¹⁰⁸ Siehe oben S. 810 mit Fußnote 99.

die gewünschte Lesung an einem Tag im Kalender des Kirchenjahrs und die gewünschte Position im Homiliar. Diese Homilie zur Fastenzeit mit dem schlichten Titel Ὁμιλία περὶ νηστείας καὶ προσευχῆς soll am 1. Sonntag der Fastenzeit gelesen werden, sprich am Sonntag der Orthodoxie, der immer auf den 1. Sonntag der großen Fastenzeit fällt. Am Sonntag der Orthodoxie wird auch Homilie 8, Περὶ πίστεως, gelesen, wie sowohl der Vatop. 134 als auch die Handschriften C [und IΣ] mit der in roter Tinte geschriebenen Ergänzung ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν Κυριακὴν τῆς Ὁρθοδοξίας unzweideutig zum Ausdruck bringen.

Die Positionierung der Homilie 9 im Kodex Vatop. 134 nach der Homilie 63 (f. 361r), statt nach Hom. 8 (f. 38r), ist folglich als Zeugnis eines noch nicht abschließend organisierten und bearbeiteten Homiliars zu werten. Es liegt die Vermutung nahe, dass ein solcher indirekter Hinweis alt ist und auf den Redaktor der Sammlung, sei es ein Kopist oder gar der Autor Gregorios Palamas selbst, zurückgeht. Der Paris. gr. 1239 (P, f. 26v–28v), als wichtiger Träger des Homiliars in der „forme définitive“ überliefert diese Rede zur Fastenzeit gegenüber Vatop. 134 mit dem leicht weiterentwickeltem Titel Ὁμιλία ἐν τῷ καιρῷ τῆς νηστείας καὶ προσευχῆς korrekt nach Hom. 8.

Wie erwähnt, folgt im unmittelbaren Anschluss (f. 361r–363v, ζζ') eine weitere Rede zur Fastenzeit (Hom. 13) mit dem Titel Ὁμιλία περὶ νηστείας ἐτέρα· ἐν ᾗ καὶ περὶ ἐλεημοσύνης. Auch in diesem Fall helfen paratextuelle Hinweise des Kopisten im Vatop. 134, die in einer überarbeiteten Fassung (i.e. „forme définitive“) angedachte Position der Predigt im Homiliar nachzuvollziehen. Im oberen Freirand wird vom Kopisten τῇ Εῤ Κυριακῇ τῶν νηστειῶν ergänzt. Darüber hinaus notiert er im selben Vorgang nachträglich ἐτέρα im Interkolumnium, parallel zur Anmerkung der Lesung (Abb. 23). Damit signalisiert der Kopist, wie im Fall von Hom. 9, die Lesung zum gewünschten Anlass, nämlich am 5. Sonntag der Fastenzeit. Der Pinax (f. 1r–v) ist im Kodex Vatop. 134 im Vergleich zur Kopie der Predigten nachzeitig niedergeschrieben worden. Der Eintrag der Titel der Homilien 9 und 13 im Pinax bestätigt deshalb, dass sie im heutigen Kodex Vatop. 134 (B) von Beginn auf der 56. und 57. Position standen (vgl. f. 1v, 2. Sp. [dort die beiden vorletzten Einträge], ὁμιλία νζ' und νζ'; Abb. 22).

Die Entwicklung hin zu einer „forme définitive“ des Homiliars kann auch an P abgelesen werden. Dort ist die zweite im Vatop. 134 nachgestellte Fastenrede zwischen Hom. 12 und Hom. 14 eingeschaltet (P, f. 41v–44v) und trägt den schlichten und definitiven Titel Τῇ πέμπτῃ Κυριακῇ τῶν νηστειῶν· ἐν ᾗ καὶ περὶ ἐλεημοσύνης.

Homilie 16 (Λόγος περὶ τῆς κατὰ σάρκα τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ οἰκονομίας [De dispensatione incarnationis Domini]) ist im Kodex Coislin 97, dem Vertreter der „forme primitive“ der Sammlung, im letzten Teil zwischen die kleinen Schriften positioniert. Sie steht zwischen dem Decalogus und der Ep. ad

Ecclesiam suam (C 220v–230r), wie bereits Meyendorff notiert.¹⁰⁹ Auch in diesem Fall entspricht der Kodex Vatop. 134, anders als Meyendorff annahm, dem Kennmerkmal der „forme primitive“ nicht, denn die Homilie ist korrekt eingefügt, um am Karsamstag verlesen werden zu können. Die Einordnung geht folglich einher mit Paris, BnF, grec 1239, dem Vertreter der „forme définitive“. Bemerkenswert ist aber, dass die Titelergänzung, welche die Lesung am Samstag einer jeden Karwoche ankündigt, ἀναγινώσκεται τῷ ἁγίῳ καὶ μεγάλῳ Σαββάτῳ, und von P überliefert wird, im Vatop. 134 und auch im Coislin 97 fehlt.

Unter Homilie 52 und 53 laufen zwei Texte des Gregorios Palamas zum Einzug der Gottesmutter in das Allerheiligste (In praesentationem Deiparae I und II). Ihre Reihenfolge im Kodex Vatop. 134 ist im Vergleich zur „forme définitive“ der Sammlung, wie P sie überliefert, vertauscht. An erster Stelle steht die lange Homilie 53, die eher als Abhandlung, denn als Predigt daherkommt (B, f. 243v–263r), worauf auch der Titel schon anspielt (Λόγος εἰς τὴν πρὸς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσοδὸν καὶ τὸν ἐν αὐτοῖς θεοειδῆ βίον τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου), und auf diese folgt die kurze Predigt (B, f. 267r–272r) unter dem Titel Ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα κατὰ τὴν εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων εἰσόδιον ἑορτὴν τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου. Dies gilt auch für den Kodex Coislin 97 (Hom. 53: 147v–153v; Hom. 52: 153v. 154r–v. 161r–162v).

Weshalb die Reihenfolge im Kodex Vatop. 134 verdreht überliefert ist, bleibt an dieser Stelle unbeantwortet. Der auf dem heutigen f. 1r–v unvollständig überlieferte Pinax (Abb. 8 und 22) kann zur Verifizierung der ursprünglichen Reihenfolge der Homilien im Kodex nicht herangezogen werden, weil die erste überlieferte laufende Zählung dort νη' ist (f. 1r, linke Sp.), und der erste überlieferte Titel (...|ἀγία καὶ σεβασμία ἑορτὴ τῶν Φώτων [= In festum luminum]) zu Hom. 60 gehört. Sicher berechnet werden kann lediglich, dass die Titel der Homilien 52 und 53 und ihre Initien im Pinax auf dem Verso des dritten, heute verlorenen Blatts standen (zur Berechnung siehe oben S. 799). Bemerkenswert ist, dass die Reihenfolge nicht nur im Vatop. 134 und im Coislin 97, also in der „forme primitive“ der Sammlung, verdreht ist, sondern auch in Handschriften der „forme définitive“, Athena, EBE 2715 (14. Jh.) und Sinā', Μονή της Αγίας Αικατερίνης gr. 1851 (Ende 14. Jh.),¹¹⁰ aber freilich nicht im Paris, BnF, grec 1239. Dort kann man erneut die Entwicklung von der Anlage der Sammlung im Vatop. 134 hin zur „forme définitive“ beobachten: Auf f. 188r endet mit aufwändiger Darstellung in Form einer ganzseitigen Sanduhr die

¹⁰⁹ MEYENDORFF, Introduction (wie oben Anm. 2) 390.

¹¹⁰ Auf die beiden Kodizes macht in diesem Zusammenhang PHILIPPIDIS-BRAAT, La captivité de Palamas (wie Anm. 2) 124–125 aufmerksam. Für die Datierung der Handschrift folge ich RIGO, I manoscritti e il testo di quattro ἑτερά κεφάλαια (wie oben Anm. 46) 327 Anm. 14.

Homilie 52, damit auf f. 188v im oberen Drittel ganz bewusst vom Kopisten einige Verse auf die Gottesmutter positioniert werden (vgl. BHG^a 1090z und BHG^a 1095).¹¹¹ Durch geschlängelte Linie abgetrennt folgt der Titel der Homilie 53 in roter Tinte. Die Verse auf die Theotokos werden also von den zwei Predigten des Gregorios Palamas zur Darstellung Mariens im Tempel umrahmt (In praesentationem Deiparae I und II).

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: In Bezug auf den Bestand weist der Kodex Vatop. 134 nicht die Merkmale der „forme primitive“ der Sammlung auf, wie Meyendorff sie benannt hat. Vielmehr enthält er alle 63 Homilien der Sammlung, die das Homiliar in seiner „forme définitive“ überliefert. Nimmt man den Kodex Paris, BnF, grec 1239 als zentralen Vertreter der „forme définitive“ an und akzeptiert dessen Bestand als final, so fehlen im Vatop. 134 die Verse auf die Gottesmutter, die zwischen den Homilien 52 und 53 und mit Bezug auf die mise en page mit Bedacht positioniert sind.

In Bezug auf die Position der Homilien innerhalb des Homiliars weicht der Kodex Vatop. 134 ebenfalls in bemerkenswerter Weise von der „forme primitive“ der Sammlung ab. Die Homilie 16 (Περὶ τῆς κατὰ σάρκα τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ οἰκονομίας) zum Karsamstag ist gegen die Träger der „forme primitive“ nicht gegen Ende unter die übrigen kleinen Schriften des Palamas eingeordnet, sondern steht korrekt zwischen Hom. 15 und 17. Die Vertauschung der Reihenfolge von Hom. 52 und 53 ist nicht nur in Handschriften der „forme primitive“ sondern auch in Handschriften der „forme définitive“ zu bezeugen. Die zwei Homilien zur Fastenzeit, Hom. 9 und 13, die in den Handschriften der „forme primitive“ der Sammlung fehlen, stehen im Vatop. 134 direkt nach Hom. 63 (Πρὸς τοὺς δυσχεραίνοντας), der letzten Rede des Homiliars. Paratextuelle Elemente, die vom Kopisten des Kodex Vatop. 134 stammen, weisen indirekt, aber unzweideutig auf die neue Positionierung der Homilien hin, Hom. 9 ist am 1. Sonntag der Fastenzeit, Hom. 13 am 5. Sonntag zu lesen. Diese angedachte Positionierung entspricht exakt jener der „forme définitive“ des Homiliars, wie sie Paris, BnF, grec 1239 überliefert.

Der Kodex Vatop. 134, datiert durch Wasserzeichen 1363–67, ist weder Träger der „forme primitive“ der Sammlung noch der „forme définitive“. Vielmehr über-

¹¹¹ <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10722982h/f193.item> (Paris, BnF, grec 1239, f. 188r). Die Verse werden auch von Π (p. 475), dem Apographon von P, überliefert. Es darf angenommen werden, dass Kopisten weiterer Handschriften der „forme définitive“ diesen Einschub als zum Bestand des Homiliars aufgefasst und als solchen abgeschrieben haben (zu diesen Handschriften siehe oben S. 786–787). Eine Transkription der Versculi bietet PSEUTOGKAS (Ed.), Ὁμιλίες (wie oben Anm. 2) 550–551 im kritischen Apparat (die Folioangaben dort falsch; korrekt ist: P 188r–188v und Π 475, linke Spalte).

liefert der Kodex Vatop. 134 eine Form des Homiliars, an der die Entwicklung hin zu seiner „forme définitive“ studiert werden kann. Um die von Jean Meyendorff benützten Bezeichnungen fortzuschreiben, der Kodex Vatop. 134 ist Träger einer „forme intermédiaire“ des Homiliars des Gregorios Palamas. Er ist der älteste Träger dieser „forme intermédiaire“, vielleicht auch die einzige.¹¹²

4.2 Kollation der Homilientitel. Bemerkungen zum Verhältnis der Handschriften B, C, P und Π

Die Kollation der Homilientitel der Handschriften Vatop. 134 (B), Paris, BnF, Coislin 97 (C), Paris, BnF, grec 1239 (P) und Παντελεήμονος 215 (Π) kann nicht den Anspruch erheben, überlieferungsgeschichtlich abschließende und für die Textkonstitution relevante Ergebnisse hervorzubringen. Dafür ist der untersuchte Ausschnitt per se zu klein. Es soll vielmehr der Frage nachgegangen werden, ob die Ergebnisse, die die Untersuchung des Bestands und der Positionierung der Homilien hervorgebracht haben, tendenziell bestätigt werden können.

An dieser Stelle sei vorweggenommen, dass die aus dem Vergleich hervorgegangenen Abweichungen der Handschriften untereinander in den seltensten Fällen als echte Fehler zu bezeichnen sind. Treffender ist es, von abweichenden Lesungen, von Varianten zu sprechen, die im Prozess der Komposition der Sammlung entstanden sind, also von kompositorischen Binde- bzw. Trennlesungen, oder je nach Wert des Befunds, von Entstehungsvarianten.

Die meisten und zugleich für unsere Frage aussagekräftigsten Lesungen sind den Tab. 1 und Tab. 2 zu entnehmen. In Tab. 1 stehen die Lesungen von BC denen von ΠΠ (und ed.) gegenüber. B geht einher mit C, das die „forme primitive“ der Sammlung vertritt (Tab. 1), so dass man in diesen kompositorischen Bindelesungen Entstehungsvarianten sehen kann, hin zur „forme définitive“ der Sammlung. In Tab. 2 stehen nur Lesungen von B denen von ΠΠ (und ed.) gegenüber, weil C unvollständig überliefert ist. Auch an dieser Übersicht kann man leicht ablesen, dass B unter kompositorischen Gesichtspunkten nicht zur „forme définitive“ der Sammlung gehört.

Tab. 3 führt drei Lesungen von B gegen C, P und Π (und ed.) an, die wenig Aussagekraft besitzen, wie παναχράντου in B gegen πανυπεράγνου in CΠΠ.

¹¹² Basierend auf der Sekundärliteratur und den Handschriften, die ich für diesen Beitrag konsultieren konnte (siehe oben S. 788), gibt es m.W. keine weitere Handschrift, die die „forme primitive“ des Homiliars überliefert und die hier für den Kodex Vatop. 134 beschriebenen Merkmale aufweist.

Tab. 4 führt einige wenige Trennlesungen von C gegenüber BPΠ an. Die Lesungen in C zu den Titeln der Hom. 34, 35, und 40 sind von einem gewissen Interesse, insofern sie auch von I₁ (Iβήρων 265, 2. H. d. 14. Jh.), einem weiteren Träger der „forme primitive“ (siehe oben S. 786 mit Anm. 43), überliefert werden. B hingegen geht mit ΠΠ einher, so dass in diesen wenigen Fällen, und unter Hinzunahme der Lesungen von BC gegen ΠΠ (Tab. 1), eine gewisse Entwicklung der Homilientitel von der „forme primitive“ (C und I₁) über die „forme intermédiaire“ (vertreten durch B) hin zur „forme définitive“ (P) beobachtet werden kann.

Alle Lesarten bestätigen die bisherige Aussage der Sekundärliteratur, Π sei aus P geflossen. Die Trennlesungen von Π zu P (Tab. 5) sind ohne Wert. Tab. 6 und Tab. 7 versammeln Lesungen von BCPΠ gegen die Edition von Pseutogkas. Sie sind für unsere Frage ebenfalls nicht von Belang.

Die knappe vergleichende Untersuchung der Homilientitel lässt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zwei Überlieferungszweige erkennen. Dem einen Zweig gehören die Träger der „forme primitive“ an, hier vertreten durch C (und teils Δ₁I₁). Zu diesem Zweig gehört auch B, also der Kodex Vatop. 134. Dem anderen Zweig gehören die Träger der „forme définitive“, hier vertreten durch ΠΠ, an. Die Unterscheidung in zwei Überlieferungszweige basiert auf den zahlreichen Lesungen von B (und C) gegen P (und Π), nicht auf echten Fehlern.

Die Ergebnisse zu Bestand des Homiliars und Position der Homilien im Vatop. 134 sind dagegen deutlich aussagekräftiger, so dass es berechtigt ist, wie oben vorgeschlagen, im Kodex Vatop. 134 eine „forme intermédiaire“ des Homiliars des Gregorios Palamas zu sehen.

Tab. 1: BC gegen ΠΠ et ed.

Hom.	BC	ΠΠ (et ed.)
7, tit.	ἐξεφωνήθη καὶ αὕτη κατὰ τὴν ἐσπέραν τῆς αὐτῆς τετράδος	deest in ΠΠ et ed.
8, tit.	ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν Κυριακὴν τῆς Ὁρθοδοξίας	deest in ΠΠ et ed.
11, tit.	τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ (καὶ Θεοῦ καὶ σωτῆρος C [et Δ ₁ I ₁])	deest in ΠΠ et ed.
12, tit.	εἰς τὸ εὐαγγέλιον τῆς τετάρτης ἐν τῇ ἀγίᾳ Τεσσαρακοστῇ Κυριακῆς	ἐν τῇ τετάρτῃ τῆς ἀγίας Τεσσαρακοστῆς Κυριακῇ, ὑπόθεσιν ἔχουσα τὸ κατ' αὐτὴν ἀναγινωσκόμενον εὐαγγέλιον
16, tit.	deest in BC	ἀναγινώσκεται τῷ ἀγίῳ καὶ μεγάλῳ Σαββάτῳ apud ΠΠ (Ἐξεφωνήθη κατὰ τὸ μέγα Σάββατον ed.) post οἰκονομίᾳ in- venitur

20, tit.	ἐωθινὸν ὄγδοον	ἐωθινὸν εὐαγγέλιον (ὄγδοον ἐωθινὸν εὐαγγέλιον ed.)
25, tit.	κατὰ τὴν Κυριακὴν	τῇ Κυριακῇ
26, tit.	περὶ τοῦ	περὶ
29, tit.	παρὰ τοῦ Κυρίου	deest in PΠ et ed.
31, tit.	τοῦ Αὐγούστου μηνός	τοῦ Αὐγούστου
32, tit.	ἐνάτης	ἐννάτης
33, tit.	αὐταῖς	ταύταις
33, tit.	καὶ αὕτη	deest in PΠ et ed.
36, tit.	Ὁμιλία ῥηθεῖσα κατὰ τὴν ἐνδεκάτην τοῦ Ματθαίου Κυριακὴν, ὑπόθεσιν ἔχουσα	Ὁμιλία εἰς τὸ τῆς ια΄ Κυριακῆς εὐαγγέλιον εὐαγγελιστοῦ Ματθαίου, ὑπόθεσιν ἔχον
36, tit.	ζῶον [et Δ ₁ I ₁]	deest in PΠ et ed.
41, tit.	εἰδὼς post θεός	deest in PΠ et ed.
45, tit.	ὡς ἄν [et Δ ₁ I ₁]	καθὼς et Lc 6.31
45, tit.	ὁμοίως [et Δ ₁ I ₁] et Lc 6.31	deest in PΠ et ed.
46, tit.	περὶ τοῦ συγγνωμονικοῦς ἡμᾶς καὶ συμπαθεῖς πρὸς ἀλλήλους εἶναι	περὶ τοῦ συγγνωμονικοῦς ἡμᾶς εἶναι καὶ συμπαθεῖς πρὸς ἀλλήλους
48, tit.	καὶ βύσσουν [et A ₂ Δ ₁ I ₁ et Lc 16.19]:	deest in PΠ et ed.
50, tit.	εἰς τὸ τῆς ἑκτῆς τοῦ Λουκᾶ Κυριακῆς εὐαγγέλιον [et Δ ₁ I ₁]	εἰς τὸ τῆς τοῦ Λουκᾶ Κυριακῆς ἑκτῆς εὐαγγέλιον (ἑκτῆς deest in ed.)
51, tit.	ἔδρα ἐστὶ καὶ ἀσφάλεια BC	ἔδρα καὶ ἀσφάλειά ἐστι
52, tit.	εἰσόδιον ἐορτὴν	εἴσοδον
54, tit.	πλείων	πλεῖον Ppc (πλεία Π)
54, tit.	κατὰ τὴν δεκάτην τοῦ Λουκᾶ Κυριακὴν [et Δ ₁ I ₂]	τῇ δεκάτῃ Κυριακῇ τοῦ Λουκᾶ
55, tit.	εἰς τὴν ἀκρόασιν [et Δ ₁ I ₂]	πρὸς τὴν ἀκρόασιν
55, tit.	καὶ τῶν σωματικῶν χρειῶν ἐνδειαν [et Δ ₁ I ₂]	καὶ τὴν ἐνδειαν τῶν σωματικῶν πραγμάτων PΠ et ed.
56, tit.	ἐκφωνηθεῖσα	ἐξεφωνήθη
56, tit.	τεσσάρων ἡμερῶν [et Δ ₁ I ₂]	ἡμερῶν τεσσάρων
57, tit.	Ὁμιλία [et A ₂ Δ ₁]	Ὁμιλία ἐκφωνηθεῖσα
57, tit.	τῇ Κυριακῇ πρὸ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως τῶν ἁγίων πατέρων	τῇ Κυριακῇ τῶν πατέρων
58, tit.	τὴν κατὰ σάρκα καὶ σωτήριον γέννησιν [τὴν κατὰ σάρκα θείαν καὶ σωτήριον γέννησιν A ₂ Δ ₁ I ₂]	τὴν κατὰ σάρκα σωτήριον γέννησιν
60, tit.	τῇ ἀγίᾳ καὶ σεβασμίᾳ	τῇ ἀγίᾳ ἐορτῇ

Tab. 2: B gegen PΠ et ed. (wenn in C nicht überliefert)

Hom.	B	PΠ et ed.
2, tit.	εἰς τὴν ... παραβολὴν	εἰς τὴν ... τοῦ κυρίου παραβολὴν
5, tit.	καὶ σωτήρος ἡμῶν	καὶ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ

6, tit.	ἐξεφωνήθη τῇ τετράδι τῆς πρώτης ἐβδομάδος	deest in PΠ et ed.
9, tit.	περὶ νηστείας καὶ προσευχῆς	ἐν τῷ καιρῷ τῆς νηστείας καὶ προσευχῆς
10, tit.	ἐν ᾗ καὶ	καὶ
13, tit.	περὶ νηστείας ἐτέρα (ἐτέρα inter col. et τῇ Ε' Κυριακῇ in marg. m ¹ posterior scrips.)	τῇ πέμπτῃ Κυριακῇ τῶν νηστειῶν
63, tit.	πάντοθεν ἡμῖν	ἡμῖν πάντοθεν
63, tit.	περιστάσεσιν	περιστάσεσιν παντοδαπαῖς
Or. ascet. 1, tit.	Κεφάλαια τρία	τρία deest in PΠ
Or. ascet. 3, tit.	Πρὸς τὴν σεμνοτάτην ἐν μοναζούσαις Ξένην [et ed.]	πρὸς μοναζούσας
Or. ascet. 4, tit.	ἐπὶ σοφίᾳ	φιλοσοφία
Or. ascet. 5, tit.	πρὸς τὸν ὀσιώτατον ἱερομόναχον κῦρ (κῦρ non adhib. ed.) Παῦλον τὸν Ἀσάνην, ἐρωτήσαντα [et ed.]	πρὸς τὸν ἐρωτήσαντα
Precatio 2	πρὸς τὸν Θεὸν συνήθως πρὸ τῆς πύλης τῆς πόλεως ἡῤξατο, ὅτε ἔμελλεν εἰσελθεῖν	πρὸς τὸν Θεόν, ἣν πρὸ τῆς πύλης τῆς πόλεως ἡῤξατο συνήθως, ὅτε τὴν ἀρχὴν ἔμελλεν εἰσελθεῖν
Precatio 3	εὐχὴ ἐτέρα λεχθεῖσα	ἐτέρα εὐχὴ (Εὐχὴ ed.)
Precatio 4	εὐχὴ ἐτέρα λεχθεῖσα	ἐτέρα εὐχὴ (Εὐχὴ ed.)

Tab. 3: B gegen C und PΠ (und ed.)

Hom.	B	CPΠ et ed.
15, tit.	τῆς παναχράντου Δεσποίνης	τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης
19, tit.	ἐν ᾗ καὶ	καὶ
53, tit.	τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου	τῆς πανυπεράγνου Δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας

Tab. 4: C gegen BΠΠ

Hom.	BΠΠ	C
34, tit.	deest in BΠΠ (et ed.)	ἐξεφωνήθη πρῶτ' κατὰ τὴν ἑορτὴν [et I ₁]
35, tit.	deest in BΠΠ (et ed.)	ἐξεφωνήθη κατὰ τὴν θεϊὰν λειτουργίαν [et I ₁]
40, tit.	εἰς τὸν πάνσεπτον τοῦ Χριστοῦ προφήτην καὶ πρόδρομον καὶ βαπτιστὴν Ἰωάννην	εἰς τὴν ἀποτομὴν τοῦ τιμίου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου [et I ₁]
42, tit.	δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου	δεσποίνης θεομήτορος
52, tit.	τὴν	αὐτὴν

56, tit.	τῶν ἁγίων	τῶν ἁγίων καὶ ζωοποιῶν C 216v, tit. alt.)
56, tit.	ἐκφωνηθεῖσα πρὸ τεσσάρων ἡμερῶν τῆς τοῦ Χριστοῦ γεννήσεως	deest in C, 216v, tit. alt.
Ad Eccl. suam	ἀπέστειλεν	ἔγραψεν

Tab. 5: BC und P (und ed.) gegen Π (und ed.)

Hom.	BCP	Π
21, tit.	πῶς	ὅπως
48, tit.	ἐν ᾗ καὶ	ἐν ᾗ

Tab. 6: BCPΠ gegen ed.

Hom.	BCPΠ	Ed.
22, tit.	δευτέρα	non adhib.
35, tit.	σεπτήν	non adhib.
41, tit.	τῇ τέσσαρες καὶ δεκάτῃ τοῦ Ματθαίου Κυριακῇ [et ΔιΙι]	εἰς τὸ τῆς δεκάτης τετάρτης Κυριακῆς εὐαγγέλιον τοῦ Ματθαίου
41, tit.	ὑπακούοντας	ὑπακούσαντας
46, tit.	Ὁμιλία εἰς τὸ ... εὐαγγέλιον, ὑπόθεσιν ἔχον [et ΔιΙι]	Ὁμιλία εἰς τὸ ... εὐαγγέλιον, ὑπόθεσιν ἔχουσα
48, tit.	τίς [et ΔιΙι]	καὶ τίς
Or. ascet.	δοκῶ	δοκεῖ
2, inc.		

Tab. 7: BΠΠ gegen ed. (wenn C nicht überliefert)

Hom.	BΠΠ	ed.
1, tit.	τῆς αὐτοῦ ... ἐπιδημίας	τῆς ... ἐπιδημίας
Or. ascet.	καρδίας καθαρότητος	καθαρότητος καρδίας
1, tit.		

5 Zusammenfassung

Das Homiliar des Gregorios Palamas, heute erhalten im Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 134 (Diktyon 18278), wurde bisher weder überlieferungsgeschichtlich noch unter paläographisch-kodikologischen Gesichtspunkten berücksichtigt. In diesem Beitrag wurde eine erste ausführliche Beschreibung der Handschrift vorgelegt. Damit soll auf die Bedeutung des Kodex Vatop. 134 sowohl für die Überlieferung der einzelnen Homilien als auch für die Entstehung des Homiliars des Gregorios Palamas hingewiesen werden.

Der Kodex Vatop. 134 ist mit paläographischen Kriterien nicht, wie bisher angenommen, in das 15. Jh., sondern in das 3. Viertel des 14. Jahrhunderts zu datieren. Eine vergleichende paläographische Analyse zur möglichen Identifizierung der Hand des Kopisten ist in Vorbereitung. In diese Untersuchung werden auch einige der bekannten Schreiber der Kaiserkanzlei miteinbezogen, so beispielsweise der erwähnte Manuel Tzykandyles, für den eine Nähe zu Nordgriechenland und dem Heiligen Berg Athos belegt ist.

Nach der Analyse der Wasserzeichen und der Diskussion weiterer innerer Kriterien ist die im Kodex Vatop. 134 erhaltene Kopie des Homiliars in die Jahre 1363–1367 zu datieren, d.h. vorzeitig zur Heiligsprechung des Gregorios im Jahr 1368. Eine Fertigstellung der Kopie (bis auf die Gebete 2–4) noch vor dem Ableben des Gregorios Palamas im Jahr 1357 ist nach momentanem Stand der Untersuchung zwar nicht ausgeschlossen, aber nicht hinreichend begründbar.

Entgegen der gängigen Forschungsmeinung (vor allem Ehrhard, Meyendorff und Pseutogkas) überliefert der Kodex Vatop. 134 die Gesamtzahl der Homilien, die nach heutiger Kenntnis zum Homiliar des Gregorios Palamas gehören (63 Homilien).

Es konnte argumentiert werden, dass der Kodex Vatop. 134, entgegen der Einordnung, die Meyendorff vorgeschlagen hat, nicht der „forme primitive“ des Homiliars angehört, der beispielsweise der Kodex Paris, BnF, Coislin 97, kopiert von Manuel Tzykandyles, zuzurechnen ist. Der Bestand des Kodex Vatop. 134 (er enthält Hom. 9, 13 und 63) und die Position der Homilien (Hom. 16 an korrekter Position) sind eindeutige Gegenargumente. Er gehört aber auch nicht der „forme définitive“ an, deren wichtiger Vertreter der Kodex Paris, BnF, grec 1239 ist (Gegenargumente: Hom. 9 und 13 sind nach Hom. 63 positioniert, die Reihenfolge der Hom. 52 und 53 ist vertauscht).

Der Bestand der Handschrift und die Position der Homilien in dieser sowie paratextuelle Elemente weisen dem Kodex Vatop. 134 eine Zwischenstufe zu, die ich in Anlehnung und Fortschreibung der Einteilung Meyendorffs „forme intermédiaire“ benannt habe. Die Handschrift des Klosters Vatopedi dürfte der älteste

Vertreter dieser Fassung des Homiliars sein. Auch die Ergebnisse der Kollation der Titelfassungen der Homilien anhand ausgewählter Handschriften bestätigt, dass man im Kodex Vatop. 134 die Entwicklung von der „forme primitive“ des Homiliars hin zur „forme définitive“ beobachten kann.

Eine gründliche Studie zur handschriftlichen Überlieferung des Homiliars bleibt ein wichtiges Desiderat der Forschung und ist bereits angekündigt.¹¹³ Eine Neuedition des Homiliars, mit einem kritischen Apparat, der den Entstehungsvarianten der drei verschiedenen Fassungen des Homiliars Raum gibt, ist sinnvoll.¹¹⁴

6 Nachbemerkung

Wie so häufig, wurde eine Athos-Handschrift bisher nicht oder nur marginal mitberücksichtigt. Erinnert sei hier beispielsweise an den von Dir, lieber Erich, im zweiten Katalogband beschriebenen Kodex Hagion Oros, Μονή Βατοπεδίου 179 (Diktyon 18323).¹¹⁵ Aber was von Alle dem, das hier geboten wurde, war Dir nicht bereits bekannt, sei es aus eigenen Forschungen oder aus unseren Gesprächen im Kloster und außerhalb?¹¹⁶

113 Knežević macht auf eine in Vorbereitung befindliche Arbeit von dem Palamas-Spezialisten par excellence, Antonio Rigo, aufmerksam; siehe KNEŽEVIĆ, Gregory Palamas [wie oben Anm. 2] 81. Siehe dazu noch <https://edizionicafofscari.it/it/edizioni4/libri/978-88-6969-916-0/>, die Vorankündigung vom April 2025: A. Rigo, *Dal pulpito al codice. La genesi dell'omiliario di Gregorio Palamas*.

114 Mein tief empfundener Dank gilt der Klostergemeinschaft von Vatopedi, und im Besonderen, ihrem Abt, Archimandrit Ephraim. – Die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung zum Kodex Vatop. 134 konnten im Rahmen der Δ' [ΙΑ'] Συνάντηση Ελλήνων Βυζαντινολόγων (27–29 Σεπτεμβρίου 2023) vorgestellt werden.

115 Ich verweise auf Deine Beschreibung in E. LAMBERZ / R. TOCCI, *Katalog der griechischen Handschriften des Athosklosters Vatopedi*. Bd. 2: *Codices 103–200* (in Vorbereitung), und auf E. LAMBERZ, *Beobachtungen zu den patristischen Corpora in der Schenkung des Johannes Kantakuzenos an das Kloster Vatopedi und ihren Vorlagen*, in A. Berger / S. Mariev / G. Prinzing / A. Riehle (Hrsg.), *Koinotaton Doron. Das späte Byzanz zwischen Machtlosigkeit und kultureller Blüte (1204–1461)*. BA, 31. Berlin / New York 2016, 87–99, hier 88, 96–99.

116 Als wir vor einigen Jahren über die Entstehung und Datierung des Kodex Vatop. 134 sprachen, hast Du am Ende die Hypothese geäußert, die Texte bis f. 376v seien noch zu Lebzeiten des Palamas, der Rest ab f. 377r und der vorangestellte Pinax vom Kopisten kurz nach dem Tod des Palamas geschrieben worden. In diesem Beitrag gehe ich, was die Datierung in die Lebzeiten des Palamas betrifft, nicht ganz mit Dir mit. Aber wenn sich herausstellt, dass Du Recht hattest, wäre dies um so erfreulicher.

Lieber Erich, ich hatte und habe das Glück und die Freude, Dich zunächst als Kollegen kennengelernt zu haben, danach, im Kloster, als Dein Sozios erleben und schließlich als Freund leben zu dürfen:

Δώδεκα καὶ μισή. Γρήγορα πέρασεν ἡ ὥρα

ἀπ' τὲς ἐννιά [...]

Δώδεκα καὶ μισή. Πῶς πέρασεν ἡ ὥρα.

Δώδεκα καὶ μισή. Πῶς πέρασαν τὰ χρόνια.

K.P. Kavafis, Ἀπ' τὲς ἐννιά — (1918, ed. Savvides).

Abbildungen

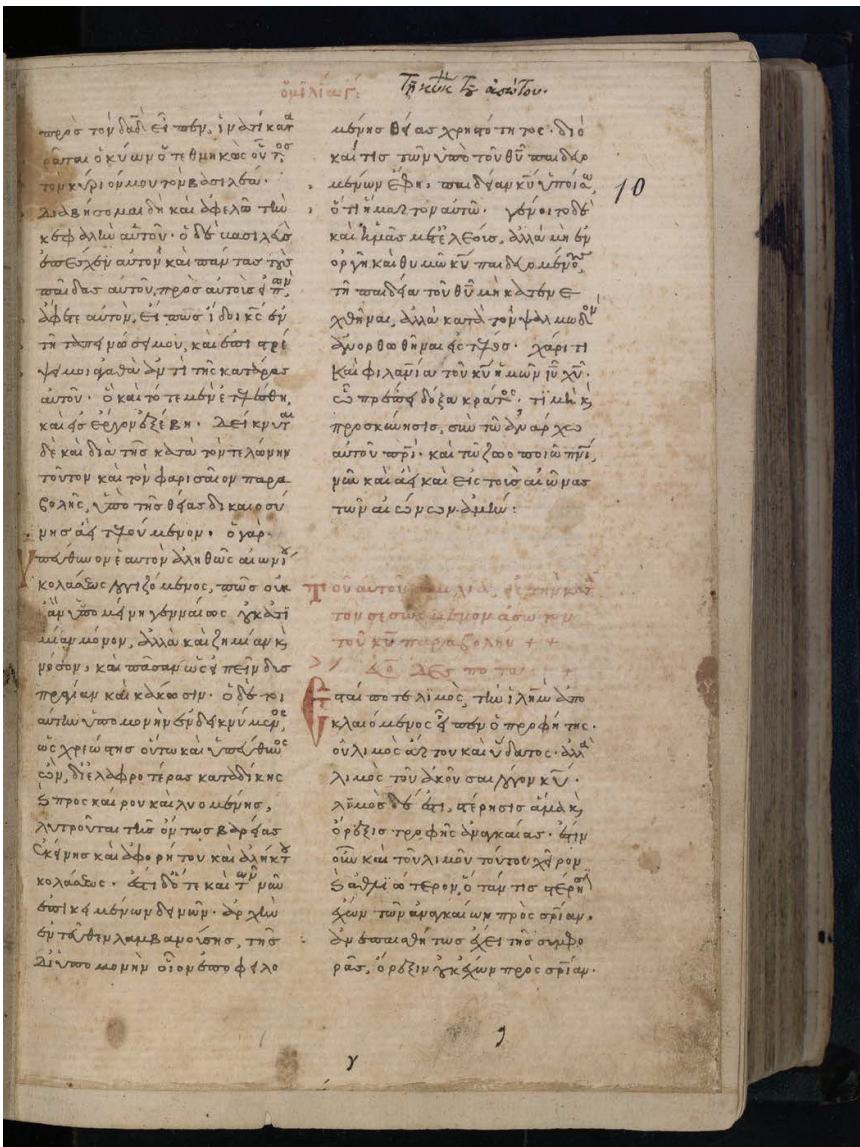


Abb. 1: Vatop. 134, f. 10r. © Kloster Vatopedi

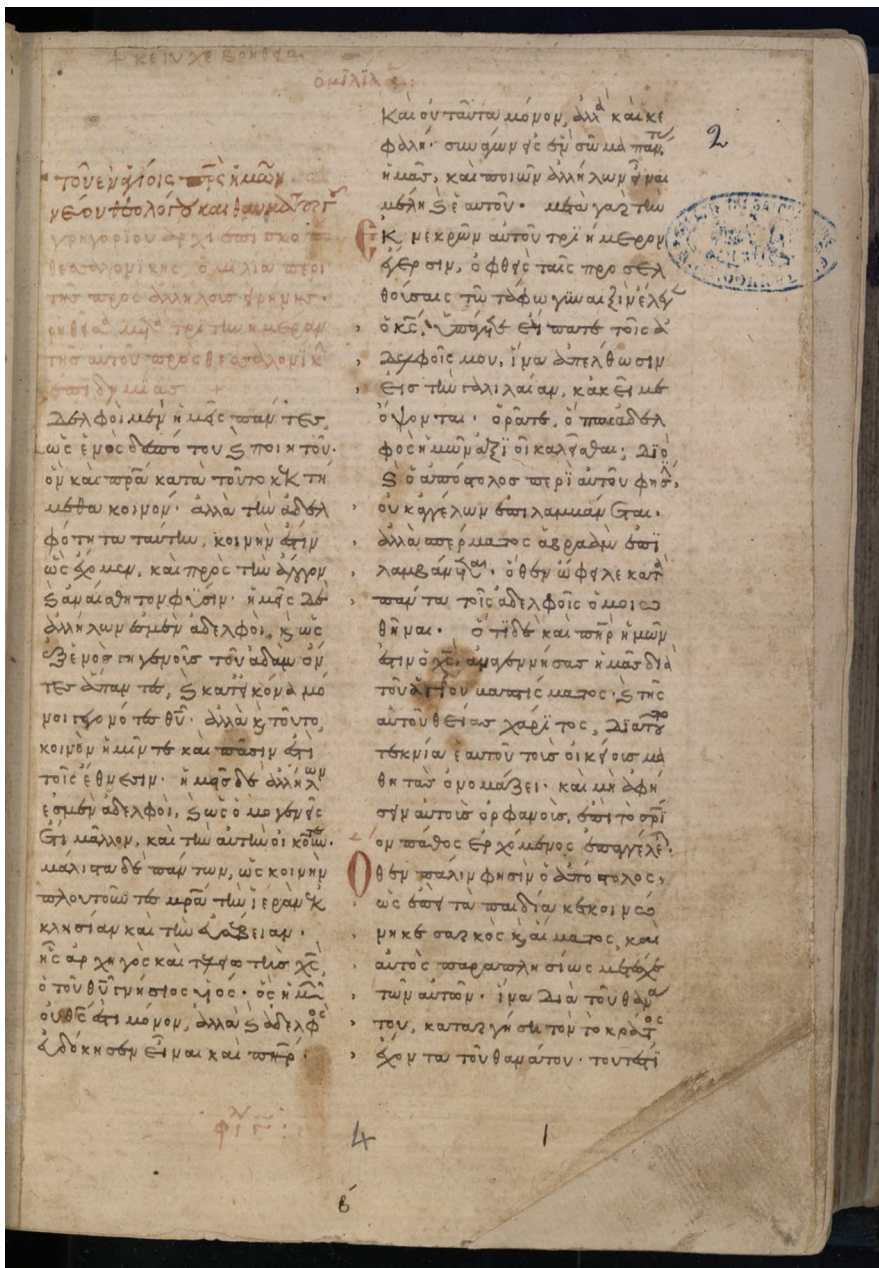


Abb. 2: Vatop. 134, f. 2r, Beginn Hom. 1. © Kloster Vatopedi

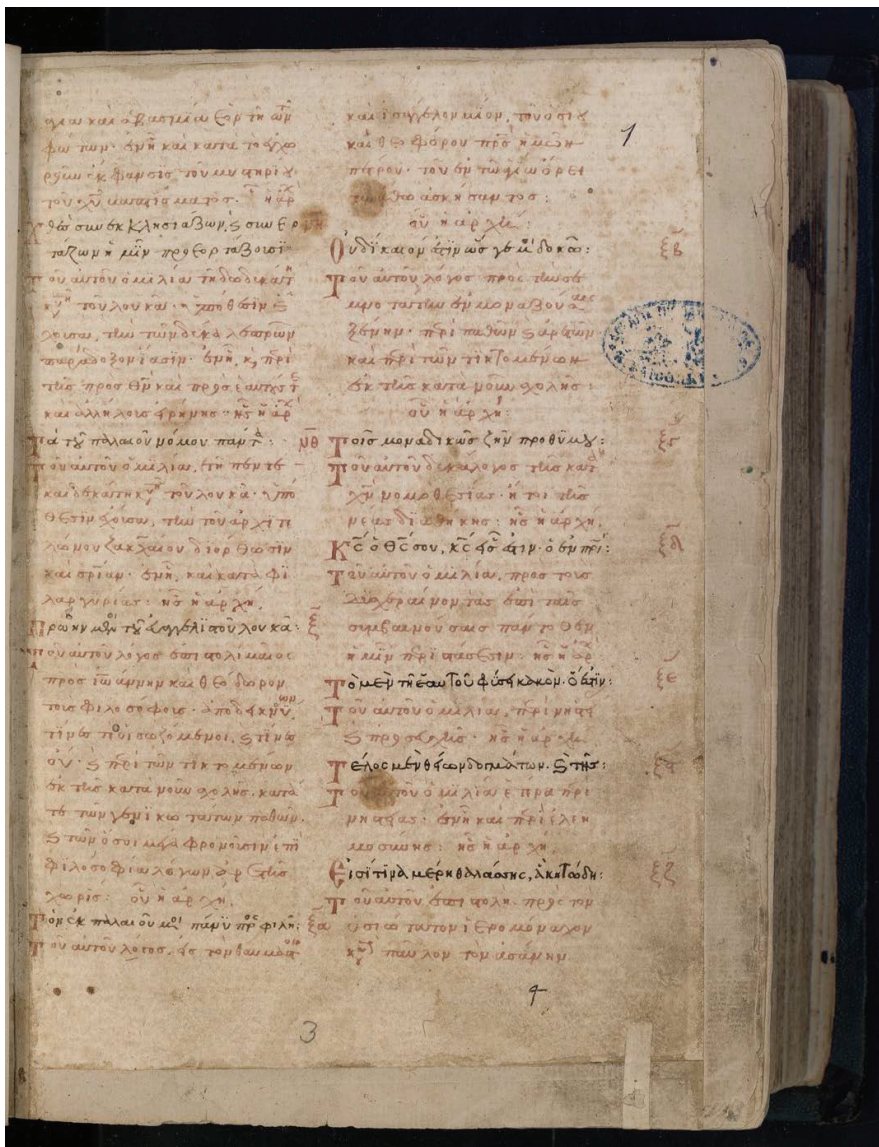


Abb. 8: Vatop. 134, f. 1r, Pinax. © Kloster Vatopedi

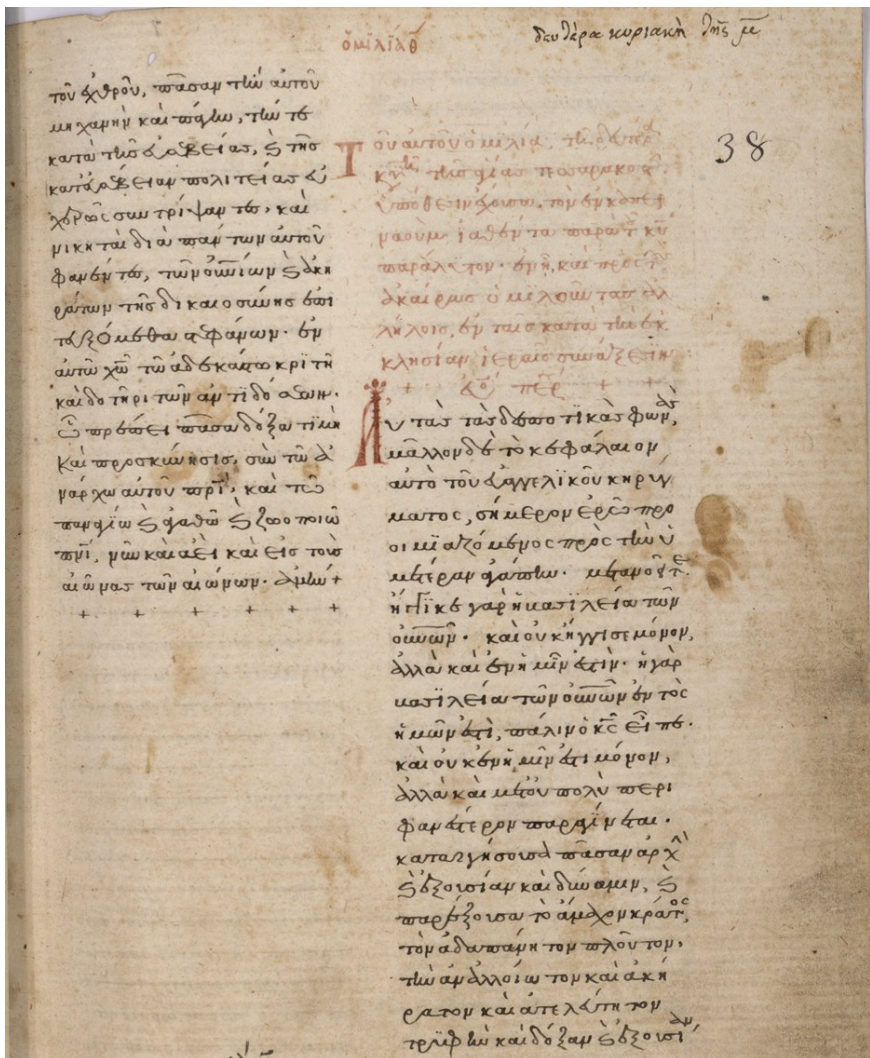


Abb. 10: Vatop. 134, f. 38r, 2. Spalte, Homilie 10, Beginn. © Kloster Vatopedi



Abb. 11–15: Vatop. 134, f. 77r, Kappa; 103v, Beta; 183v Iota; 295r Xi; 334r Tau. © Kloster Vatopedi

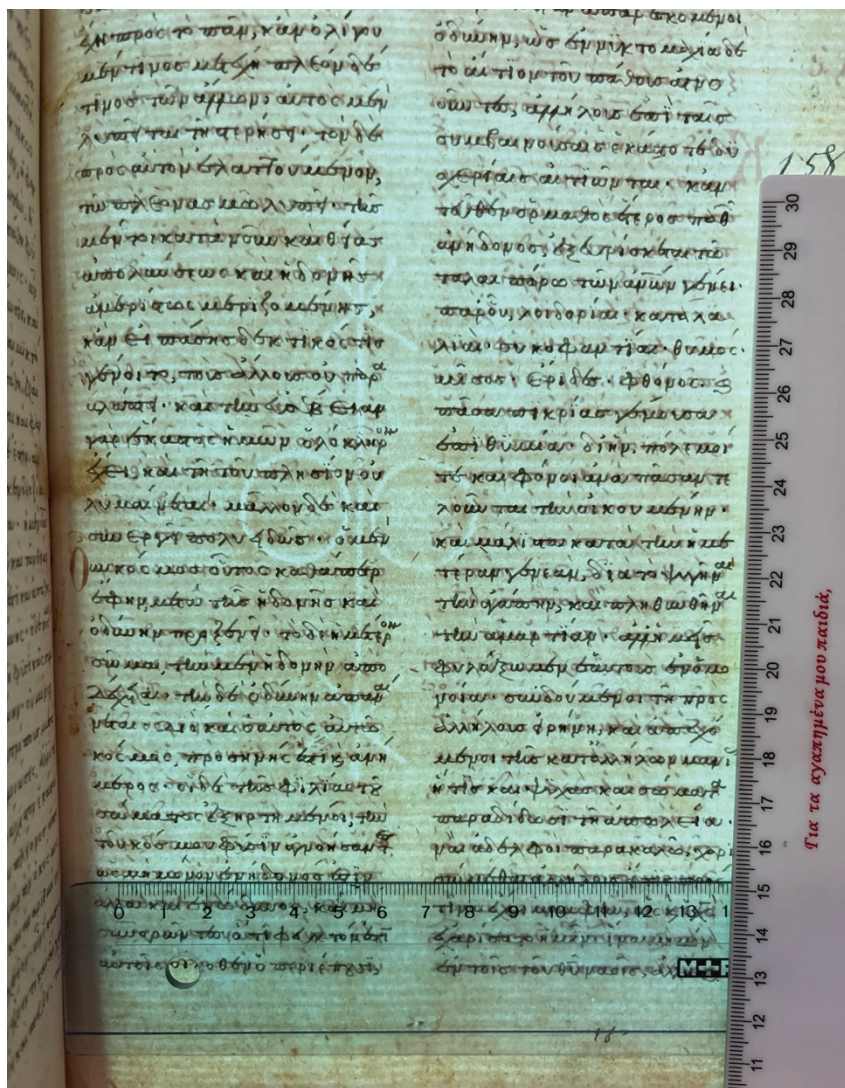


Abb. 16: Vatop. 134, f. 158r, Kreise zwei, nebeneinander, sehr ähnlich Briquet 3230 (Verona a. 1367).
© Kloster Vatopedi. Foto: R. Tocci

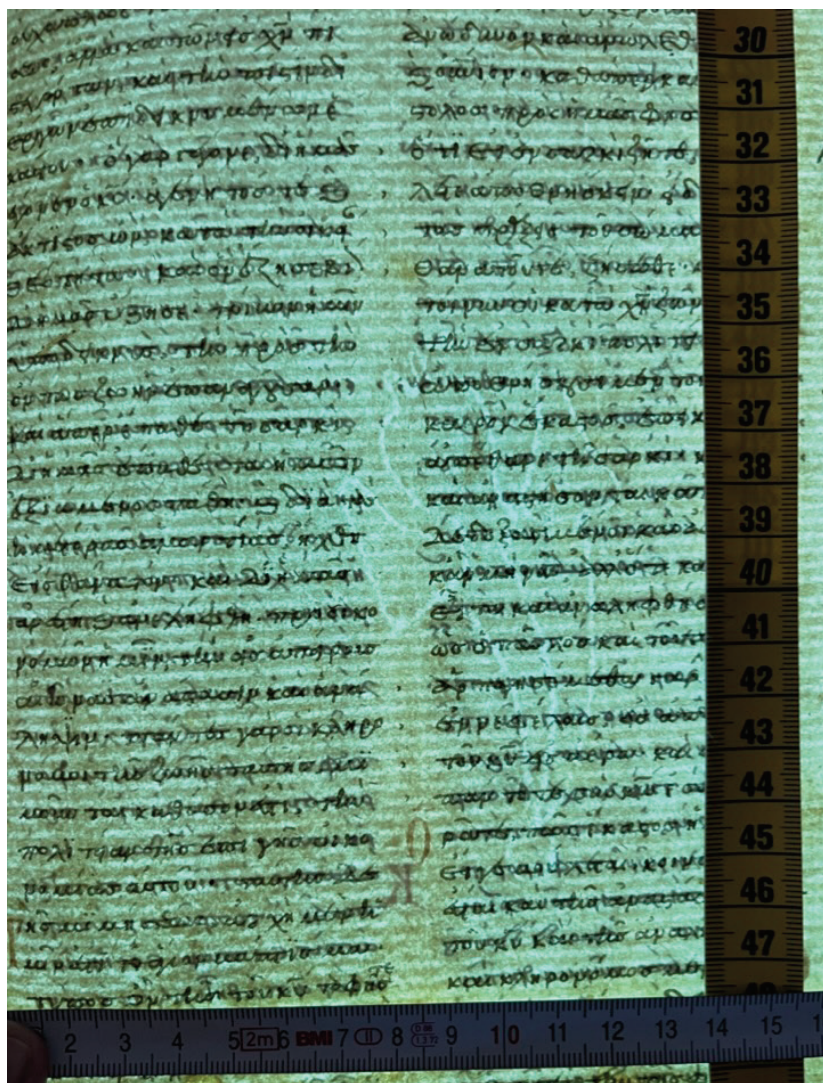


Abb. 17: Vatop. 134, f. 100, sehr ähnlich Harlfinger I, Fruit 11 (a. 1363). © Kloster Vatopedi, Foto: R. Tocci

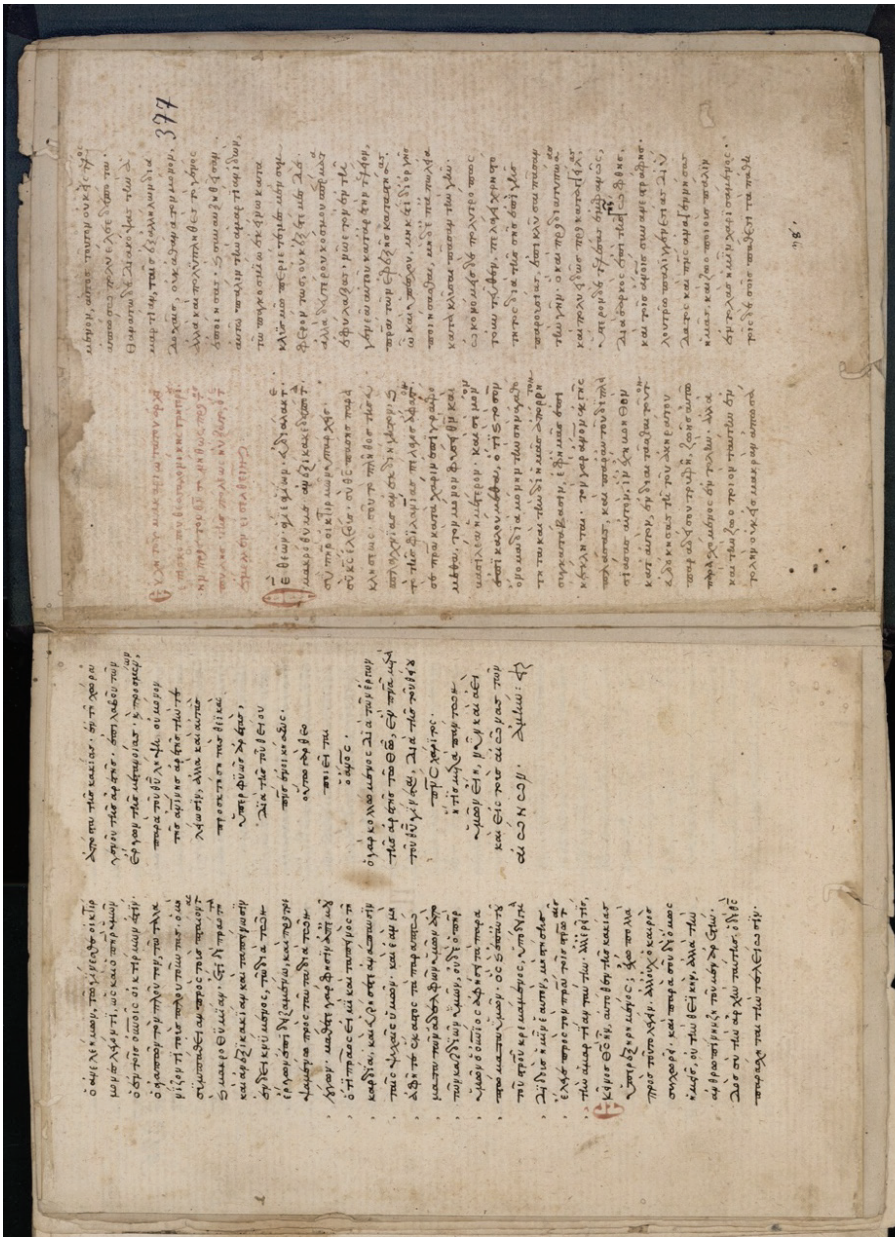


Abb. 18: Vatop. 134, f. 376v–377r, Ende In captivitate (Epistula ad Ecclesiam suam), Beginn Precatio 2.
© Kloster Vatopedi

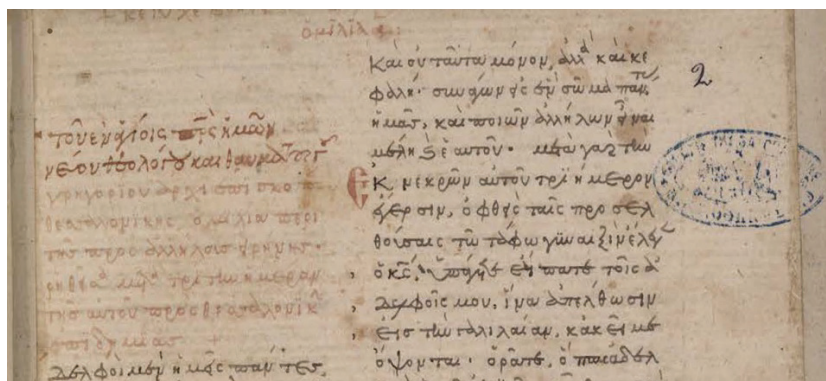


Abb. 19: Vatop. 134, f. 2r (Ausschnitt), Hom. 1, Titel, m²: τοῦ – θαυματουργοῦ. © Kloster Vatopedi

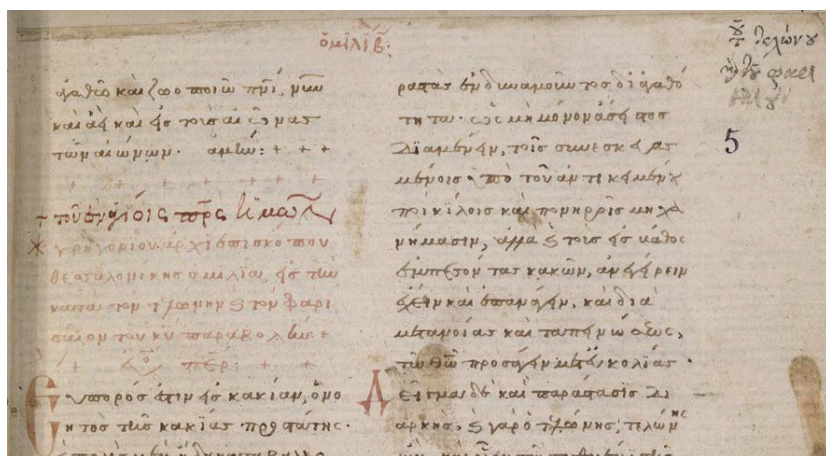


Abb. 20: Vatop. 134, f. 5r (Ausschnitt), Hom. 2, Titel, m²: τοῦ – ἡμῶν. © Kloster Vatopedi

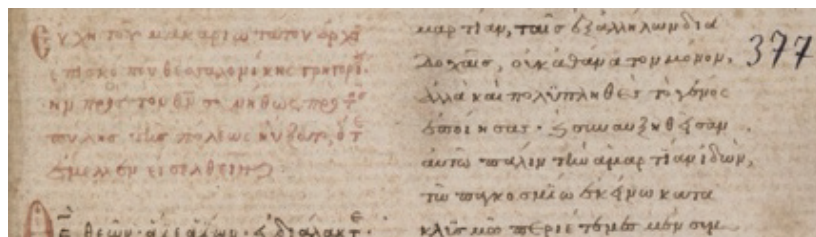


Abb. 21: Vatop. 134, f. 377r (Ausschnitt), Beginn Gebet 2, Εὐχή τοῦ μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου. © Kloster Vatopedi

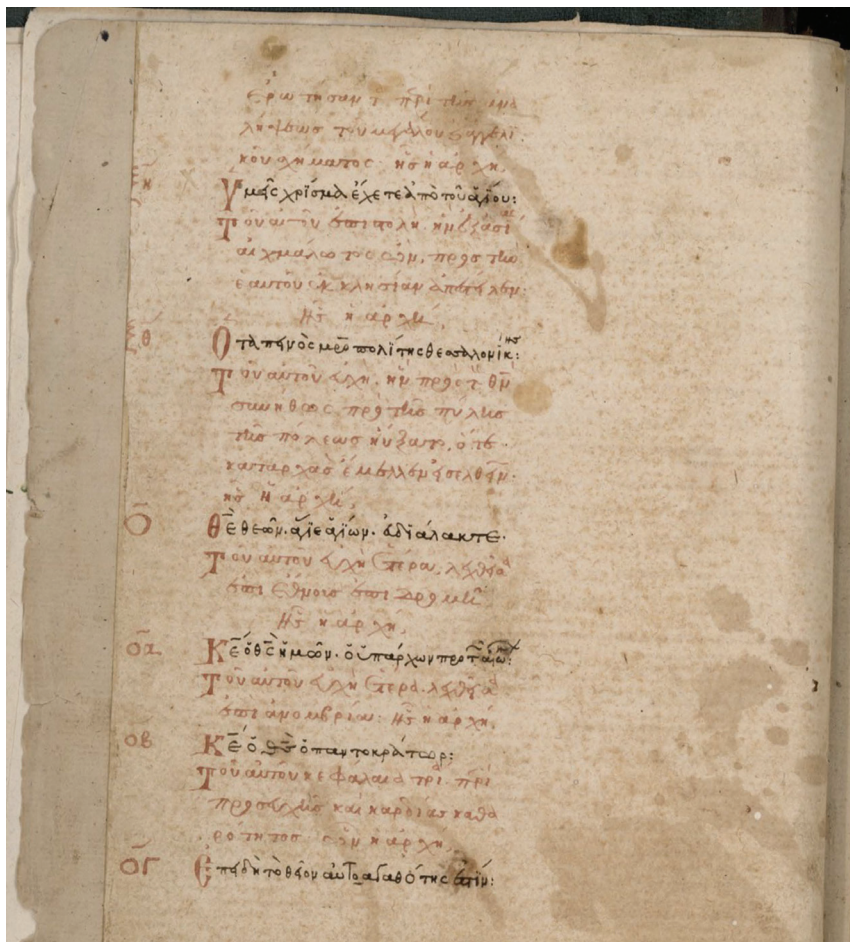


Abb. 22: Vatop. 134, f. 1v, Pinax (Forts.). © Kloster Vatopedi

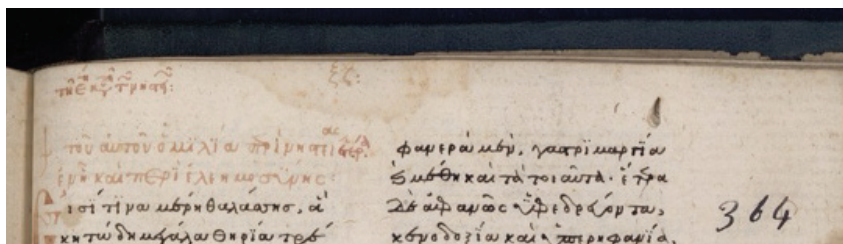


Abb. 23: Vatop. 134, f. 364r. © Kloster Vatopedi

